

# Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmondzeile oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Pettzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 220.

Mittwoch den 19. September

1888.

## Wiesbadener Kochbrunnen-Seife

per Stück 50 Pfg. Käuflich in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen, sowie in den besseren Seifen- und Parfümeriewaaren-Geschäften. 22277

### Journal-Lese-Cirkel

der Buchhandlung Jurany & Hensel  
(C. Hensel). 130

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.  
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

### Deutsche, französische und englische Leihbibliothek

der Buchhandlung von Jurany & Hensel.  
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-  
eigneter Werke. 130

en gros Schürzen-Fabrik — Geschwister Müller, en détail

Michelsberg 20, früher Taunusstrasse 21,

empfehlen Damen- und Kinder-Schürzen von den billigsten bis zu den elegantesten in grosser Auswahl.

Specialität: Haushaltungs-Schürzen in prima Stoffen und gutsitzenden, praktischen Façons.

Leipzig, gegenüber dem Krystall-Palast.

Wiesbaden, Michelsberg 20.

Wilhelmstraße  
32.

Moritz und Münzel (J. Moritz)

Wilhelmstraße  
32.

### Journal-Lesezirkel.

32 Zeitschriften.  $\frac{1}{4}$  Jahr 4 Mk. 50 Pf.,  $\frac{1}{2}$  Jahr 8 Mk.,  
1 Jahr 13 Mk. 50 Pf. Eintritt zu jeder Zeit.

### Bücher-Lesezirkel.

Aufnahme aller besseren Werke der deutschen, französischen  
und englischen Literatur. 4300

Gründliche Ausbildung

in Damen-Confection

Gründliche Ausbildung

Frau Loni Glück, Michelsberg 6.

Anfang und Mitte eines jeden Monats beginnt mein Lehr-Cursus im Maassnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen der Damen-Garderobe.

Empfehle geehrten Damen meinen bekannt als leichtfaßlichen, gründlichen Unterricht. — Einzelstunden auf Wunsch.  
Anmeldungen jederzeit. 4785

### Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen  
Baeumcher & Cie.

A. Nehren. 26 Grabenstraße 26,  
2. Etage,

empfiehlt sich im Anfertigen von Costümes von den einfachsten  
bis zu den elegantesten. 3700

### Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,  
Langgasse 19. 10841

Flickklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf.  
an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

## Bekanntmachung.

**Heute Mittwoch den 19. September, Morgens 9 1/2 Uhr anfangend, werden Ludwigstraße 14 folgende Gegenstände, als: 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, Tische, Küchenschrank, Anrichte, Bilder, Bettzeug, Küchengeräthe u. s. w., öffentlich meistbietend versteigert.**

197

**Georg Reinemer, Auktionator und Taxator.**

## Zur gef. Beachtung!

Erfuche verehrliche Steigerer, ihre Auszüge von der ersten **Obst-Versteigerung** des Herrn **Chr. Thon** zu Hof Clarenthal (18. September) bei mir abholen zu wollen.

197

**Georg Reinemer, Auktionator und Taxator, Michelsberg 22.**

## Instructionen für die Fleischbeschauer

à 25 Pf. vorrätig in der Expedition dieses Blattes. \*



**Granat, Krebse, Soles, Turbot, Kleiss, Hecht, Rothzunge, Schellfische, Flundern** u. s. w. empfiehlt

**J. Stolpe, Grabenstrasse 6.**



## Central-Fischhalle Marktstrasse 12

empfehle täglich frisch geräucherte **Büdinge**, Sprotten, ffr. ger. Rheinlachs, neuen russ. Caviar, Kal in Gelee, ffr. marinierte Häringe à St. 10 Pf., Hollmöpse, Sardinien, holl. Vollhäringe von 6 und 8 Pf. an, Bismarck-Häringe à St. 15 Pf., Sardellen per Pfd. 1 Mk., sowie sämtliche Fluß- und Seefische zu billigsten Tagespreisen.

5111

## Weggungshalber

werden zu jedem Preise noch billig abgegeben: Eine **Plüschgarnitur**, Sopha, 6 Sessel, 2 Waschkommoden, 2 prachtwolle, 4 schubladige Kommoden, 1 Mahagoni-Verticow, 1 Mahagoni-Damenschreibtisch, 5 ovale Tische, 3 viereckige Tische, 5 einzelne Sessel, 12 große und 10 kleine Spiegel, 1 Mahagoni-Trumeau mit Spiegel, 1 prachtvoller Lüster (5 armig), 1 Lüster (3 armig), prachtwolle Gemälde, 1 Flügel von Schott & Söhne in Mainz, Teppiche, Figuren, 1 Weißzeugschrank, 3 Etageren, 1 2thüriger, fast neuer Eisschrank, 2 große Küchenschränke, 2 Leder-Sopha's, 1 8 Meter hoher Spiegel (ohne Trumeau), das Trumeau ist 70 Centimeter hoch, 1 Meter 20 Centimeter breit, 2 Nähtische, Bücherschrank mit Bücher, Betten, Nipptische in Schwarz und Gold, Kullen, 3 schöne Console, eine ganze Masse Glas, Crystall- und Porzellansachen, Tafelaufsatz, 3 2thürige Kleiderschränke, 1 1thüriger Kleiderschrank, Neal, Hede, 1 prachtvoller Papagei-löffel in Messing, Trumeau, 1 Geige, Bettwerk, Tischdecken, Uhren, 3 theilige Brandliste, sowie noch eine vollständige Speisezimmer-Einrichtung in Nußbaum.

Die Möbel werden in dem Hause

## Mainzerstraße 54

verkauft, sind Nußbaum- und Mahagoniholz und werden zu jedem Preise abgegeben.

Neue, einthürige, lackirte **Kleiderschränke**, **Bettstellen** und ein **eichener Tisch** billig zu verkaufen Kapellenstraße 1. 3378

**Weingrüne 1/2 und 1/3 Stückfässer** billig zu verkaufen Theaterplatz 1. 5112

## Erste deutsche Schneider-Akademie aus Wien, jetzt zu Berlin „Unter den Linden 66“.

### Warnung.

Durch die Annonce in No. 219 des „Wiesbadener Tagblatt“ herausgefordert, sehe ich mich gezwungen, Folgendes zu berichten. Der Schreiber des Inserats wagt es zu behaupten, ich hätte mich in meinen Annoncen falscher Referenzen bedient. Darauf erkläre ich, daß ich jederzeit bereit bin, die beglaubigte Unterschrift des Herrn Immenhausen im Namen des ganzen „Mode-Vereins“, auf dessen Protocoll ich mich berufe, vorzulegen (siehe nachstehendes Zeugniß). Ebenso werde ich allen Interessenten den Beweis liefern, daß Herr Ebner, sowie die übrigen Mitglieder des Vereins im Januar d. J. meinen **Curfus absolvirten**. Ferner erkläre ich, daß meine Wohnung sich bis jetzt „**Unter den Linden 66**“, mit 5 Meter langer Firma versehen, befunden hat; erst von October c. ab Spittelmarkt 1. Als Mann von Fach erkläre ich ferner, daß ich nicht begreifen kann, weshalb man ein ganz veraltetes, von den Amerikanern selbst verworfenen System nachahmen sollte. Viele amerikanische Commanditen haben mein System, das sie als bedeutend besser anerkannten, übernommen und ihr schlechtes verworfen und zwar in nachstehenden Städten: Breslau (Frau Laseit übernahm 125 St., trotzdem sie noch 75 alte besaß), Posen, Halle, Leipzig, Stuttgart, Chemnitz, Riga, Bromberg u. c. Der Hauptzweck meiner Reise ist, das Publikum von den **altmodischen, unbrauchbaren Systemen** zu befreien und meine **Methode** (auf welche ich vom **Congress des Gewerbe-Vereins zu Dresden im Jahre 1874 den ersten Preis, die goldene Medaille**, erhalten) einzuführen. Noch hinzuzufügen, daß auch der Vorsitzende des „**Deutschen Zuschneider-Vereins**“ in Breslau meine Methode als die **beste anerkannt und beglaubigt** hat, halte ich sämtliche Unterschriften zur Ansicht bereit.

Gechachtungsvoll

**Director Chronszez,**  
Gelenenstraße 19, Parterra

Das Zeugniß lautet:

Wir **Endesunterzeichneten**, Mitglieder des **Damenschneider-Vereins** „**Berliner Mode**“, bescheinigen hiermit der Wahrheit gemäß, daß die „**Deutsche Schneider-Akademie**“, früher **Rothes Schloß**, jetzt:

**66 Unter den Linden 66,**

unter Leitung des Herrn **J. Chronszez** von einem wirklichen Fachmann geleitet wird und nach einem praktischen, einfachen System arbeitet und lernt, so daß dieselbe mit keiner anderen Akademie und Lehr-Anstalt zu vergleichen ist.

Wir können hiermit die „**Deutsche Schneider-Akademie**“ von Herrn **J. Chronszez**, sowie die Erlernung dieses Systems Jedermann auf's Beste empfehlen.

Berlin, den 30. October 1887.

Im Auftrage:

Der Vorsitzende: **A. Immenhausen.**  
**Joh. Siburg.**

**Süßen Aepfelmost** per Schoppen 12 Pf. bei **Karl Kost**, Mainzer Hof, Moritzstraße 34. 5097

Reineclauden 35 Pf., Zwetschen 20 Pf., Gierzwetschen 30 Pf., ffr. Tafeläpfel und Birnen, vorzügl. Weintrauben pfd. u. centnerweise b. bei Gärtner Brandschaid, Balkmühlstr., u. d. Blindenanst.

**Birnen** per Kumpf 30 Pf., sowie **Bestebirnen** per Kumpf 45 Pf. zu haben Feldstraße 10 im Laden. 5089

**Lünder-Decken, Zimmer-, und Küchen-** weissen (gründliche Vertilgung der Wanzen und Käfer) fertigt schnell u. äußerst billig **A. Westrburg**, untere Webergasse 4, 5087

Zwei gute **Zugpferde** und ein gebrauchter **Wagen** zu verkaufen Steingasse 27.

**Restaurant Poths,**

Langgasse 11.

Gente von 6 1/2 Uhr an:

**Spansau**

in und außer dem Hause.

**Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,**

17 Rheinstraße 17.

Gente Abend von 6 Uhr an:

**Spansau,**

auch außer dem Hause.

Hochachtungsvoll J. Gertenheyer.

4232

**Has im Topf**

von 6 Uhr an bei Carl Weygandt, Rheinstraße 33.

**Nothweine**

per Flasche von 80 Pfg. an.

Ph. Veit, 8 Lannusstraße 8.

Neue Cervelatwurst per Pfund 1 Mk. 20 Pfg., beste Winterwaare 1 " 60

empfiehlt L. Behrens, Langgasse 5. "5071

**Möbel! Grösste Auswahl Möbel!**

Eine große Parthie

**Polster- und Kasten-Möbel,**

als:

Circa 30 4schubl. Kommoden, 30 Nachtschränken, 40 Waschkommoden mit und ohne Marmor, 50 vollst., feine, nussb., franz. und lackirte Betten, Kissen- und Seegras-Matratzen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, 6 Chaiselongues, 30 Sopha's, 10 vollständ. Garnituren in Plüsch und Fantastoff, eine Kamelstaschen-Garnitur, Kleiderständer, Handtuchhalter, circa 200 Spiegel in allen Größen, große Auswahl in Stühlen, Schreibtische, circa 60 ein- und zweith. Kleider-, Bücher- und Spiegel-schränke, Küchenschränke, ovale, viereckige und Auszieh-tische, Bureau, Nippische, 12 Gallerieschränken, 12 Verticow's, Noten-Stage, einzelne Sessel, ein Mah.-Cylinder-Bureau, Blumentische, 3 sehr schöne, preiswürdige Salon-Einrichtungen, 6 nussbaumene, matte und glatte, elegante Schlafzimmer-Einrichtungen, ein eigenes Herrnzimmer, ein hochgelegenes, nussb., matt und glattes Schlafzimmer, 3 nussbaum-polirte, elegante Schlafzimmer u. s. w.,

werden sehr preiswürdig verkauft.

**H. Markloff,**  
15 Mauergasse 15.**Kassenschränke** (gebrauchter) zu kaufen gesucht. Offerten unter „Kassen-schränke“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mehrere Oboen-Fässer und ein Fenster mit Läden, 2 Mtr. 25 Ctm. hoch, 1 Mtr. 15 Ctm. breit, zu verk. Emserstraße 24.

**Vollmilch,**

circa 30 Liter pro Tag, ganz oder getheilt, billig abzugeben. Adressen unter „Milch“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Zwetschen 100 Stück 20 Pfg.** Schwalbacherstraße 71.

Gute G- und Kochbirnen per Pfd. 5 und 6 Pfg., feine Äpfel per Kumpf 50 Pfg. zu haben Schachtstraße 9 im Lab. 5107

**Frühäpfel 30 u. Leseäpfel 20 Pfg.** v. Ppf. z. h. neue Colonnade 28.

Gute Kochbirnen per Kilo 9 Pf., im Centner billiger, Schwalbacherstraße 39, Parterre.

**Kochbirnen,** ausgezeichnet, per Kumpf 35 Pfg. zu verkaufen Geisbergstraße 26. 5061

Guterhaltene Herrenkleider und ein kleineres Äpfel-weinfäß zu verkaufen Saalgasse 36, Bel-Etage.

Frankfurterstraße 10 1 Büffet, 1 Teppich und 1 Ruhebett zu verkaufen.

Ein gebrauchter, großer Kinderwagen sehr billig zu verkaufen Michelsberg 1, Hinterhaus 2 Stiegen. 5040

Ein Gaudfarren und Vierfächchen sehr billig abzugeben Abelhaidestraße 44, Hof.

Agenten gesucht zum Verkaufe von Schmalz an Detaileurs und Bäcker. Offerten unter C. 19953 an D. Frenz in Mainz. (No. 19953.) 95

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. Näh. Nerostraße 36, Vorderhaus, Dachlogis.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit mit der Maschine. Näh. Langgasse 3, 2 Stiegen.

**Verloren, gefunden etc.**

Verloren ein goldenes Ketten-Armband am 16. d. M. zwischen „Hotel Dahlheim“ und Curhaus. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Parkstraße 9

**Verloren eine Vorstecknadel**

(mit Herren-Gravate), ungefähr Mainzerstraße. Die Nadel hat Blattform aus blaugrauem Stein (Labrador), in der Mitte kleinen Brillant. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung Wilhelmplatz 13, 2. Stock.

Gefunden am Sonntag in einem Coups 2. Classe in Gastel ein Portemonnaie mit Geld. Abzuholen Nicolassstraße 12, I.

Ein blaues Kinder-Stoffkarrichen ist am Sonntag Mittag in der Wellrichstraße mitgenommen worden. Der Betreffende wird ersucht, da er erkannt worden ist, selbiges sofort Wellrichstraße 18 abzugeben, widrigenfalls polizeiliche Anzeige erfolgt.

Ein langhaariger, gelblich weißer Spitz vorgestern entlaufen. Dem Wiederbringer gute Belohnung Sonnenbergerstraße 9.

Ein brauner Dachshund, hörend, hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Frankfurterstraße 18.

**Immobilien, Capitalien etc.**

Rentables Badhaus zu verkaufen durch Stern, Nerostraße 10.

**Wirthschafts-Vermiethung.**

Ein neu hergerichteter, geräumiger Wirthschafts-Lokal ist sofort an eine Bier-Brauerei oder an einen cautionsfähigen Wirth zu vermieten. Offerten unter C. W. 38 bis zum Montag bei der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**14,000 Mk.** auf 1. Hypothek auf 1. October gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 5060**25,000 Mk.** auf gute zweite Hypothek zu 4 1/2—4 3/4 % sofort gesucht. Offerten unter O. H. postlagernd.**40—50,000 Mk.** (auch geth.) sof. auszul. d. Stern, Nerostr. 10. (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

# Vergolderei, Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft

von

Marktstraße 13, II, **P. Piroth**, Marktstraße 13, II,

empfiehlt sein Lager selbstverfertigter Spiegel, von den einfachsten bis zu den elegantesten Salon-Spiegeln, Trumeaux, Fenster-Gallerien, Gold-, Polir- und geschnitzte Holzleisten, sowie große Auswahl schwarzer Leisten mit Gold-Verzierungen etc. — Eigene Werkstätte zur Anfertigung genannter Artikel. — Neuvergoldungen von Rahmen, Möbeln und allen Decorations-Gegenständen. — Einrahmungen von Kupferstichen, Photographien, Delgemälden, Zeichnungen u. s. w. in anerkannt guter Ausführung und zu den möglichst billigsten Preisen. 5085

## Für Ausstattungen

empfehle:

Hemdentuche,  
Madapolams,  
Piqué's, Koeper,  
Satins, Barchende,  
rothe und weisse  
Damaste,  
Baumwoll-Flanelle,  
Woll-Flanelle,  
Tischgedecke,

Tafeltücher,  
Theegedecke,  
Haushalter- und  
Damast-Hand-  
tücher,  
Parade-Handtücher,  
Küchen-Hand-  
tücher,  
Bielefelder Leinen.

Schlesisch-Leinen,  
Bettuch-Leinen und  
Halbleinen, doppelt-  
breit,  
Gläser- und Teller-  
Tücher,  
Tischläufer,  
Speise-Tisch-  
decken,

Vorhänge,  
Waffel- und Piqué-  
Decken,  
wollene Decken,  
Tischdecken,  
Chenille-Decken,  
Kaffee-Decken,  
Bett- und Sopha-  
Vorlagen

unter Garantie für beste Qualitäten zu reellen billigen Preisen.

**W. Ballmann**, kleine Burgstrasse 9.

5070

### Obst-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 21. September, Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Maus 15 vollhängende Zwetschenbäume im Distrikt „Nigelberg“ meistbietend versteigern. Sammelplatz vor dem Turnplatz.

197

Georg Reinemer, Auctionator und Taxator.

### Obst-Versteigerung.

Fortsetzung der Obst-Versteigerung des Herrn Chr. Thon zu Hof Clarenthal nächsten Montag den 24. Sept. Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr anfangend. Es kommen noch ca. 50 sehr vollhängende Apfel-, Birn- und Zwetschenbäume zur Versteigerung. Mache verehrliches Publikum nochmals aufmerksam, daß nur feinstes Tafel-Obst zum Ausgebot kommt.

197

Georg Reinemer,  
Auctionator und Taxator.



### Charcuterie Berger,

Tannusstrasse 39.

Heute von 6 Uhr an:

### Has im Topf

in und ausser dem Hause. 5076

Umzugs halber werden verschiedene Hausgeräthe, sowie ein Ofen billig abgegeben. Näh. Heleneustraße 17, Seitenbau.

Eine große, guterhaltene Kinder-Bettstelle zu verkaufen Pagenstecherstraße 5, 1. Stod. 6103

### Obst-Versteigerung.

Heute

Nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt Herr Klärner auf seinem Grundstück im Distrikt „Königsstuhl“ das Obst:

### Äpfel, Birnen und Nüsse

von ca. 40 sehr vollhängenden Bäumen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern. Zusammenkunft um 3 Uhr Nachmittags in der Weisbergstraße an der Hahn'schen Ziegelei.

234

Wilh. Klotz,  
Auctionator und Taxator.

### Großer Möbel-Verkauf.

Heute und die folgenden Tage sind in meinem Geschäftslokale

### 2<sup>b</sup> Kirchgasse 2<sup>b</sup>

folgende Möbel, Betten, Spiegel etc. zum Verkauf ausgestellt, als: Mehrere Betten in Nußbaum, polirt und tannenlackirt, 1- und 2thürige Kleider-, Bücher-, Küchen- und Weißzeugschränke, Komoden, Consolen, einzelne Sopha's, Chaises-longues, ganze Garnituren, Schreibbureau's, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Secretäre, einzelne Büffets, ein drittes in Mahagoni (gebraucht), Kopfhaar- u. Seegras-Matratzen, alle Arten Stühle und Spiegel, Verticows, runde, ovale und eckige Tische etc. etc.

### Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,  
237 jetzt nur 2<sup>b</sup> Kirchgasse 2<sup>b</sup>.

Auswärt. Geschäft bezahlt gute Preise für getragene Herren- u. Damenkleider. Off. unter A. M. 100 an die Exped. d. Bl. etc.

# Grosse Gemälde-Auction

**16 Friedrichstrasse 16.**

**Uebermorgen Freitag den 21. d. M.,**

**Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr  
anfangend,**

findet die bereits angekündigte

## Gemälde-Auction

in der Ausstellung

**Friedrichstrasse 16**

statt. Es kommen zum Ausgebot **einige Hundert  
Gemälde**, worunter:

A. Achenbach, A. Rasmussen, W. Sommer,  
C. F. Deiker, E. Volkers, F. Lange, Professor  
F. Keller, Professor W. Lindenschmidt, A.  
Askevold, Petersen, Angel, F. Beinke u. v. A.

Die Gemälde sind alle elegant gerahmt und  
erfolgt der **Zuschlag auf jedes annehm-  
bare Letztgebot.**

**F. Küpper,**

5067

**Friedrichstrasse 16.**

# Emil Strauss

(vorm. C. & M. Strauss),

## Möbel-Fabrik,

26 Michelsberg. Wiesbaden, Michelsberg 26.

**Möbel-Fabrik und Lager**

(gegründet 1825).

4576

## Grösste Auswahl

von

**Möbel, Spiegeln, Betten und Polsterwaaren**  
jeglicher Gattung unter Garantie zu den  
billigsten Preisen.

**Uebnahme sämtlicher Wohnungs-  
Einrichtungen und Decorationen.**

**Kelterschrauben,  
Aepfelmühlen,  
Traubenmühlen**

empfiehlt billigt

**Wiesbadener Eisengießerei u. Maschinenfabrik  
August Zintgraff.**

5098

Acht gut erhaltene **Tuchfittel** und sechs kurze **Soßen** zc.  
(für das Alter von 8—12 Jahren) nur zusammen für 20 Mk.  
abzugeben. Näh. Exped. d. Bl.

5109

# Turn-Verein.

**Zum Besten des Kaiser Wilhelm-  
und Kaiser Friedrich-Denkmal:**

## Grosses Schauturnen,

verbunden mit

119

**Schaulfechten und Gesangsvorträgen,**

am **Sonntag den 23. September Abends 8 Uhr**

**im Circus, obere Rheinstrasse,**

wozu wir die verehrlichen Einwohner, unsere Mitglieder und  
Freunde ergebenst einladen. **Der Vorstand.**

**Verkaufsstellen für Eintrittskarten** sind bei  
den Herren **J. Bergmann, Langgasse 22, C. Hack, Kirch-  
gasse 11, G. Koch, Hoflieferant, Ecke der Kirchgasse und  
Michelsberg, Aug. Weygandt, Langgasse 8, Carl Braun,  
Michelsberg 13, J. C. Keiper, Kirchgasse 32, Emil Rumpf,  
Webergasse 40, W. Kratzenberger, Bahnhofstrasse 4, Friseur  
Lorenz, Schwalbacherstrasse 17, Gastwirth Graumann, Hell-  
mundstrasse 33, Gastwirth Heil, Markt, Georg Engel, Spiegel-  
gasse 6, Christian Limbarth, Kranzplatz 2, Kaufmann Bücher,  
Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse, Georg Prell, Kirch-  
gasse 20, sowie Abends von 7 Uhr ab an der Kasse im Circus.**



## Wiesb. Rhein- & Taunus-Club.

**Sonntag den 23. September:**

## Extra-Tour

in Gemeinschaft mit dem „**Saauer-Speffart-Touristen-  
Verein**“: **Niederhausen-Kellerskopf-Hohe Kanzel-  
Platte-Wiesbaden.** Nach 3 Uhr Zusammenkunft im „**Hotel  
Schützenhof**“.

271

Abfahrt 7<sup>30</sup> Morgens nach Niederhausen.

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht **Der Vorstand.**

## Gesangverein „Harmonie“.

Heute Abend präcis 9 Uhr: **Probe.**

**Der Vorstand.**

## Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, Freunden und Bekannten die ergebene  
Mittheilung zu machen, daß ich das **altrenommirte, neu-  
hergerichtete Restaurant**

## „Teutonia“,

**Paulsplatz 16,**

**Gr. Sandgasse 7,**

in allernächster Nähe des „**Römers**“,

hier übernommen und eröffnet habe.

Neben dem Ausschank von **vorzüglichem, hellem Export-  
und dunklem Lagerbier** im Glas wie Krug, werde ich einen  
**guten Mittagstisch** zu verschiedenen Preisen verabreichen,  
sowie eine **reichhaltige Frühstück- und Abendkarte** führen.  
Indem ich prompte und aufmerksame Bedienung jederzeit zu-  
sichere, bitte ich um geneigten Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvoll

**Carl Hundertmark,**

seither langjähriger Küchenchef im hiesigen Restaurant  
**Wintergarten und Löwenbräu.**

**Fraunfurt a. M., 15. September 1888.** 5100

## Ein junger Kaufmann,

Materialist, militärfrei, welcher mit der einfachen sowie doppelten Buchführung vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ähnliche Stellung oder als Buchhalter. Gest. Offerten sub F. K. 105 an Haasenstein & Vogler, Bernburg, erbeten. (H. 56632.) 247

Emserstraße, Karte sehr freundlich erhalten, Erwartung aufzuschreiben; nähere Verhältnisse brieflich zu senden mit Photographie. Off. unter P. K. 100 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Theilnehmer zu einem Waggon prima Rucktollen werden gesucht. Offerten unter O. H. postlagernd.

## Unterricht.

Eine Dame wünscht englischen Unterricht zu nehmen. Offerten unter „English“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein Fräulein, mit den Unterrichtsfächern der höheren Töchter Schule vertraut, wird zur Beaufsichtigung der Schularbeiten während einiger Nachmittagsstunden für ein Mädchen von 10 Jahren gesucht. Off. unter W. 310 an die Exped. d. Bl.**

5093

## Musik-Unterricht,

umfassend die höheren Stufen des Klavierspiels bis zur vollkommenen Virtuosität.

**Emil Zech,**

4653

**Karlstraße 18.**

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

## Dienst und Arbeit.

**Personen, die sich anbieten:**

Empfehle Kammerjungfern und Bonnen jed. Branche. B. „Germania“, Häfnergasse 5. 5108  
English Nurse und mehrere Kindergärtnerinnen empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5114

Ein Mädchen sucht noch einige Kunden im Ausbessern der Wäsche. Näh. Feldstraße 12.

Ein unabhängiges Mädchen sucht Arbeit im Waschen und Putzen oder Monatsstelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St. rechts.

Zwei zuverlässige Mädchen suchen Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 60, Seitenbau.

E. Frau sucht Besch. i. Waschen u. Putzen. N. Steingasse 3, 3 St.

Eine kinderlose Frau sucht Beschäftigung im Putzen oder Monatsstelle. Näh. Wellrichstraße 33, 5th. Part.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Ellenbogengasse 5.

Perfecte Köchin sucht Stelle hier oder auswärts. Näh. Adolphsallee 20, Hinterhaus bei Frau Weber Wwe.

Empfehle sofort 1 Herrschaftsköchin, 1 bgl. Köchin, 1 Haushälterin auf ein Landgut, 2 Landmädchen. A. Eichhorn, Schwalbstr. 55.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gute Zeugnisse besitzt, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einer kleinen Familie auf 1. oder 15. October. Näh. Viebricherstraße 13.

Ein junges Mädchen, welches mehrere Jahre als besseres Zimmermädchen in England thätig war, sucht Stellung für hier oder auswärts; dasselbe geht auch zu Kindern. Näheres Nömerberg 6 bei Schuhmacher Heuser.

Ein anständ., w. Mädchen, welches gut feinstädtisch kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf 1. October. Näh. Nömerberg 38, Parterre.

Ein gefestetes Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und kochen kann, sucht sof. Stelle. Näh. Marktplatz 3.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stellung. Näh. Schwalbacherstraße 23.

Ein Mädchen, welches gutbürgerl. kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Nicolassstraße 19, Kleiner Seitenb. hinten im Hofe.

Ein älteres Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. im Paulinenstift.

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Morichstraße 23, Frontspitze.

Ein tücht. Zimmermädchen mit 4 jährigen Zeugnissen, welches perfect bügeln, serviren und nähen kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. durch Müller's Bureau, Marktstraße 12, Hinterhaus.

Eine junge Norddeutsche, perfect im Nähen und in aller Hand- und Zimmerarbeit, mit guten Attesten, sucht zu Kindern oder als feines Zimmermädchen Stellung durch das Bureau „Germania“. 5106  
Empfehle ein feineres Zimmermädchen mit langjährigen, vorzüglichen Zeugnissen, welches gut nähen kann.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Empfehle ein nettes Alleinmädchen mit guten Zeugnissen aus guter Familie. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle zum 1. October. Näh. Webergasse 39, 3 Stiegen hoch links.

**Kindersfräulein,** welches geläufig englisch spricht und gut nähen kann, empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5114

Tüchtiges Herrschaftspersonal empfiehlt und placirt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5106

Ein Kaufmann gesetzten Alters, der lange Jahre gereist, wünscht eine seinen Verhältnissen entsprechende Anstellung für's Comptoir oder Lager zc. unter bescheidenen Ansprüchen, am liebsten in einer Weinhandlung am hiesigen Platz oder Umgegend. Offerten unter S. S. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein jung. Mann, led. und cautious, hier stadtkundig und auch in der Gegend bekannt, sucht Stelle als Cassirer oder Reisender für eine Brauerei oder sonst ein großes Geschäft. N. Exp. 5115

Ein junger Mann mit guten, langjährigen Zeugnissen sucht Stelle als Cassirer, Ausläufer oder sonstige Beschäftigung. Schriftliche Offerten unter S. L. 115 an die Exped.

E. j. Conditorgehülfe sucht baldigst Stelle. Näh. Exped. 5068

Ein tüchtiger Heizer, gelernter Schlosser, sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 5094

Ein junger Kellner sucht Stelle. Näh. bei Jacob Diefenbach II. in Langenschwalbach.

Herrschafstutscher empf. Stern's Bur., Nerostraße 10.

**Personen, die gesucht werden:**

**Jungfer,** protestantisch, des Englischen oder Französischen mächtig, gesucht. N. E. 5101

Für mit auf Reisen als Kammerjungfer und zu erwachsenen Kindern wird ein der

französischen und englischen Sprache mächtiges Fräulein, welches schon solche Stellen bekleidet und im Reisen bewandert ist, sofort gesucht. Näh. durch Ritter's Bur., Taunusstraße 45. 5114

Gef. auf sof. eine ältere Kammerjungfer, welche englisch spricht, für mit nach Paris durch das Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et.

Eine tüchtige Verkäuferin, in der Kurz- und Merceriwaaren Branche erfahren, wird auf sofort nach Karlsruhe gesucht.

Gef. Offerten unter G. G. 48 an die Exped. erbeten.

Geübte Rock- und Tailen-Arbeiterinnen sofort gesucht Zahnstraße 8, Parterre. 5092

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wellrichstraße 33.  
 Eine fleißige **Wäschfrau** wird gesucht Helenestraße 5.  
 Eine Wäschfrau gesucht Römerberg 34.  
 Aufwartung für 2 Stunden früh und 3 Stunden Nachmittags  
 gesucht Taunusstraße 10, 1/2 St.  
 Ein j. reines Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu einem  
 Kinde und für Hausarbeit gesucht Römerberg 14, 2 St. h. 5021  
 Ein ord. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, ges. Saalgasse 26.  
 Ein junges, gewandtes Mädchen für Morgens  
 gesucht Kirchgasse 2a, III.

Gesucht **Herrschafstöchinnen, feinebürgerliche Köchinnen, Hausmädchen**, französische  
 Bonnen, Kinderfrau, Kindergärtnerin und Mädchen für allein  
 durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 5108  
 Eine pers. **Herrschafstochin** u. 1 angeh. **Restaurations-**  
**Köchin** ges. d. **Grünberg's** Bur., Schulgasse 5, Cigarrenladen.  
 Gesucht **feinebürgerliche Köchinnen, Haus-, Küchen-**  
**und Kindermädchen d. Stern's** Bur., Nerostr. 10.  
 Gesucht 10 feinebürgerl. Köchinnen, 3 feinere Zimmermädchen nach  
 auswärts, angehende Jungfer nach auswärts, Hotelzimmermädchen,  
 eine Bonne durch das Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. St.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht  
 Rheinstrasse 21. 5064  
 Für 1. October ein durchaus zuverlässiges Mädchen gesucht,  
 das im Kochen erfahren ist, alle Hausarbeit übernimmt und gute  
 Zeugnisse besitzt, Taunusstraße 5, 1 Stiege rechts.  
 Ein **ordentliches Mädchen** auf gleich gesucht  
**Schwalbacherstraße 32, Parterre.**  
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle häusliche Arbeit  
 versteht, wird bis zum 1. October gesucht Parkstraße 34.  
 Ein Mädchen für allein gesucht. Nur solche mit guten Zeug-  
 nissen wollen sich Zahnstraße 1, 2. Etage melden.

**Einzeln Dame** sucht sofort oder bald ein mit  
 guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches  
 kochen kann und alle häuslichen Arbeiten ver-  
 steht, Sonnenbergerstraße 3. Den ganzen Tag  
 zu sprechen, nur nicht von 11—3 Uhr. 5081

Ein gebildetes, junges Mädchen, welches befähigt ist, die Schul-  
 aufgaben und Clavierübungen eines 10-jährigen Kindes zu beauf-  
 sichtigen und welches in Handarbeiten erfahren ist, wird gesucht.  
 Näheres Rheinstrasse 64, 1 Stiege hoch.

Ein **reines Küchenmädchen** gesucht  
 Rheinstrasse 33.

Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Platterstraße 70.  
 Ein kräftiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie  
 ein Mädchen mit Schulkenntnissen werden gesucht Rheinstrasse 43.  
 Anmeldungen nur Nachmittags. 5090  
 Ein junges Mädchen wird gesucht Kirchgasse 32, 2 St. h.  
 Ein anständiges Mädchen, mit guten Zeugnissen, das bürgerlich  
 kochen kann und jede Hausarbeit versteht, findet einen guten Dienst.  
 Näh. Stifftstraße 4, 1 Treppe.  
 Gesucht ein Mädchen bei eine Dame Wellrichstraße 46, 1 St.  
 Ordentliches Dienstmädchen gesucht Zahnstraße 22, 1 Treppe.  
 Ein Mädchen, das kochen, nähen und bügeln kann, wird zur  
 Stütze der Hausfrau in einen kleinen Haushalt nach Marburg ge-  
 sucht. Näh. Frankfurterstraße 10 in den Morgenstunden.

Gesucht **mehrere Hotel-Zimmermädchen,**  
**e. Portierfräulein u. mehrere Kellnerinnen**  
 durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 5108  
 Ein anständiges Mädchen, welches die feinebürgerliche Küche ver-  
 steht und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird in einen kleinen  
 Haushalt gesucht. Näh. Ellenbogengasse 13, 1 Stiege hoch.

Zur selbstständigen Führung einer größeren Haushaltung  
 wird eine **tüchtige** Person gesucht, welche **perfect** kochen  
 kann und eine leidende Dame gut zu pflegen versteht. Näh.  
 Exped. d. Bl. 5104

Ein **einfaches, sauberes** Mädchen für Haus- und Küchen-  
 arbeit als allein gesucht Moritzstraße 44, Parterre.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 22 im Leder-  
 Laden. 5005

Eine resolute, gutemph. **Zimmer-Haushälterin** per sofort nach  
 Frankfurt, sowie 1 **Kaffeeköchin** u. 2 **Hotelzimmermädchen**  
 per 1. Oct. ges. durch Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Cigarrenladen.  
 Abrechtstraße 29 ein Mädchen in den Laden gesucht.  
 Hotel-Zimmermädchen sucht **Ritter's** Bureau. 5114  
 Ein Schuhmacher-Geselle gesucht. **J. Vef.**, Hellmundstr. 57.

## Damenschneider

(Mäntel-Arbeiter)

auf sofort gesucht **Webergasse 21.**

Jungen, flotten **Saalkellner** sucht **Grünberg's** Bureau.  
**Schreiber-Lehrling** mit schöner Handschrift auf ein Rechts-  
 anwalts-Bureau auf sofort gesucht. Näh. Exped. 5099

## Lehrlings-Gesuch.

Für eine hiesige Weinhandlung wird ein **Lehrling**, mit den  
 nöthigen Vorkenntnissen versehen, zu baldigem Eintritt gesucht.

Offerten unter **G. 20** an die Exped. d. Bl. 5088

**Koch-Volontair** sucht **Ritter's** Bureau. 5114

Ein **Kellner-Junge** per 1. October gesucht **Bahn-**  
**hoffstraße 13, Parterre.**

Im „**Taunus-Hotel**“ kann sofort ein **Koch-**  
**Lehrling** eintreten.

Ein junger, braver **Hausbursche** gesucht Dohheimerstraße 30.

Ein junger **Hausbursche**, welcher auch serviren kann, gesucht  
 Dohheimerstraße 15. 5091

Ein jüngerer **Hausbursche**, sowie ein **Bierkellner** gesucht  
 durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Zum 1. October d. J. suche ich in **Wiesbaden**  
 eine **Familien-Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern,  
 nebst Küche. Anerbietungen nebst Preisangabe  
 nehme ich bis zum 25. d. Mts. entgegen.

**Pinneberg**, den 15. September 1888.

**Schröter,**

(H. a. 3083/9)

**Kreis-Secretär.** 58

### Angebote:

**Schwalbacherstraße 13, 2. Etage**, eine Wohnung von 3 Zim-  
 mern mit Zubehör zu verm. Näh. Friedrichstraße 48, L. 5082  
**Schwalbacherstraße 27, 1. St.**, ein möbl. Zimmer zu verm. 5073  
**Prachtvolle Wohnung, (2. Etage)**, von 5 Zimmern,  
 Bade-Zimmer, 2 großen Manjarden, 2 geräumigen Balkons,  
 2 Kellern u. in einem vom Garten umgebenen Land-  
 hause, 5 Minuten von den Bahnhöfen und 10 Minuten vom  
 Kurhause entfernt, **preiswürdig** zu verm. Näh. Exped. 5066  
 Ein möbl. Zimmer, monatl. 10 M., zu verm. Adelsheidstr. 45. 5074  
 Ein fein möblirtes Zimmer auf sofort zu vermieten. Näheres  
 Bleichstraße 27, Parterre. 5083  
 Ein schön möbl. Zimmer vom 15. October an in der Friedrich-  
 straße an eine Dame zu verm. Näh. Friedrichstraße 25. 5096

## Für Einjährige.

In nächster Nähe der Infanterie-Caserne ist ein freundliches,  
 möblirt. Zimmer mit 2 Betten bei voller Pension, am liebsten  
 an 2 Herren auf 1. October zu verm. Näh. Exped. 5063  
 Ein möbl. Zimmer auf 1. October zu verm. Häfnergasse 19, II. 5062  
 Möbl. Part.-Zimmer z. 1. October zu verm. Geisbergstraße 11. 5065  
**Schön möbl. Zimmer**, passend für Lehrer oder Ein-  
 jährige, zu verm. Bleichstraße 31, Part. 5102  
 Ein anständiges Fräulein findet Wohnung und  
 Familienanschluss mit oder ohne Pension in der  
 Nähe der Rheinstrasse. Näh. Exped. 5079  
 Großes **Giebelzimmer** für monatlich 10 Mark zu vermieten  
 Jbsteinerweg 9. 5095

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

|                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                        |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Grösste Auswahl</b><br/>aller Arten<br/><b>Kasten- und Polster-<br/>Möbel.</b></p> <p><b>Specialität:</b><br/><b>Betten.</b><br/>Billigste Preise.</p> | <p><b>Möbel-Fabrik<br/>und Lager</b></p> <p>von 4648</p> <p><b>Moritz Herz &amp; Co.</b></p> <p>Inhaber: <b>Siegm. Hamburger,</b><br/><b>34 Friedrichstrasse 34.</b></p> | <p><b>Uebernahme<br/>ganzer Ausstattungen.</b></p> <p><b>Salons, Speise-<br/>Wohn-, Schlaf-<br/>und<br/>Herrenzimmer-Einrichtungen</b><br/>in<br/>jedem Stil und jeder Holzart<br/>unter Garantie.</p> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden auf gef. Wunsch bereitwilligst ertheilt.

## Schluß des Ausverkaufs von Herren- und Anaben-Garderoben.

Montag den 24. d. Mts. wird mein Geschäftslokal

**14 Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße,  
geschlossen.**

Die noch vorhandenen Waaren werden bis dahin zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

**A. Brettheimer,**

14 Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

Vom 24. d. Mts. an findet der Verkauf blos noch in meinem neuen Geschäftslokale **Wilhelmstraße 2,  
Ecke der Rheinstraße, statt.** 5086

Die neuen 5080  
**Partial-Unterkleider**  
empfehle ich allen an **Rheumatismus**  
Leidenden bestens.

**L. Schwenck,** Strumpfwaarenhandlung,  
Mühlgasse 9.

Ein langer, brauner, **Wintermantel**  
fast neuer  
mit Pelzbefatz für 25 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 5110

**CACHENEZ**

in Seide, Halbseide, Wolle und Baum-  
wolle empfiehlt in reicher Auswahl  
billigst

4546

**Carl Claes, Bahnhofstrasse.**

**Für Mehger.**

**Theten-Aufsätze** in Messing vernickelt mit **Marmor-  
platten** liefert  
4822 **Louis Becker, Broncearbeiter,  
Webergasse 45.**

**Süsser Aepfelwein**

per Schoppen 12 Pfg.  
**Restoration Schmidt, Römerberg 24.**

## Bauplatz- und Hotel-Versteigerung

(Gast- & Badehaus zur „Rose“, Wiesbaden).

Die am 3. d. Mts. stattgehabte öffentliche Versteigerung eines Theiles des der Stadt Wiesbaden gehörigen Besitzthums „Gast- & Badehaus zur Rose“ hat die Genehmigung des Gemeinderathes nicht erhalten und sollen deshalb die nachbezeichneten Bauplätze und die Hofraithe in drei Abtheilungen, ev. vereinigt, am Montag den 24. September d. J. Vormittags 11 Uhr im hiesigen Rathhause, Zimmer No. 55, einer zweiten und letzten Versteigerung ausgesetzt werden:

- Abtheilung I. Eckbauplatz an der Taunusstraße und der verlängerten Langgasse zwischen Louis Gärtner und Abtheilung II nachfolgend, Flächeninhalt ca. 3 Ar 26,25 Qu.-Mtr.;
- II. Bauplatz an der verlängerten Langgasse zwischen der vorigen und der nachfolgenden Abtheilung, Flächeninhalt ca. 3 Ar 27,75 Qu.-Mtr.;
- III. Hofraithe mit darauffestenden Gebäuden, als:
  - a. ein vierstöckiges Wohnhaus, 35 Mtr. vgl. lang, 12,8 Mtr. tief,
  - b. ein Saalbau, 21,6 Mtr. lang, 13,0 Mtr. tief,
  - c. ein Wohnzimmer, 16,8 Mtr. lang, 8,3 Mtr. tief,
  - d. ein dreistöckiger Seitenbau, 21,6 Mtr. lang, 8,1 Mtr. vgl. tief,
  - e. ein dreistöckiges Hinterhaus mit Frontspitze, 29,2 Mtr. lang, 9,9 Mtr. tief,
 sog. „Alte Rose“, belegen an der verlängerten Langgasse zwischen der vorigen Abtheilung und Caspar Joseph Dreife Wwe.

Mit der Abtheilung III, „Alte Rose“, welche in nächster Nähe des Kochbrunnens gelegen und in welcher seit vielen Jahren eine sehr frequente Gast- und Badewirthschaft besteht, wird das zum Betriebe der Bäder erforderliche Thermalwasser mitversteigert und außerdem das vorhandene Geschäftsinventar zum Verkauf gebracht werden.

Dem Käufer dieser Abtheilung (III) soll außerdem auf Wunsch das gegenüberliegende, bisher mit der „Alten Rose“ gemeinschaftlich bewirthschaftete Badhaus, sogenannte „Neue Rose“, mit darin befindlichem Mobiliar vom 1. Januar 1889 an vorerst auf die Dauer von 12 Jahren in Pacht gegeben werden; bemerkt wird hierzu, daß für die zweite Versteigerung erleichterte Pachtbedingungen festgesetzt worden sind.

Die näheren Verkaufsbedingungen, sowie die Situationspläne können während der Geschäftsstunden in dem Rathhause, Zimmer No. 51, eingesehen, und wird auf Wunsch dort nähere Auskunft erteilt werden.

Nach der zweiten Versteigerung werden Nachgebote nicht mehr berücksichtigt.

Wiesbaden, 12. September 1888. Der Oberbürgermeister.  
J. Vertr.: G. S.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. d. Mts., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse der Frau Rentner Friedrich Meyer Wwe. von hier gehörigen Mobilien, als:

5 vollständige Betten, 2 Sopha's, 1 Chaiselongue, 1 Kassetenschrank, mehrere nussb. Kleiderchränke, Kommoden, 1 Brandtiste, 1 nussb.

Schreibsecretär, runde und viereckige Tische, Näh-, Blumen-, Wasch- und Nachttische, Polster- und Rohr-Sessel und Stühle, Bilder, Spiegel, Figuren, Glas- und Porzellanfachen, sowie Teppiche, Weißzeug und sonstige Haus- und Küchen-Geräthschaften,

in dem Hause Adelhaidstraße 19 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. September 1888.

Im Auftrage:  
177 Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. September 1888 Vormittags 10 Uhr werden in dem Laden der Frau L. Brückmann, Faulbrunnenstraße 12 dahier, sämtliche Waaren, als: Thee, Cacao's, Chocolate, Zuckerwaaren u. s. w., eine Laden-Einrichtung, ferner 1 Kaffeebrenner, 1 Aepfelgerüst und 1 eis. Mörser öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 17. September 1888.

268 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

## Seiden- und Spitzenwaaren-Versteigerung.

Wegen Beendigung der Sommer-Saison und Rückkehr in die Heimath läßt Herr J. Gez aus den Pyrenäen

morgen Donnerstag,

Morgens 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 Uhr

anfangend, sowie auch die folgenden Tage im Laden des „Hotel St. Petersburg“,

5 Delaspéestrasse 5, 5

in der Nähe der Museumsstraße und vis-à-vis dem neuen Rathhause, nachverzeichnete Waaren:

Spanische Spitzen, als: Fichus, große und kleine Mantillen, Barben aller Größen, Echarpen, Bolants, über 1 Meter breit, für Costüme, spanische seidene Gewebe, als: Foulards, Kleiderstoffe neuester Muster, Fichus verschiedener Sorten, auch mit Stickereien, seidene Hals- und Taschentücher, seidene Schlaf-Bettdecken, marokkanische Tischdecken und Portieren, spanische Fächer, andalusische Hüte für Damen, Battist-Taschentücher u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Willh. Klotz,

234 Auctionator und Taxator.

## Obitversteigerung.

Donnerstag den 20. d. M. Nachmittags 5 Uhr werden die Aepfel und Birnen von etwa 25 Bäumen in Bierstadt, Wiesbadenerstraße 14, Landhaus „Manarah“, gegen Baarzahlung versteigert.

Wegen Umzug zu verkaufen: 2 Betten mit Sprungrahmen, Badewanne, Wäschekrant, Schreibtisch (Nussbaum), Tische, Kommoden (Nussbaum), Hängelampen, Kleideret u. s. w. Anzusehen von 12—1 Uhr Mittags und 4—6 Uhr Nachmittags Nerothg 5.

**Wienerischer-Ausbruch** ist ein von ärztlichen Autoritäten empfohlener, vorzüglicher Medicinal-Wein und wird selbst bei schwächlichen Kindern im zartesten Alter erfolgreich angewandt. Der von mir verkaufte Wein ist amtlich untersucht und garantiert rein. Detail-Verkauf die  $\frac{1}{4}$  Fl. 75 Pf., die  $\frac{1}{2}$  Fl. Mk. 1.50 und die  $\frac{1}{4}$  Originalfl. Mk. 3.

**Carl Zeiger,** Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per  $\frac{1}{4}$  Original-Flasche Mk. 2.20, per  $\frac{1}{2}$  Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek.

**Erste Qualität Ochsenfleisch,** 4398  
sowie die feinsten **Wurst-Waaren** bekommt man bei **Wilh. Schmidt, 14 Bahnhofstraße 14.**

**Kirchhof's- Früchten-Halle,** vis-à-vis dem Tagblatt.  
gasse 3. **Obst- und Weintrauben-Versandt.**  
Billigste Berechnung — gute, elegante Verpackung.

**Prima Sauerkraut** per Pfd. 10 Pfg.,  
**neue Häringe** per Stüd 5, 6 und 7 Pfg.,  
**neue Salz- und Essig-Gurken,**  
**neue Grünekern,**  
**neue Linsen**

empfehl  
5014

**H. Martin,** Hochstätte 30,  
nahe am Michelsberg.

**Pasteurisirter Wein-Essig,**  
nach Prof. **Pasteur's** Methode hergestellt, in vollständig  
ungefärbter **weisser** Waare und das Verderben der  
Früchte vollständig verhütend,

**Liter 35 Pf.**  
Depot für Wiesbaden bei

**Wilh. Heinr. Birck,**  
4786 Ecke der Oranien- und Adelhaidstrasse.

**Prima Flörsheimer Sandkartoffeln**  
per Kumpf 24 Pf. empfiehlt **H. Martin,** Hochstätte 30,  
5015 nahe am Michelsberg.

**Früh-Rosentartoffeln**  
in schönster, mehlreicher Waare bei  
4918 **Chr. Diels,** Metzgergasse 37.

**Äpfel** per Kumpf 40 Pfg. zu haben Schwalbacher-  
straße 4, 2 Treppen. 4674

**Feine Frühäpfel** à Kumpf 40 Pfg. zu haben  
Karlsruhe 40, St. 4480

**Bestebirnen zu haben Schiersteinerweg 6.**  
Ablerstraße 33 sind gute **Kochbirnen** per Kumpf  
25 Pf. zu haben. 4925

Abrechtstraße 5, Hinterhaus, Parterre, sind gute **Obst-**  
**Kochbirnen** per Kumpf 40 Pf. zu haben. 4284

**Umzäunungen** 4952

fertigt billig an **L. Debus,** Hellmundstraße 48, St.

**Brillant-Glanz-Stärke,**  
per Packet 15 Pfg.,  
empfehl, so lange Vorrath,  
**Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

**Höchste Preise** für getragene Herren-  
und Damen-Kleider,  
**Uniformen, Schuhe, Stiefeln, Möbel u. dergl.** werden  
stets bezahlt von

4238 **A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.**  
NB. Bitte, genau auf meine Firma zu achten. D. D.

**Heerlein & Momberger,**  
Röderstrasse 30, Kapellenstrasse 18,  
**Holz- und Kohlenhandlung,**  
= Lagerplatz an der Gasfabrik, =  
empfehl für den Winterbedarf alle Sorten **Kohlen** für jede  
Feuerungs-Anlage. Besonders **Anthracit- und Flamm-**  
**kohlen** von der **Kohlscheider Vereinigungs-Gesellschaft,**  
**„Kobdergrube“ Braunkohlen-Briquettes, Marke G. R.**  
**Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen und Lohfuch,**  
**Buchen- und Tannen-Scheitholz,** ganz, geschnitten und  
gehakt, **Anzündholz,** alle Artikel in jedem Quantum. Bei  
Abnahme von ganzen Waggon, deren Anfuhr mit besorgt wird,  
billigste Preise. 4596

**Kohlen**  
in Wagenladungen an Private. **Prompte Abfuhr**  
durch  
4394 **L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.**

**Kohlen.**  
Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,  
Ia stückreiche Ofenkohlen zu Mk. 14,50 p. 1000 Stk. franco  
mit 50% Stücken " " 15,50 " Haus  
gew. Nußl., I. u. II. Sorte, " " 19,50 " gegen Cass  
liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu  
vorstehenden Preisen auf dem **Bureau Langgasse 20**  
**baldfälligst** machen zu wollen.  
163 **Jos. Clouth.**

**Ruhrkohlen,**  
stückreiche Waare, per Fuhr (20 Ctr.) über die Stadtmauer  
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk., **Ruhrkohlen**  
20 Mk. empfiehlt  
Biebrich, den 11. Juli 1888. **A. Eschbacher.**

**Zimmerpähne**  
sind farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

**Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft.**  
Anmeldungen bei Herrn **Karl Hack,** Schreib-  
materialien-Handlung, Kirchgasse 11. 165

**2 weiße Porzellanöfen** sind billig zu verkaufen  
Abrechtstr. 25 a. 5011  
**Hobelspähne,** eine große Parthie zu kaufen gesucht in der  
**Dams'schen Möbelfabrik.** 4590

# Restauration und Mehlgerei

von  
**Gebr. Göbel, Friedrichstraße 23,**  
empfiehlt guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12-2 Uhr,  
sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine,  
guten Aepfelwein, Frankfurter Bier.  
Sämtliche Wurst- und Fleischwaaren in nur guter  
Qualität. 4188

**„Zum Karpfen“, Schachtstraße 9b.**  
**Süßer Aepfelwein.**

**„Zum Gutenberg“, Nerostraße 24.**  
**Süßer Aepfelwein.** 4807

## „Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt,  
bequem erreichbar in ¼ Stunden auf schattigen Wegen. Schönste  
Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste zubereitet.  
Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. Weine  
erster Lieferanten. Export-Biere.  
11474 Frau Sängler, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.



## Cacaopulver,

ohne Alkalien vollständig löslich, leicht verdaulich und  
sehr entfettet. 4401

## Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.  
Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten  
Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk  
der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-  
Verkauf übertragen und empfohlen folches bestens.

**Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,**  
Bahnhofstraße 8. 14858

**Neues Sauerkraut** per Pfund 10 Pfg. 4588  
empfiehlt

**C. W. Leber, Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.**

## 88er Neuer Salzhering 88er

versch. in frischer, fetter Waare, wie ihn der Süddeutsche selten  
bekommt, das ca. 10 Pfd.-Faß mit Inh. ca. 40 Stück franco  
Postnachnahme Mk. 3.00. (K. 19019.) 176

**L. Brotzen, Greifswald a. d. Ostsee.**

**Pflüschäpfel** per Stumpf 35 Pfg. zu haben  
Friedrichstraße 45, St. I, bei **G. Kiefer.** 4854  
Stück- und Halbstück-Fässer zu versch. Albrechtstraße 38a. 8989

**Verdienst-Medaille**  
Wien 1873.

**Ausstellungs-Medaille**  
Düsseldorf 1880.  
Gegründet 1886.

**Große Medaille**  
Philadelphia 1876.

## Nechter Weinessig.

Specialität

der  
**Rheinischen Senf- & Weinessig-Fabrik**

von  
**Theodor Moskopf in Fahr bei Neuwied a. Rh.,**  
gibt dem Salat einen besonderen Wohlgeschmack, eignet sich  
besonders als

## Einnach-Essig

(bekannt durch vorzüglichste Haltbarkeit)

und ist zu haben bei:

Herrn **Ch. W. Bender.**

„ **Ed. Böhm.**  
„ **Gg. Bücher.**  
„ **J. C. Bürgener.**  
„ **H. Burkhardt.**  
„ **A. Cratz.**  
„ **Hch. Eifert.**  
„ **P. Freißen.**  
„ **Fr. Frick.**  
„ **Ph. Gemmer.**  
„ **V. Groll.**  
„ **F. Günther.**  
„ **P. Hendrich.**  
„ **Gust. v. Jan.**  
„ **W. Jung.**  
„ **Chr. Keiper.**  
„ **J. C. Keiper.**  
„ **F. Klitz.**  
„ **W. Knapp.**

Herrn **Aug. Korthauer.**

„ **C. W. Leber.**  
„ **J. G. Lendle.**  
„ **Gg. Mades.**  
„ **A. Mosbach.**  
„ **Alb. Mummer.**  
„ **Ph. Nagel.**  
„ **J. Nauheim.**  
„ **Hch. Pfaff.**  
„ **J. Rapp.**  
„ **J. M. Roth.**  
„ **J. Schaab.**  
„ **F. Scharnberger.**  
„ **Otto Siebert.**  
„ **F. Strasburger.**  
„ **J. W. Weber.**  
„ **Ad. Wirth.**  
„ **Carl Zeiger.**

(H. 43466.) 245

**Weizenmehl** per Pfd. 16, 18 und 20 Pf.  
**Reis** per Pfd. 14, 20, 24 und 30 Pf.  
**Gerste** per Pfd. 16, 20, 24 und 30 Pf.  
**Weizengries** per Pfd. 18, 20 und 24 Pf.  
**Radennudeln** per Pfd. 24, 30 und 34 Pf.  
**Gemüsenudeln** per Pfd. 28, 35, 40 und 50 Pf.  
**Macaronibrock** per Pfd. 30 Pf.  
**Erbisen**, ungeschält, per Pfd. 12 und 14 Pf.  
geschält, per Pfd. 14 Pf.  
**Bohnen** per Pfd. 14 und 16 Pf.  
**Linsen** per Pfd. 18, 20 und 26 Pf.  
**Grüntern** (selbstgemahlen) per Pfd. 40 Pf.  
**Safergrütze** (selbstgemahlen) per Pfd. 35 Pf.

**Neues Sauerkraut** per Pfd. 10 Pf.  
**Neue Vollhäringe** per Stück 8 und 10 Pf.

„ **Salz- und Essig-Gurken.**  
„ **Sardinen und Rollmöpfe.**

Täglich frische **Büchlinge.**

„ **Süßrahmbutter** per Pfd. 1.20 Mk.

4896 **J. Schaab,** Ecke der Markt- und  
Grabenstraße.

**Ger. Aal,**

„ **Flundern,**

**Kieler Büchlinge**

empfiehlt täglich frisch

**32 Kirchgasse. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

**Gepflückte Aepfel** per Stumpf 40 Pfg. zu haben  
Kirchgasse 23, Gemüsehandlung. 4689

**Göthestraße 3** sind **Birnen** zu haben.



# Auf Credit



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel  
zu den billigsten Preisen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Coulaueste Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert**, Webergasse 31.

Die rühmlichst bekannten **Langnese's Biscuits** aus der Fabrik

## A. H. Langnese W<sup>we.</sup> & C<sup>ie.</sup>, Hamburg,

sind erhältlich in **sämmtlichen besseren Colonial- und Delicatessen-Handlungen** und zwar zu folgenden Preisen:

|                          |               |      |                          |               |      |
|--------------------------|---------------|------|--------------------------|---------------|------|
| Albert . . . . .         | per Pfund Mk. | 1.20 | Ginger Nuts . . . . .    | per Pfund Mk. | 1.20 |
| Prince Albert . . . . .  | " "           | 1.—  | Mixed I. . . . .         | " "           | 1.50 |
| Hansa . . . . .          | " "           | 1.40 | Mixed Teutonia . . . . . | " "           | 1.20 |
| Kaiser Wilhelm . . . . . | " "           | 1.20 | National . . . . .       | " "           | —60  |
| Makronen . . . . .       | " "           | 2.—  | Thea fine . . . . .      | " "           | 2.—  |
| Menagerie . . . . .      | " "           | 1.—  | Waffeln . . . . .        | " "           | 2.80 |
| Coffee . . . . .         | " "           | 1.50 | Sugar . . . . .          | " "           | —70  |

3768

## Zum Beginn des Winter-Semesters der sämmtlichen Schulen

mache ich bei Bedarf der Utensilien besonders auf mein großes Lager in

**Aladden, Diariums, Hefen jeder Miniatur, Zeichenutensilien, Brettern, Zischen, Reißzungen, Schienen, Winkeln, Tafeln in allen Miniaturen, Griffelkasten, Schwammdosen, Bleistiften, Haltern und Federn**

zu den billigsten Preisen aufmerksam.

Kirchgasse  
11.

## Karl Hack,

Kirchgasse  
11.

Bei Abnahme von einem Duzend Rabatt.

4685

# Herbst-Saison 1888.

Sämmtliche für die beginnende Saison erschienenen Neuheiten  
in  
**Regen-Paletots, Regen-Dolmans,**  
**Rädern, Visites und Jackets**  
sind in reichster Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen bei bester Ausarbeitung  
vorräthig.

Anfertigung nach Maass ohne Preisaufschlag.

35 Langgasse, **Julius Jüdel,** Langgasse 35,  
„Hotel Adler“ gegenüber, „Hotel Adler“ gegenüber,  
**Damen-Mäntel-Fabrik.** 4595

## Paul Strasburger, Bank-Geschäft, Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, I.

Am 1. October fällige Coupons bezahle ich bereits von heute an ohne Abzug. Sämmtliche  
Coupons werden bezüglich Ausloosung möglichst genauer Controle unterworfen.

Ich verfüge anerkanntermassen über zahlreiche und sehr gute Informationen, kann daher Anlage  
von Capitalien in vortheilhaftester Weise vermitteln und stehe mit Rathschlägen, Auskünften gerne  
zur Verfügung.

Zahlreiche Privat-Depeschen, täglich drahtliche Kursberichte zu Diensten der Speculations-  
Interessenten. 4947

Von meiner Reise zurückgekehrt.  
**Geo. Hofmann, D. D. S.,**  
has returned to Wiesbaden, Taunusstr. 25.

Office hours: 9-4.

Sprechstunden: 9-4.

4977

**Maschinen-Strickerei** Schulgasse 1 empfiehlt  
Neustricken von Strümpfen, Beinlängen, Herren- und Damen-  
westen etc. sich bestens zum An- und  
Achtungsvoll **M. Schüller.**

Unterzeichnete bringt ihre Bettfedern-Reinigungs-Anstalt  
in Erinnerung.  
7818

Frau **J. Löffler,** Sommerstrasse 4.

Von der Reise zurück.  
**D<sup>r</sup> Kempner,**  
**Augenarzt.**

4591

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und  
wohne **Elisabethenstrasse 15.**

**H. Kettler,**  
Kreis-Thierarzt a. D.  
708

**Webergasse 54** sind alle Arten Holz- und Polster-  
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen  
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche  
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard,** Tapezireur. 11870

## Zur Neu-Canalisation der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern  
und Hausbesitzern

als Spezialität:

**Prima glasirte Thonröhren,**

gerade Stücke und Facons, 75—300 Mm. weit,

**Steinzeug-, Sand- und Zettfänge**

mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

**Hoffinkasten, „Wiesbadener Modell“,**

mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

**eiserne Canal-Muffenröhren,**

gerade und Facons, getheert,

60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

**eis. Zettfänge mit Aufsatz 250 Mm. weit,**

nach unserem eigenen Modell,

**eis. Revisionsverschlüsse,**

montirt, 150 Mm.,

**Regenrohr-Sandfänge, eis., 225 Mm.,**

System „Steuernagel“,

**eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr**

und Wasserverschluss,

**jämmtliche Sink- und Einlaufkasten nach neuesten**

Modellen, seitlich und central,

**eis. Sinkkasten, System „Niedermeyer“**

(D. R.-P.), unten drehbar,

**leichte schott. Gussröhren,**

gerade und Facons, 3, 3½, 4“ engl.,

**eiserne Standröhren, kräftig, getheert,**

**Closetröhren, eis.,**

in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. B.,

**Schacht- und Canal-Einsteigrahmen**

mit Platte und Rost in allen Dimensionen,

**Closettrichter in Eisen emailirt u. Porzellan,**

Closet-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),

email. Cyphons, Hahnenkappen,

**Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,**

email. Wandbrunnen und Pissoirs etc.

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

**Hesse & Hupfeld,**

vorm. Justin Zintgraff,

4011

**3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.**

**Dauerhaften Fußboden-Lack**

in verschiedenen Farben

pro Qd. 65 Pf.

**J. Leber, Farbenhandlung,**

Moritzstraße 6.



**Frisch geleerte, guterh. Weinfässer**

von 1/8 Ohm bis zum Stückfaß, sowie Orghost zu  
verf. bei Küfer Deuser, Hellmündstr. 45. 3189

**Zwei Bettstellen,** pol. mit hohen Häupten, Sprungfedern, Rahmen, Koffhaarmatratzen und Keil, eine Garnitur Polstermöbel (Fatastestoff), eine Chaise-longue, zwei kleine Esstische (Granit, oliv), 5 Stüd sehr schöne Sophaspiegel in Nußbaumholz, sowie desgl. 1 Pfeilerspiegel, 2 Stüd Nußbaum-Säulen und noch verschiedene andere Polstermöbel ohne Bezug verkauft, um schnell damit zu räumen, zu ganz besonders billigem Preis 4599

**Pet. Weis, Tapeziter, Kirchgasse 30.**

## Billig zu verkaufen

1 Cassischrank, 1 Parthie Christofle-Löffel u. Gabeln, 1 Sopha, 1 zweithüriger Kleiderschrank, versch. Tische und Kommoden, 1 Kinderwiege, 2 Sessel, Bettstellen, 1 Schrank, mehrere Koffhaarmatratzen und dergl. mehr Kirchgasse 4. 4871

**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.  
208 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.**

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. September 1888.)

### Adler:

Sreesse, Kfm. m. Fr., Lüneburg.  
Ditley, Rheydt.  
Krause, Gerichtsrath m. Fr., Stolp.  
Arndt, Fbkb., Quedlinburg.  
Hess, Karlsruhe.  
Dignowity, Fbkb. m. Fr., Chemnitz.  
Hackenberg, Fbkb., Barmen.  
Rennecke, Dr. med. m. Fr., Wismar.  
Dürr, Kfm. m. Fr., Karlsruhe.  
Krolik, Kfm., Berlin.  
Middendorf, Kfm., Brandenburg.  
v. Lepel, m. Fam., Kassel.  
Günther, Geh. Med.-Rath Dr., Dresden.

Straußen, Fr. m. Tocht., Bonn.  
Stercken, Frl., Düren.  
Raht, Justizrath, Weiburg.  
Daniel Pfarrer, Quidtelsdorf.  
Abraham, Kfm., Kreuznach.  
Halberstadt, Fbkb., Offenbach.

### Alteesaal:

Kraus, Reg.-Rath a. D., Kiel.  
Heinecke, Frl., Paris.

### Bären:

Heizelin, Landrichter m. Fr., Schwäbisch-Hall.  
Trampe, Stadtrath, Danzig.  
Coppel, Solingen.  
Zengeler, Bonn.

### Belle vue:

Stellmann, Rent m. Fr., Baltimore.  
Scarlsbrick, Esqu. m. Fr. u. Bed., London.  
Wolff, m. Fr., Berlin.  
Deutekom, Amsterdam.  
Strengers, Amsterdam.

### Hotel Block:

Cobin, Berlin.  
Vornberger, m. Fr., Würzburg.  
Calisch, m. Fr., Baarn.  
v. Nabokoff, Frl., Russland.  
Dodel, Consul m. Fr., Leipzig.  
Graf Cassini, Kammerherr, Hamburg.  
Oppenheim, Baarn.

### Schwarzer Bock:

Dresel, Geh. Baurath, Berlin.  
Hiegemann, Köln.  
Feldhaus, Standesbeamte, Dents.  
Weissenbach, Dr. med., Bremgarten.

### Zwei Böcke:

Erdelen, Elberfeld.  
Weber, m. Fr., Barmen.  
Bock, Dr., Bartscheid.  
Teufel, Fbkb. m. T., Stuttgart.  
v. Elpons, Major m. Fr., Posen.  
Sander, m. Sohn, Elberfeld.

### Goldener Brunnen:

Weidinger, m. Fam., München.

### Central-Hotel:

Steingraber, Apoth., Zoppod.  
Seyfort, Ingen., Leisig.  
Lapp, Direct., Bamberg.  
v. Loon, Gronova.  
Biller, Fbkb., Barmen.  
Siedentopf, Architect, Jerheim.  
Willm, Fr., Braunschweig.  
Ohrhaus, Fr., Braunschweig.

### Cölnischer Hof:

Falkson, Bürgermst., Weissenfels.  
Goetze, Stadtverordneten-Vorst., Weissenfels.  
Goetze, Stud., Weissenfels.

### Heilanstalt Dietenmühle:

Zechel, Fbkb., Dresden.

### Einhorn:

Albrecht, Dr., Mainz.  
Uhl, Dr., Mainz.  
Lindner, Breslau.  
Petersen, 2 Frls., Flensburg.  
Heintz, Reg.-Baumstr., Marburg.  
Klein, Kfm., Kassel.  
Junghaus, Kfm., Berlin.  
Rick, Kfm., Köln.  
Thomas, Kfm. m. S., Ronsdorf.  
Kruze, Dr., Mayen.  
Weiss, Frl., Stuttgart.  
Siebers, m. Fam., Brooklya.  
Wiesmann, Fr., Mannheim.  
Kleinknecht, Stuttgart.  
Hildebrandt, Marburg.  
Wuchner, Kfm., Rastatt.  
Kurtnacker, Kfm., Mannheim.  
Jung, Dis.  
Blass, m. Fr., New-York.

### Eisenbahn-Hotel:

Rother, Arzt m. Fr., Falkenberg.  
Stufemann, Kfm. m. Fr., Wildeshausen.  
Beck, Buchhldr., Amsterdam.  
Schellewald, Fr. Rector, Halver.  
Graustier, m. Fr., Haarlem.  
van Beck, Stud., Amsterdam.  
de Bory, Amsterdam.

### Engel:

Caesar, Kfm., Erfurt.  
Michels, Fr., Andernach.  
Dinglinger, Kfm., Berlin.  
v. Plade-Stoltenberg, Frl., Christiania.  
Wold-Thorne, Christiania.  
Dinglinger, Fr., Berlin.  
Stresemann, Apoth. Dr., Dresden.

**Englischer Hof:**

Aldroyd, Frl. m. Bed., Grünberg.

**Zum Erbprinzen:**

Bogatsch, Metz.  
Dehn, Neuhoft.  
Frank, Dr. med., Greifswald.  
Schmidt, Techniker, Köln.  
Grass, Tuttingen.  
Hilzinger, Hechingen.  
Hansen, Ger.-Actuar, Meerane.  
Klotzer, Cand. theol., Ems.  
Caspari, Ems.  
Birkenstock, Jena.  
Wellhöfer, Jena.

**Europäischer Hof:**

Klare, Dr. med., Leipzig.  
Parreidt, Zahnarzt m. Fr., Leipzig.

**Grüner Wald:**

Tillmann, Kfm. m. Fr., Köln.  
Tillmann, Frl., Köln.  
Stugmann, Hauptm. a. D. m. Fr., Düsseldorf.  
Kels, Arzt, Wanstadt.  
Re nholdt, Kfm. m. Fr., Karlsruhe.

Schlüter, Kfm., Mülheim.  
Voss, Kfm., Mülheim.  
Binger, Kfm., Mülheim.  
Hellerberger, Kfm., Mülheim.  
Engelbrecht, Kfm., Mülheim.  
Baer, Kfm., Mülheim.  
Nagel, Lehrer, Schnaittach.  
Stahlschmidt jun., Siegen.  
Otten, Kfm. m. Fam., Mülheim.  
Beck, Lehrer m. Fr., Barmen.  
Busold, Pfarrer m. Fr., Helsen.  
Dietrich, Stadtrath Dr., Neuwied.  
Höfner, Ingenieur, Leipzig.  
Schapree, Ingen., Leipzig.  
Siegel, Med.-Rath Dr., Leipzig.  
Müller, Stadtrath, Chemnitz.  
Wechler, Stadtrath, Leipzig.  
Wangemann, Stadtrath Dr., Leipzig.

Mai, m. Fam., Heidelberg.  
Weidler, Pfarrer, Stuttgart.  
Fromme, Fr., Wien.  
Grosberndt, Kfm. m. Fr., Würzen.

**Hotel „Zum Hahn“:**

Doucie, Strassburg.  
Kannemann, Erfurt.  
Wollmar, Prof. Dr., Dresden.  
Schütz Kfm., Siegen.

**Vier Jahreszeiten:**

Broes-Koopmanns, Fr., Holland.  
van Lanschot-Hubrecht, Frl., Holland.  
Lückens, m. Fr., Berlin.  
Soehleke, Kgl. Commerz.-Rath m. Fr., Berlin.

Schneider, Curhausbes. m. Fr., Kissingen.  
Burnard, London.  
Burnard, Frl., London.  
Osterrath, Kgl. Landrath m. Fr., Wiedenbrück.

**Pension „Hotel Kaiserbad“:**

Scheifde, Chemnitz.  
Courtial, m. Fr., Amerika.  
Salmony, Fbkb., M.-Gladbach.

**Goldene Kette:**

Popp, Fr., Amberg.

**Goldenes Kreuz:**

Hein, Post-Secr., Rotenburg.

Roth, Niederrad.

**Weisse Lilien:**

Wild, Kfm., Oberstein.

Drescher, Fr., Mainz.

**Nassauer Hof:**

Schiff, Fr., Berlin.

Wilson, m. Fr., Glasgow.

v. Weber, Fr. Oberstlieut., Leipzig.

v. Kries, Berlin.

Fonsessa, Berlin.

Ruano, Montevideo.

Susviola-Guasch, Berlin.  
Archavaleta, Montevideo.  
v. Beaulieu, Landger.-Präs. m. Fr., Edinburg.  
Grein, Kfm. m. Fr., Antwerpen.  
Goldschmidt, London.  
Meier, Honolulu.  
Müller, Honolulu.  
Smidt, m. Fr., Bremen.  
Ferdheim, Frl., Frankfurt.

**Nonnenhof:**

Puhlmann, Dr., Leipzig.  
Saatzmann, Iserlohn.  
Butz, Iserlohn.  
Diebig, Hünfeld.  
Schimmelbusch, m. Fr., Kaiserslautern.

Wenzel, Assmannshausen.  
Anold, m. Fr., Berlin.  
Koch, m. Fam., Crefeld.  
Metge, Köln.  
Esser, Dr., Berlin.  
Kaltner, Kfm., Mühlen.  
Fürstenberg, Kfm., Idar.  
Noerenberg, Kfm. m. Fr., Gutersbach.

Moses, Kfm. m. Fr., Weiburg.  
Meyhof, Kfm. m. Fr., Hamburg.  
Springs Stud., Amsterdam.  
Raemler, Kfm., Weimar.  
Hauboldt, Frl., Weimar.  
Ost, Kfm., Kempten.  
Niedermeyer, Kfm., Rathenow.  
Simons, Apotheker m. Fr., Lindler.

**Hotel du Nord:**

Curry, m. Fam., London.  
Buchland, London.

**Pariser Hof:**

Dender, Fr. Rent., Elberfeld.

**Hotel St. Petersburg:**

Oberdiech, Sanitäts-Rath m. Fr., Hannover.

**Rhein-Hotel:**

Stockmann Rent. m. Fr., Sneek.  
Ziegele, Rent. m. Fam., Honnef.  
Gahan, Major m. Fr., London.  
van Buren, Boston.  
v. Brühl, Rent. m. Fr., Petersburg.

Newton, London.  
May-Holland, Frl., Boston.  
Weyers, Landbau-Inspector, Kassel.

Walston, Fr., Edinburg.  
Jonkins, Fr., London.  
Penass, Kfm., Paris.  
Krober, Rent., Düsseldorf.  
Becker, Reg.-Baumeist., Königsberg.

Kuhlmann, Syndicus, oburg.  
Heyner, Fbkb. m. Fr., Barmen.  
v. Mulert, Bauunternehmer, Donaueschingen.

Dick, Fbkb., London.  
de Jaurequi, Fbkb., Bilbao.

**Römerbad:**

Staercker, Fr., Chemnitz.  
Staercker, Stud., Chemnitz.  
Herrmann, Frl., Tilsit.  
Wolff, Kfm. m. Fr., Bernburg.

**Rose:**

Wells, Frl., England.

Bagwell, m. Fr., London.

**Weisses Ross:**

Thedieck, Kfm., Berlin.

Waldeck, Gymn.-Oberlehr., Waldeck.

Hodermann, Kfm., Gotha.

**Schützenhof:**

Pfingster, Fbkb. m. Fr., Hagen.

Asbeck, Maler m. Fr., Hagen.

Ehrhardt, Fr., Naumburg.

Arnold, Fr., Stadt-Sulza.

Lobeck, Insp., Stadt-Sulza.

Scherk, Apoth., Cölleda.

Mannschatz, Stud., Leipzig.

**Weisser Schwan:**

Stahlkopf, Kfm. m. Fr., Magdeburg.

**Sonnenberg:**

Brösch, Stadt-Baumstr., Marburg.  
Beiser, Fr., Engelstadt.

**Hotel Spelner:**

Meyer, Rent. m. Fr., Berlin.  
Wahlgren, Lieut., Schweden.

**Spiegel:**

van Bosch, Rent. m. Fr., Frankfurt.

**Tannhäuser:**

Müller, Kfm., Berlin.  
Menges, Kfm., Arnberg.  
Giesselmann, Cand., Wildungen.  
Gerling, Kfm., Limburg.  
Keerl, Consist.-Secr., Hameln.  
Meier, Kfm., Frankfurt.  
Köhler, Kfm. m. Fr., Nürnberg.  
Wichmann, Kfm., Elberfeld.  
Stäbgen, Fr. Rent., Düsseldorf.  
Stäbgen, Kfm., Düsseldorf.  
Brölz, Bau-Techn., Limburg.  
Wihlen, Techn., Frankfurt.  
Schmitz, Kfm., Weimar.

**Tannus-Hotel:**

Böhsing-r, Referend. Dr., Eltville.  
Goetz, Kfm. m. Fam., Leipzig.  
Drinhaus, Rent. m. Schwest., Bonn.  
Trugens, Rent. m. Fr., Peer.  
Riecke, Prof. m. Fr., Göttingen.  
Schmitz, Dr. m. Fr., Heidelberg.  
Richter, Kfm. m. Fr., Böhmen.  
Jucher, Karlsruhe.  
Volkmar, Kfm. m. Fr., Königsberg.  
Gadebusch, Köln.  
Peltzer, m. Fam., M.-Gladbach.  
von Kälchewetter, Geh. Rath m. Fr., Düsseldorf.  
Sohn, Düsseldorf.  
Zimmermann, Fr. Rent., Berlin.  
Doehl, Frl. Rent., Berlin.  
Bohme, Fbkb., Berlin.  
von Witzleben, Fr. Rent., Strassburg.

Pohlemann, Strassburg.  
Maler, m. Fr., Düsseldorf.  
Weuster, Dr., Hamburg.  
Claer, Dr., Eschweiler.  
Mart, Eschweiler.  
Hugens, Fr. Rent., Brüssel.  
Steinbohrer, Kfm. m. Fr., Baltimore.

Ströhm, Kfm., Reval.  
Ströhm, Frl., Reval.  
Jurnaux, Fr. Rent., London.  
Bros, Frl. Rent., London.  
Heginbotham, Frl., Bockenham.

Prichard, Frl. Rent., England.  
Lecoebe, Frl. Rent., England.  
De Greiff, Rent. m. Fr., Antwerpen.  
Schön, Maj. m. Fam. u. Bed., Coblenz.

Herrthal, Fr., Trier.  
Gabriel, Kfm., Paderborn.  
Hilgenberg, Kfm., Essen.  
Rendli, Dr. med., Essen.

Kristen, m. Fr., Paderborn.  
Königs, Insp., Bonn.  
Meyer, Kfm., Amsterdam.  
Fhurn, Vir. m. Fam. u. Bed., Köln.

Kirchstein, Zahnarzt Dr., Berlin.  
Schneider, Kfm. m. Fr., Elberfeld.  
Zillessen, Ingen. m. Fr., Hamburg.  
Epskin, Dr. med., Nürnberg.

Uhlendorf, Kfm., Berlin.  
Ridremont, Dir. m. Fam., Viron.  
Dieckerhoff, Bonn.  
Gottwald, m. Fr., Köln.

Gottwald, 2 Frl., Köln.  
Michels, Just.-Rath Dr., Duisburg.  
Hurlbut, Fr. Rent., Ohio.  
Martin, Rent. m. Fr., Ohio.

von Sperling, Rent., Koesen.  
Bank, Kfm., Bremen.  
Booth, Rent., Berlin.  
Elbertshagen, Reg.-Rath, Königsberg.

Kattgen, Dr. med. m. Fr., Hamburg.  
Rabe, Kfm., Elberfeld.  
Bierbrauer, Fr. m. Tocht., Essen.  
Gummert, Cand. med., Tübingen.

**Hotel Victoria:**

Kohn jun., Kfm., Antwerpen.  
Frhr. v. Seefried, München.  
Hunter, m. Fr., Manchester.  
Moore, Frl., London.  
Moore, London.  
Rothmann, Sanitätsr. Dr. m. Fr., Berlin.

Franke, Fabrikbes. m. Fr., Korndal.  
Spritzer, Kfm., Gablenz.  
Hub, Kfm., Gablenz.  
Coer, Arnheim.  
Claassen, Amsterdam.  
Bolletz, Düsseldorf.

Juppen, Düsseldorf.  
Wytt, m. Fam., Holland.  
Wytt, m. Fr., Holland.  
Rokeimann, Fabrikbes. m. Fr., Herford.

Bartels, Apoth. m. Fr., Herford.  
der Horst, Rent., Bysen.  
Lee, Rent. m. Fr., England.  
Schiff, Rent., Wien.  
Schiff, Fr. m. Fam., Wien.

Warmholz, Fr. Rent. m. Fam., Wien.

**Hotel Vogel:**

Walker, Schwabach.  
Dettloff, Zahnarzt, Köln.  
Marcus, Berlin.  
Schilling, Schlitz.  
Weber, Köln.

Schulz, Kfm. m. Fr., Barmen.  
Schneider, Frl., Coblenz.  
Hengstenberg, Fr. Sanitätsrath, Bochum.

Solling, Fr., Essen.  
Pataiozock, Rent. m. Fr., Hannover.  
Sanberg, Dr. med. m. Fr., Baiersbrun.

Schulz, Kfm., Coblenz.

v. Barger, Prem.-Lieut., Posen.

**Hotel Weins:**

Hauffe, Dr. med., Eilenburg.  
Hauffe, Frl., Eilenburg.  
Grahner, Sanitätsr. Dr., Könitz.  
Josephson, m. Fr., Barmen.

Breunig, Elberfeld.  
Herrmann, 2 Frl., Tilsit.  
Tzschokell, m. Fr., Sondershausen.  
Dittmar, Buchhändler, Dresden.

Segelcke, Kfm., Bremen.  
Bellingrodt, Barmen.  
Herwig, m. Fr., Marburg.  
Scholl, Kfm., Berlin.

Moor, 2 Frl., Eberbach.  
Glarwe, Fr., Magdeburg.  
Schlesky, Frl., Magdeburg.  
Rückert, Fr. m. Töchter, Steglitz.

Gross, Bürgermstr., Offenbach.  
Leikert, Bauunternehmer, Oberlahnstein.  
Richter, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

**In Privathäusern:**

Parkstrasse 9: Paris.  
Koerner, m. Fam., Paris.  
Hotel & Pension Quisiana: Berlin.  
Wunderlich, Assessor, Berlin.

Peabody, London.  
Jacobsen, Frl., Narge.  
Schmid, Frl., Stuttgart.  
Rosenstrasse 12: Darmstadt.

Lob, Frl., Darmstadt.  
Schweinitz, Fr. Gräfin m. Tochter u. Bed., Schlesien.  
v. Wintzingerode, Fr., Dresden.

Villa Albion: Ebnstein, 2 Hrn. Kft., Strassburg.  
van Beeck, Frl., Chemnitz.  
Schubert, Kfm., England.

Markwald, Consul a. D. m. Fam., Preussen.  
Villa Germania: Brüssel.  
Lichtenberg, m. Fr., Brüssel.

v. Limburg-Stirum, Graf m. Fam. u. Bed., Brüssel.  
Villa Helene: Kuyper, Hauptmann a. D. m. Fr., Osterbeck.  
van Linden van den Heuvel, m. Fr., Amsterdam.

## Nikola, der Dinkodlac.

Eine Erinnerung aus Dalmatien. Von Hans von Spielberg

(1. Forts.)

Auf mich hatte er zuerst kaum geachtet; erst nach einer ganzen Weile schien er meine Anwesenheit zu bemerken, und gelegentlich stieß er dann in recht fließendem Italienisch (die wohlhabenden Bauern der Küstendörfer sprechen es fast alle freilich mehr oder weniger gut) einige Worte hervor, die halb wie eine Begrüßung klangen und die mir Gelegenheit gaben, ein kleines Gespräch mit ihm anzuknüpfen, das sich in ziemlich banaler Weise um den Wein und das Wetter drehte. Es kam mir vor, als ob er nicht ungern antwortete, er fühlte sich durch die Unterhaltung mit dem fremden Stadtherrn vielleicht sogar ein wenig geehrt, und es dauerte nicht lange, so wußte ich, daß er in Sugurac, einem kleinen nahen Dorf, ansässig sei und Nikola Ogledalo heiße. Er erzählte mir sogar nicht ohne Stolz, daß er ein eigenes Gütlein sein nenne, und lud mich ein, gelegentlich bei ihm vorzusprechen und seinen lektjährigen Wein bei ihm zu probieren. Aus seiner ganzen Ausdrucksweise ging ein etwas höherer Bildungsgrad hervor, als sich der Bauernstand jenes halb vergessenen und doch so herrlichen Erdenwinkels sonst im Allgemeinen rühmen kann — er berichtete denn auch, daß er Soldat gewesen und es sogar zum Corporal gebracht hätte.

Während wir gerade beim besten Plaudern waren, trat ein junger, städtisch gekleideter Mann in den Garten und wurde von dem Alten gegenüber mit lautem Zuruf begrüßt. Auch das Mädchen nickte dem neuen Ankömmling freundlich zu und rückte etwas beiseite, um ihm neben sich Platz zu machen. Ich sah, wie sich bei dem Eintritt des Mannes das Gesicht meines Tischnachbarn verfärbte und wie er bei der einladenden Bewegung der hübschen Kleinen zusammenzuckte. Er faßte sich aber sofort wieder, lachte kurz und bitter auf und fuhr dann fort, mir von seiner Heimath zu erzählen — ohne freilich ein Auge von dem anderen Tisch zu entfernen.

Drüben ging es fröhlich zu. Der Nachbar der Kleinen hatte schnell einige Gläser Wein heruntergestürzt, der Alte zechte macker mit, und die Geister der Traube begannen allgemach ihre Wirkung auszuüben. Plötzlich versuchte der Erstere seinen Arm um die schlank Taille des Mädchens zu legen — sie rückte freilich sofort beiseite und streifte die Hand des dreisten Burschen unwillig ab, aber in demselben Augenblick hatte Nikola auch schon ein blitzendes Messer aus dem Gürtel gerissen und war mit einem Ausruf der Wuth aufgesprungen. Zugleich flüchtete die Dirne hinter den Rücken des Alten, der junge Städter schien nicht übel Lust zu haben, Ferkelgeld zu geben, nur der Greis blieb ruhig sitzen. „Komme doch, Dinkodlac,“ rief er mit höhrender Kaltblütigkeit herüber, „es ist ja noch nicht Mitternachtsstunde — wir fürchten Dich jetzt noch nicht.“

Ich war ebenfalls aufgesprungen und im Begriff, meinem neuen Freunde in den Arm zu fallen. Es bedurfte dessen jedoch nicht. Die Worte des Alten mußten einen gewaltigen Eindruck auf ihn ausüben. Er zitterte am ganzen Körper, und ich las in seinem Gesicht, wie sie seine Erregung auf's Höchste steigerten. Aber sie lähmten ihn auch völlig. Der drohend erhobene Arm sank herab, und er beugte wie zerschmettert willenlos das Haupt; ruhig ließ er sich von mir an den Tisch zurückführen, dann warf er sich auf die Bank und barg das Gesicht in beide Hände.

Der Alte gegenüber schien über die Wirkung seines Ausrufs kaum sonderlich erstaunt. Er trank mit einem gemächlichen Lächeln sein Glas aus und forderte auch seinen jüngeren Freund nicht umsonst auf, das Gleiche zu thun. Anders das Mädchen. In ihrem Gesicht sprach sich ein wärmeres Mitgefühl aus, ich hörte auch, wie sie auf den Greis heftig einredete, als tabelte sie seine Worte, und als dieser gleichmüthig die Achseln zuckte, setzte sie mit einem fast trostigen Schmollen ihren Strohhut auf und verließ ohne einen Abschiedsgruß den Garten. An der Thür wandte sie sich noch einmal um, und ich sah deutlich, ihr letzter Blick galt nicht ihren Freunden, sondern dem armen Nikola, der immer noch

leise schluchzend den Kopf auf die Steinplatte des Tisches gedrückt hielt, als schene er sich, die Augen wieder zu erheben.

Einen Mann weinen zu sehen, hat in mir stets die widersprechendsten Gefühle erregt — was man auch darüber sagen mag, es liegt fast stets etwas Unmännliches in der Jähre, die eine gebräunte Manneswange feuchtet. Trotzdem hatte ich in jener Stunde inniges Mitleid mit dem jungen Burschen, ich fühlte unwillkürlich, es war kein kleiner Schmerz, der ihm die Thränen aus den Augen preßte. So setzte ich mich denn neben ihn und versuchte ihm freundlich zuzureden. Lange schien es vergebens, er schüttelte immer wieder den Kopf, und immer auf's Neue schauerte sein Körper wie in heftigem Krampf zusammen. Dann plötzlich erhob er sich rasch, sein Gesicht war fahl und seine vorhin so lebhaft glänzenden Augen schienen wie erloschen.

„Ich danke Ihnen, Herr,“ sagte er stockend, „Sie meinen es gut mit mir, aber helfen kann mir doch Niemand.“ Dabei faßte er meine Hand und umspannte sie fest. „Leben Sie wohl, Herr,“ fuhr er fort, und seine Stimme nahm jene traurig klingende Färbung an, die den südslavischen Idiomen in der Erregung eigen thümlich ist. „Vergessen Sie den Nikola nicht, wenn Sie einmal nach Sugurac kommen — er wird auch Ihrer nicht vergessen, weil Sie gütig zu ihm waren, obwohl Sie hörten, wie es mit ihm steht.“

Damit ließ er meine Hand los und wollte gehen. Mir aber schien es bedenklich, ihn in dieser Stimmung allein zu lassen; gerade seine letzten Worte hatten zudem mein Interesse an ihm noch gesteigert, ich bezahlte daher auch und verließ mit ihm den Garten. Er schien es zuerst gar nicht zu bemerken, daß ich ihn begleitete, wie träumend schritt er durch die Menge, und erst als wir draußen auf der Höhe des Berges standen, zu dessen Füßen sich im Süden das weite Ruinenfeld von Salona ausbreitete, während vom Westen die blaue Bucht von Buna herüberleuchtete, blieb er stehen und wandte sich wieder zu mir.

„Sie gehen mit mir, Herr?“ sagte er ruhiger. „Sie fürchten wohl, ich könne mir ein Leids anthun? Es ist gut von Ihnen, aber Ihre Sorge ist umsonst! Ich habe eine alte Mutter daheim, die meiner bedarf — das hält mich fest am Leben — das aber auch allein. Mein Vater hat's getragen, ich werde es auch tragen. Es muß ja sein.“

„Was denn tragen, Nikola? Daß die hübsche Dirne nicht freundlicher war? Es gibt mehr Mädchen auf der Welt, und ein frischer Bursche wie Ihr findet immer eine schmeiche Gospoja.“

„Das ist's ja nicht, Herr, Sie wissen's wohl selbst. Die Lisa will mir sogar wohl, wenn sie's auch nicht traut sich selber zu gestehen, ich fühle es doch. Das Andere ist's — Ihr habt's ja selbst aus dem Munde ihres Ohms gehört!“

„Gehört wohl, Nikola, aber nicht verstanden. Am Wenigsten verstanden, wie die thörichten Worte einem jungen kräftigen Burschen, der noch dazu die Medaille von Custozza auf der Brust trägt, so einschüchtern konnten.“

Er schüttelte traurig den Kopf. „Herr, Sie wissen nicht, was Sie reden, oder Sie wollen mich glauben machen, Sie wüßten's nicht. Ich fürchte mich nicht vor Tod oder Teufel, aber vor mir selbst habe ich Furcht.“

„Ich verstehe immer weniger, was das heißen soll. Wir kennen uns zwar erst seit heute, Nikola, aber ich magne, Ihr könntet Zutrauen zu mir haben. Es ist nicht Neugier, Theilnahme ist's, daß ich gern den Grund Eurer Leiden wissen möchte. Ihr könntet mir ruhig sagen, was Euch so hart drückt. Ein offenes Wort findet immer eine gute Stätte, und Euch, Nikola, kommt ein gutgemeinter Rath vielleicht auch nicht unpaß.“

\* Hausfrau.

(Fortf.)

## Bekanntmachung.

In der Polizeiverordnung vom 12. März 1884 ist unter Anderem Folgendes bestimmt:

§. 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthaus-Anlage, und zwar auf dem Platze zwischen dem Groß- und Kleinviehstall daselbst, Viehmarkt statt. Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so wird der Viehmarkt an dem darauffolgenden Tag abgehalten.

§. 3. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11 Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (excl. Zuchtschweine) um 1/2 11 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtschweine um 6 Uhr Früh.

§. 4. Bis zum **Schlusse** des Marktes ist der Verkehr mit Vieh allein auf die Schlachthaus-Anlage beschränkt. In der Stadt oder der Stadtgemarkung ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh untersagt. Ebenso ist der Handel mit Vieh **vor Beginn** des Marktes in der Schlachthaus-Anlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute auch unter sich keinen Viehhandel betreiben.

§. 5. Nach **Schluss** des Marktes, 1 Uhr Nachmittags, steht es Jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh dorten ferner feilzuhalten und dasselbe, mit **Ausnahme** des in §. 6 gedachten **Schlachtviehes**, zum Verlaufe oder Tausche in die Stadt zu verbringen.

§. 6. Die **Viehändler** dürfen **Schlachtvieh** nur in der Schlachthaus-Anlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh zum Zwecke des Verkaufs oder Tausches in die Stadt zu bringen.

§. 9. Auf den Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zu Markt gebrachte Vieh der polizeilichen **Beschau** (ex. §. 17 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880).

§. 11. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Geldbuße bis zu 9 Mk. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die vorstehenden Bestimmungen werden hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, 5. September 1888.

J. B.: H e ß.

Nachstehend bringe ich den §. 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1883 mit dem Bemerken wiederholt zur allgemeinen Kenntniss, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift gemäß §. 14 des Gesetzes vom 9. März 1881 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden.

§. 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Mähdern, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl das gewerbsmäßig, als das nicht gewerbsmäßig betriebene Schlachten, nur in der städtischen Schlachthaus-Anlage vorgenommen werden. Ausnahmsweise kann den Bewohnern entlegener Gehöfte, z. B. Adamssthaler Hof, Fasanerie, Platte u. A. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Hauschlachten) auf dem Gehöfte vorzunehmen. Wenn ein Thier (Abs. 1 dies. Paragraphen) außerhalb der Schlachthaus-Anlage durch Weinbruch, Lähmung, schwere Erkrankung oder dergl. zum Gehen unfähig geworden und der Transport desselben zu Wagen unausführbar ist, so ist der Schlachthaus-Verwalter oder dessen Vertreter sofort zu benachrichtigen.

Derselbe hat zu beurtheilen, ob das Thier verwertbar oder nicht. Im ersteren Falle wird er die Tödtung an Ort und Stelle und den Transport zur Schlachthaus-Anlage beaufsichtigen der Aus- schlachtung gestatten. Im anderen Falle wird er der Polizei- behörde sofort Anzeige erstatten.

Wiesbaden, 5. September 1888.

J. B.: H e ß.

## Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für den **Bau der neuen Trinkhalle** sollen vergeben werden,

nämlich: 1) Lieferung von Basaltlava-Werkstücken, 2) Herstellung von Steinhauerarbeiten.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Mittwoch den 26. September ex. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Lieferungs-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 13. September 1888 ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 12. September 1888.

Der Stadtbaumeister.

J r a ß l.

## Obst-Versteigerung.

Heute **Mittwoch den 19. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr** anfangend, läßt Herr Wanger 18 voll- hängende Aepfel- und Birnbäume öffentlich meist- bietend versteigern.

Sammelplatz an der „Neuen Welt“ (Bahustrasse).

**Georg Reinemer,**  
Auctionator und Taxator.

197

## Männer-Turnverein.

### Hauptversammlung



heute **Mittwoch den 19. September Abends pünkt- lich 9 Uhr** in der **Turnhalle**, Platterstraße 16.

### Tagesordnung:

- 1) Bericht über den Kreisturntag,
- 2) Bericht der Rechnungsprüfer,
- 3) Bericht der Haus-Commission,
- 4) Schauturnen,
- 5) sonstige sehr wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

88

Der Vorstand.

## Gewerbeschule.

Nächsten **Sonntag den 23. September Vormittags 8 Uhr** beginnt das Winter-Semester der **Sonntags-Zeichenschule**. **Sämmtliche** neu eintretende Schüler haben ihr **Abgangszeugniß** aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied an- gehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit; alle übrigen zahlen 3 Mk. pro Semester.

80

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

## Total-Gewerbe-Verein.

Nächsten **Montag den 24. September** findet bei günstiger Witterung ein Ausflug nach **Johannisberg** statt zur Besichtigung der berühmten **Maschinen-Fabrik** von Klein, Forst & Sohn Nachfolger, der **Piano-Fabrik** des Herrn Bal. Hottenroth, sodann zum Besuche der **Schloßterrasse**, der Anlagen und Räumern der Burg **Schwarzenstein** u. Die Mit- glieder und Freunde des Vereins laden wir hierzu mit dem Be- merken ein, daß nur diejenigen Teilnehmer auf eine Fahrpreis- ermäßigung Anspruch machen können, welche sich gegen Zahlung von 1 Mk. 10 Pfg. **längstens** bis zum **Sonntag den 23. September Mittags 12 Uhr** auf dem **Bureau des Gewerbevereins** angemeldet haben. Die Abfahrt nach Geisen- heim erfolgt **Mittags 12 Uhr 57 Min.**

80

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

**Patek, Philippe & Cie. in Genf**

empfehlen ihre Uhren in Lager bei  
**Theodor Elsass**, Königl. Hof-Uhrmacher,  
 Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

39

**Chr. Nink, Maler,**

3 Steingasse 3,

empfiehlt sich in allen vorkommenden Maler-Arbeiten bei  
 reeller und billiger Bedienung.

**Backpapiere**

und Einwickelpapiere (Seidenpapiere)

in Formaten und Rollen stets zu billigen Preisen vorrätig bei  
**Overlack Nachfolger**, Oranienstraße 23.

**Wer zweckmässig annoncieren will,**

d. h. seine Anzeigen in effectvoller Form durch die  
 für den jeweiligen Zweck **erfolgreichsten Blätter**  
 zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein  
 bekannte, **leistungsfähigste Annoncen-Expedition**  
 von

**Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.,  
 Rossmarkt 3. Dieses In-  
 stitut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in  
 intimer Geschäftsverehr und ist vermöge seiner grossen  
 Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die **günstigsten**  
**Conditionen** zu gewähren. — **Zeitungs-Cataloge**,  
 sowie **Kosten-Anschläge** gratis.  
**Vertreter in Wiesbaden: Feller u. Gecks**, Buch-  
 handlung.

**Ed. Meyer**

Kupferschmied,  
 Häfnergasse 10,

empfiehlt 19225

messingene  
**Zeppich-**  
**Stangen**

und patentirte, sowie ge-  
 wöhnliche Defen dazu.

Empfehle mein Lager transportabler  
**Specialität.**



13389

**Heh. Altmann**, Bleichstraße 24.**Sargmagazin Wellritzstrasse 9.**

**1 gebrauchtes, einfaches Bett billig zu verkaufen**  
 Lehrsstraße 33, Barterre.

Ein gebrauchtes **Fahnenständer** (0,70 lang und 0,50 breit)  
 wird zu kaufen gesucht. Näh. Taunusstraße 39, Laden. 5075

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Geschäftsinhabern  
 und Interessenten zur

**Uebernahme und Bestellung von Gütern**

aller Art per Rolle von und nach **Dieblich**, sowie zur Be-  
 sorgung dieser Güter von und zu den Dampfbooten.

Vorerst sind die Abholungstage auf Dienstag, Donnerstag und  
 Samstag Nachmittags festgesetzt und bitte ich, Bestellungen gefl.  
 an Herrn Kaufmann **Wilhelm Reitz**, Marktstraße 22, zu  
 richten, welcher auch Sachen zur Besorgung aufhebt.

Achtungsvoll

**Carl Euler**,  
 Bote und Fuhrmann.

5069

**I. Höhrer Steinwaaren,**

als: Töpfe, Krüge, Ständer, in jeder gangbaren Form  
 und Größe, rein und gut ausgebacken, billigt bei  
**Heinr. Merte**, Goldgasse 5.

**Sommersprossen**

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

**Bergmann's Lilienmilchseife,**

allein fabrizirt von Bergmann &amp; Co. in Dresden.

50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebius** und  
**H. J. Viehoever**. 10568

**Frau Marie Dörr, geb. Buhl,**

Gebamme, wohnt Steingasse 8. 4614

**Dr. Michaelis' Eichel Cacao**

Alleinige Fabrikanten:

**Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh.**

Als tägliches, diätetisches Getränk empfohlen.

Dr. Michaelis' Eichel-Cacao zeichnet sich — mit Milch zu-  
 bereitet — durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichte Ver-  
 daulichkeit hervorragend aus, und stärkt durch seine tonisirende  
 Eigenschaft die Verdauungsorgane. Daher besonders empfehlens-  
 werth für Kinder und Personen mit geschwächter Verdauung.

Mit Wasser gekocht ist er ein nährendes Heilmittel gegen  
 Diarrhöe und Brechdurchfall der Kinder.

Dr. Michaelis' Eichel-Cacao ist garantirt frei von Alkalien  
 (Soda und Pottasche), welche im sogenannten holländischen Cacao  
 enthalten sind.

Gebrauchs-Anweisung auf den Etiketten.

Verkaufspreise der Büchsen: M. 2.50, M. 1.30 &amp; M. 0.50.

**Salzgurken,**

hochfein, Essig-, Senf- und süße Gurken empfiehlt die  
**Senffabrik Schillerplatz 3,**

Thorfahrt Hinterhaus.

Ein Baum Nüsse zu verkaufen Saalgasse 32. 5074

**Putz-Artikel** wegen Trauer billig zu verkaufen bei Frau  
**Schmidt**, Feldstraße 1, 1 Et.

Lehrsstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 5087

**Lebert & Stark (I. und II. Theil)** billig zu ver-  
 kaufen. Näh. Exped. 5084

Neue Betten schon von 45 M. an und Kanape's, auch  
 gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei  
**A. Leicher**, Tapezierer, Melchiorstraße 42  
 18466

## **Funfzehnte öffentliche Quittung** über die bis jetzt eingezahlten Beiträge für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Wiesbaden.

Durch Herrn Curdirector **F. Seyl**: Von Herrn Bauguier **B. Berle**:  
Von Herrn Hofrath **C. B. 8 Mk.**, **N. S. 6 Mk.**, **E. 1 Mk.**, zusammen  
10 Mk. Von Herrn Rustaltenhändler **J. B. Wagner**: Von Herrn  
**F. v. S. 8 Mk.**, **J. B. Wagner 8 Mk.**, **Abolf Bald 8 Mk.**, zusammen  
9 Mk. Von Herrn Gebrüder **Abler**: Von Herrn Reutner **Eduard**  
**Schellenberg 8 Mk.** Von Herrn **S. Eifert 5 Mk.** Durch Herrn Kauf-  
mann **S. Wald**: Von Herrn Weinbändler **See**: Von Frau **Jgel Wwe.**  
8 Mk. Von Herrn Director **Dr. Kaiser**: Von Herrn **Dr. Kaiser 20 Mk.**,  
Oberlehrer **A. Glüh 5 Mk.**, Oberlehrer **Schmittgenner 5 Mk.**, Pfarrer  
**Beckenmeyer 5 Mk.**, Lehrer **Leonhard 2 Mk.**, zusammen 87 Mk. 2 1/2 %  
Zinsen beim Vorfuß-Verein 142 Mk. 7 Pf. Zusammen bis jetzt  
32,674 Mk. 47 Pf. Für den geschäftsführenden Ausschuss:  
**F. Heyl**, Schriftführer.

## **Veilchen-Seife,** **Rosen-Seife**

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.  
3699 **A. Berling.**

## **Abonnements-Einladung.**

Das

## **Casseler** **Tageblatt und Anzeiger,**

35. Jahrgang,

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden  
Zeitungen, wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

### **„Die Blanderstube“**

herausgegeben, ein durch seinen pikanten, feuilletonistischen  
Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine  
angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten  
rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse  
in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorg-  
fältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und  
objective Besprechung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt  
der locale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten  
vermischt den Inhalt bringen alle sonstigen mittheilenswerthen  
Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des  
Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfache  
Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und  
spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter  
Autoren. Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-  
Bezeichnungen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verloosungs-  
Listen über in- und ausländische Werthpapiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mk.  
50 Pf. pro Quartal und sind die Bestellungen bei den nächst-  
gelegenen Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und  
Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur  
15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder  
Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich  
früh mit den ersten Posten verandt.  
Cassel, im September 1888.

Die Expedition des „Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

## **Bingerfalk, Tuffsteine**

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen  
4729

**J. & G. Adrian**, Bahnhofstraße 6.

## **Asphalt- und Cementarbeiten**

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie  
5698

**L. Seebold & Co.**, Rheinstraße 58.

**Altdeutscher Porzellan-Ofen**, wenig gebraucht, billig zu  
verkauft Schlichterstraße 19, Parterre. 2787

Ein neuer, leichter Küferkarren zu kaufen gesucht. Offerten  
unter **H. R. 15** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Damen- und Kinderkleider** aller Art werden schön und  
billig angefertigt **Schwalbacherstraße 29**, Parterre.

**Spitzen-Wäscherei** in jedem Genre, **Wiedes, chemische**  
**Handschuh-Wäscherei**. Federn werden gewaschen, getraut  
und gefärbt. **Anna Katerbau**, Kirchgasse 8, I Et. 2859

**Säde**, einmal gebraucht, per Stück 30 Pf.  
**F. Kaessberger**, Webergasse 35. 4933

**Gewandter, junger Mann zum Verkauf von**  
**Tuch und Buxkins für Stadt und Umgegend ge-**  
**sucht.** Offerten unter **O. P.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

## **Unterricht.**

**M. de Bostel** enseigne le français, Weilst. 4, II. 13679  
**Spanisch, Portugiesisch, Italienisch** in bester Aussprache  
wird gelehrt durch **Deutsch, Englisch oder Französisch**. N. E. 4603

## **Institut zur gründlichen Erlernung des Bitherspiels**

von

**Alfred von Goutta,**

**Nerostraße No. 11a.**

Beginn des neuen Schuljahres am 1. October. Anmeldungen  
erbeten bis zum 20. September c. 3966

## **Unterricht** in Clavierspiel, Ensemblespiel (auch auf zwei Flügeln) und Gesang ertheilt

Capellmeister **Arthur Smolian**, Adolphsallee 49.

Sprechzeit: 1 bis 3 Uhr. 3786

## **Auguste Kunz, Klavierlehrerin,**

**Schwalbacherstrasse 12, II.**

4120

## **Immobilien, Capitalien etc.**

**Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirth-**  
**schaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser** hier und  
auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften  
jeder Art, Pachtungen, Bethelligungen u. s. w. empfiehlt  
und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte  
**Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.**  
Bureau: Schützenhofstraße 1. 69

Ein Haus mit gutem Keller im Rheingau zu kaufen gesucht.  
**Gustav Blumer**, Taunusstraße 55. 4959

## **Kleines Landhaus**

wegen Abreise sofort zu verkaufen. Näheres durch 5028

**Carl Specht**, Wilhelmstraße 40.

**Sprechstunde:** Vormittags von 11—12 1/2 Uhr.  
Nachmittags „ 3—4 „

## **Zu verkaufen.**

Ein Haus, mitten in der Stadt, mit großer Thorsahrt, Stal-  
lung, Remise, Werkstätte mit langjährigem Geschäft, ist unter  
guten Bedingungen sogleich zu verkaufen. Näh. Exped. 2017

Ein großes **Edhaus** in bester Geschäftslage, als Hotel oder  
zu Läden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 23738

**Villen-Bauplatz** nahe der Rhein- und Wilhelmstraße zu ver-  
kaufen. Näh. Exped. 4542

Ein gutgehendes **Cigarrengeschäft** in einer der frequentesten  
ersten Straßen Wiesbadens ist unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. Näh. Exped. 4855

**Hypotheken-Capitalien** zu 4, 4 1/2 und 5 % werden stets  
nachgewiesen durch **Heh. Henbel**, Beberberg 4. 15991

## Königliche Schauspiele.

Anmeldungen zu dem im October d. Js. beginnenden **Abonnement** werden in dem Theater-Bureau mit **Ausnahme des Sonntags** täglich von **10—12 Uhr** Vormittags entgegen genommen.

Die in vorjähriger Saison abonniert gewesenen Plätze bleiben den resp. Abonnenten bis einschließlich **Samstag den 22. September** er. reservirt.

Wiesbaden, den 17. September 1888.

301 Intendantur des Königlichen Theaters.

## Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40,

empfehlte sein großes Lager in

## Tapeten und Decorationen

von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Großes Lager in

**Wachstuchen und Ledertuchen**  
aller Arten.

**Abgepaßte Tischdecken in allen Größen.**

**Cocoßläufer und Matten.**

**Rouleaux**

in den neuesten, geschmackvollsten Ausführungen.

**Linoleum-Forkteppiche**

(Walton's Patent).

Billigste Preise.

Reelle Bedienung.

P. S. Eine große Anzahl **Tapeten-Reste** und zurückgesetzte **Parthien** in jeder Stückzahl unter dem **Fabrikpreise.** 4369

## Harmen's Patent selbstthätige Waschmaschine.



Vertreter: **H. Schött, Neugasse 11.**

Waschproben finden täglich von 9—11 Uhr im Ladenlokale statt. — An Nachmittagen kann eine Maschine auf Wunsch **unentgeltlich** zu Versuchen abgegeben werden. 2604

## Internationaler Bazar.

## Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormals

## Bürger-Kranken-Verein.

208

Durch Beschluß der General-Versammlung ist für die Zeit bis 1. October cr. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme.** Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Gasteler, Ellenbogengasse 10, Gütler, Welltrichstraße 20, Löffler, Lehrstraße 2, Malsy, Adolfsstraße 16, Schmitt, H. Webergasse 21, Berlebach, Mauergasse 9, Rösch, Webergasse 46,** sowie Herr Director **W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt.**

## Privat-Stadt-Post.

Prompte Beförderung aller Correspondenzen, Drucksachen, Zeitungen **unter Garantie** für richtige Ankunft. 1000 Briefe **2c.** (bis 250 Gramm) 15 Mt. 4276

## Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11,

## Seitenbau, Barterre,

empfehlte alle Sorten **Uhren**, als: **Regulateure, Pendules, Schwarzwälder und Wecker** u. s. w. zu billigen Preisen. **Gutassortirtes Lager** in **goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.**



Silb. Herren-Uhren von 18 Mt. an,

„ Damen-Uhren „ 18 „ „

„ Remontoirs „ 20 „ „

gold. Remontoirs „ 35 „ „

NB. **Ketten** in **Nickel, Double,**

**Talmi** u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billig.

19242

**Aug. Kötsch, Uhrmacher.**

## Wickel & Siemerling,

**Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,**  
**Musikalien-Leih-Anstalt, Journal-Lesezirkel,**  
**Wiesbaden,**

**Wilhelmstrasse 2a.** 4578

## = Filz-Hüte =

zum **Waschen, Färben und Façonniren** werden jetzt ab angenommen, nach den **neuesten Modellen** umgeändert, **billig und prompt** geliefert.

**Petitjean frères,**

**Filz- und Strohhut-Fabrik,**  
**39 Langgasse 39.**

4702

## Echtes deutsches Rosenöl,

destillirt aus den Blättern der feinsten **Remontantrosen** und **Centifolien**, per **Flacon 2 Mt.**

**Feinstes Toiletten-Rosenwasser**, per **Flacon 40 Pf.**

**A. Weber & Co.,**

**Rosenschulen.**

1759

## Taxationen

aller Art werden ausgeführt von  
**Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.** 211

# Alle Formulare

## für Vereine und Gesellschaften:

Statuten, Mitglieder-Verzeichnisse,  
Stimmzettel, Diplome, Concert- und  
Ball-Karten,

Tanz-Karten,  
Concert-Programme und -Plakate,  
Loose, Controle-Marken, Nummern,

Spruchtafeln (Sinnsprüche)

Liefert in eleganter Ausstattung die

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,**  
Wiesbaden, Langgasse 27.

### VIETOR'sche 4687

## Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

gegründet 1879.  
Schullokale: **gr. Burgstrasse 4** (neben Wilhelmstr. 42a).

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass solche Damen, welche **eine einzelne spezielle Technik erlernen oder eine bestimmte Arbeit anfertigen** wollen, als **Hospitantinnen**, ohne an regelmässige Stunden gebunden zu sein, am Unterricht theilnehmen können. **Der nächste Kurs beginnt am 1. Oktober.** Wir bitten besonders darum, die in dieser Weise auszuführenden **Weihnachtsarbeiten** nicht zu spät in Angriff zu nehmen.

Entgegennahme von **Anmeldungen** und Ertheilung jeder Auskunft (Prospekte sind auch im Verkaufslocale des Ateliers, **Webergasse 5**, zu haben) vom 10. Sept. ab tägl. von 11—12 Uhr im Schullokale durch die Vorsteherin **Frl. Julie Vietor** oder den Direktor **Privatwohnung: Emserstrasse 34. Moritz Vietor.**

## Herren-Hemden

nach Maass in bester Ausführung billigst.

2021 **H. Reifner**, Taunusstrasse 23.

**J. G. Cassmann & Co.**  
Wilhelmstrasse 42a  
Ecke der gr. Burgstrasse.  
4128

**Regenschirme**  
von 1 Mk. an  
in Glacé o. 3 Mk. an  
in reiner Seide o. 5 Mk. an  
bis zu den hochfeinsten  
Qualitäten

**Parationen** werden ausgeführt durch **G. Reinemer**,  
22 Michelsberg 22. 197

**Frauen-Krankenkasse.**  
(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher) bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

**Frauen-Sterbekasse.**  
(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

Wiesbaden, im Juli 1888.

**P. P.**

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

**Atelier für künstliche Zähne** u. unverändert wie seit 5 Jahren

**große Burgstrasse 3,**  
an der Ecke der Wilhelmstrasse,  
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,  
befindet. Hochachtungsvoll

**O. Nicolai.**

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 1698

**H. Lissauer,**  
Berlin. K. K. Hof-Lieferant. Lyon.

**Sämmtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison**  
eingetroffen. 4136

Vertreter der Firma:

Louisenstrasse 35, **L. Herdt**, Louisenstrasse 35,  
Parterre, Wiesbaden. Parterre,

## Gummi-Wäsche, 4668

von Leinwand nicht zu unterscheiden, ist die practischste Wäsche für Herren und Knaben, wird durch einfaches Abseifen sofort gereinigt. **Gummifragen** per Stück 50 Pf., **Gummimanschetten** per Paar 1 Mk. liefert in bester 1a Qualität der

**Bazar von Otto Mendelsohn,**  
Wilhelmstrasse 24 (Abtheilung für 50 Pf.-Artikel).

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Ein vollständiges **Bett** und ein **Tisch** billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 63, 3 St. rechts.

Ein **Kinderschreibpult** zu verkaufen, Preis 24 Mk., Emserstraße 5, 1.

**Mainzerstraße 24** ist eine große **Waschmange** billig zu verkaufen.

Eine gut construierte **Aepfelmühle** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 4898

Mömerberg 32 kann täglich **gefeltert** werden. 4617

## Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

**Ein alleinstehendes, gebildetes Fräulein,**

musikalisch, wirthschaftlich, angenehme Erscheinung, sucht Stellung auf sofort oder 1. October zur Gesellschaft und zur Pflege, auch zur Begleitung auf Reisen, bei einer älteren Dame oder Herrn. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Gefällige Offerten erbeten unter A. Z. 36 an die Exped.

Eine junge, unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Kochen, event. Hausarbeit. Näh. Faulbrunnstraße 6, 1 links.

Eine tüchtige, junge Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Näh. Feldstraße 9, 5th., 2. Stock.

Ein starkes, reinliches Mädchen sucht sofort Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 43 im Dachstock.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht sofort Stelle als Schenkamme. Näh. Adlerstraße 16.

Ein einfaches Mädchen, 23 Jahre alt, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, gut bügeln kann und in der bürgerl. Küche erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Nerothal 9.

Ein braves, 17jähriges Mädchen, in Hand- und Hausarbeit bewandert, sucht Stelle, am liebsten in einem kleinen Haushalt. Näh. Dohheimerstraße 18, Hinterhaus.

Ein Mädchen, welches in Hand- und Hausarbeiten bewandert ist, wünscht Stelle als besseres Hausmädchen oder auch in einem kleinen Haushalt. Näh. Helenenstraße 22, Hinterhaus, 1 St. h.

Ein Mädchen von auswärts sucht Stellung in kleiner Familie. Näh. Feldstraße 8, Hinterhaus, Dachlogis.

Ein einfaches, anständiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche gut versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Kirchgasse 2a, Hinterhaus, 3 Stiegen hoch.

Ein junger **Diener** von angenehmem Aussehen sucht Stellung. Näh. Exped. 4858

Ein junger **Diener**, auch Krankenpfleger, sucht Stelle. Näh. bei R. Sturm, Platterstraße 2.

Ein Bursche von 16 Jahren sucht Stelle als Ausläufer oder Kellnerlehrling. Näh. „Gasthaus zum Läubchen“, Neugasse 19.

Personen, die gesucht werden:

**Dienstsuchende Mädchen** erhalten gute Stellen, durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus. 4795

Ein Ladenmädchen für Schweinemetzgerei gesucht Langgasse 5. 4967

## Modes.

Eine gewandte **Modistin**, welche sauber arbeiten und selbstständig Hüte garniren kann, gesucht. Näh. Exped. 4913

**Lehrmädchen**, ein zweites, sucht per sofort Carl

**Lehrmädchen** gesucht. Näh. Exped. 4612

Ein Mädchen, im **Stopfen** und **Ausbessern** der Wäsche gewandt, wird gesucht. Näh. Exped. 4883

Gef. ein j. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, Bleichstr. 8, I.

**Eine feinebürgerliche Köchin**

per 1. October gesucht. Näh. Exped. 4914

Gesucht eine **perfecte Köchin** Mainzerstraße 22.

Ein starkes Mädchen wird gesucht Moritzstr. 8. II. im Laden. 4615

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** gesucht.

**W. Müller**, Bleichstraße 8. 4842  
Ein solides, starkes Mädchen, tüchtig in jeder Arbeit und versehen mit guten Zeugnissen, wird auf 1. October gesucht. Zu melden zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. Louisenstraße 39. 4895  
Tüchtiges Mädchen gesucht, welches kochen kann, große Burgstraße 5, 1 Treppe. 5049

Gesucht wird auf sofort ein zuverlässiges, älteres Mädchen, welches auch im Nähen bewandert ist. Näh. Louisenplatz 6, Bel-Étage.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Adlerstraße 23 im Laden. 5007

Ein tüchtiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, als Mädchen allein gesucht Kirchgasse 21 im Laden rechts.

Ein gewandtes **Gausmädchen**, das im Bügeln, Serviren und Nähen tüchtig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für jetzt oder 1. October gesucht Victoriastraße 17. 4458

**Mädchen**, tüchtiges mit guten Zeugnissen, wird gesucht Emserstraße 31. 4998

Ein gefektes Mädchen, welches die feinebürgerliche Küche selbstständig versehen kann, wird nach auswärts zu Anfang oder Mitte October gegen hohen Lohn gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Meldungen von 8—9 und von 2—4 Uhr Nicolassstr. 23, 8 St.

Gesucht wird ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit Idsteinerweg 3, 3. Stock.

Ein reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Goldgasse 2a. 4998

Ein einfaches Mädchen gesucht Walkmühlstraße 19, Part. 5090

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Zimmerarbeit wird sofort gesucht im Badhaus „Zum goldenen Brunnen“, Langgasse 34. 5028

**Gesucht** zu einer einzelnen Dame für 1. October ein **zuverlässiges Mädchen**, das gut bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, die Hausarbeit gründlich versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Karlstraße 8, 1 Treppe links.

Ein im **Ausmessen** und in der **Buchführung** **vertrauter Mann** wird täglich für 2 Stunden gesucht. Offerten unter J. R. 50 nebst Gehaltsansprüchen an die Exped.

Ein tüchtiger **Feizer** wird gesucht.

**Georg Pfaff**, Metallkapselfabrik. 5051  
Ein tüchtiger **Ladiregehilfe** sofort gesucht.

**F. Elsholz**, Ladirer, Nerostraße 23. 4275

## Erdarbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung bei dem Neubau der Wiesbaden-Schwalbacher Eisenbahn. Zu melden bei den **Schachtmeistern** in der Nähe zwischen **Kloster Clarenthal** und **Linnenkohl's Ziegelei**.

**Grundgräber** gesucht Castellstraße 6.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen **jungen Mann** mit entsprechender Vorbildung als **Lehrling**. Musikalische, junge Leute bevorzugt.

**Wickel & Siemerling,**

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,

Wiesbaden,

2a Wilhelmstraße 2a. 4707

Ein **Ladirehrling** gesucht Steingasse 13. 4581

Junger, starker **Hausbursche** sofort gesucht Steingasse 7. 5028

Ein **jugendlicher Hausbursche** gesucht Viebrich, Marktstraße 6. 5006

Braver **Hausbursche** gef. Adelsheidstraße 28 im Laden. 4982

Ein junger, kräftiger **Hausbursche** kann sofort Stelle erhalten. Näh. bei **W. Schiebeler**, auf der Bleiche im Welltrichthal.

Wir suchen einen ordentlichen 5078

**Hausburschen.**

Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei **Rosenthal & David,**

Wilhelmstraße 88.

Ein **Tagelöhner** für **Feldarbeit** gef. Feldstraße 17. 4622

**Poliren u. Mattiren** aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte. **Moritzstraße 48.** 9534

**Alte Sachen** werden angekauft, Kleider, Schuhwerk, Möbel etc. **A. Kneip**, Bleichstr. 7. Bestell. per Postkarte.

**Cassaschrank**, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4583

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Gesucht eine Wohnung von 7—8 Zimmern in der Nähe der Curanlagen, Hochparterre oder einzelne Villa. Offerten unter **V. K. 14** zu richten an die Exped. d. Bl. 4948

Ein junger **Techniker** sucht per 1. October bei einer anständigen Familie ein möbliertes, heizbares Zimmer, wenn möglich mit ganzer Pension. Offerten mit Preisangabe sub **C. K. 7** an die Exped. d. Bl. erbitten. 4996

### Angebote:

**Die Villa Viebricherstraße 4b**, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

**Delaspesstraße 3** (Central-Hotel) ist der 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. Näh. Bel-Etage bei Herrn **G. Mahr**. 2054

### Elisabethenstrasse 23

ist das **abgeschl., gut möbl. Hochparterre**, 3 Zimmer mit Balkon, eingerichteter Küche, Keller und Mansarde zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 3900

**Gartenstraße 7** Villa mit Nebengebäude vom 1. October ab zu vermieten. Näh. Bierstadterstraße 10.

### Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neuerbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. bei **H. Wollmerscheidt**, Gustav-Adolphstraße 10, P. 2582

**Hellmundstraße 32** möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976  
**Hirschgraben 26** ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 4427

**Kapellenstraße 16** möbliertes Zimmer zu vermieten. 3047  
**Kapellenstraße 67**, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre, vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

**Karlstraße 5**, 1 St. l., ist ein fein möbl. Wohnzimmer mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 2233

**Kirchgasse 36** ist eine Wohnung zu vermieten. 4738

**Kirchgasse 49** ist eine schöne Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October, auch früher, an eine ruhige Familie zu vermieten. 4134

**Langgasse 26**, Eingang Kirchhofsgasse 2, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 3366

**Ludwigstraße 13** zwei Dachlogis zu vermieten. 4919

**Philippstraße 21** schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 4984

**Rheinbahnstraße 5** sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souterrain. 10160

**Rheinbahnstraße 5** ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

**Roberallee 28a** ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Roberallee 30, Parterre. 615

**Schwalbacherstraße 43** schön möbl. Zimmer zu verm. 22241  
**Stiftstraße 21** ein leeres Zimmer z. verm. b. Frau **Grimm**. 4757

**Schulberg 21** (nahe der Langgasse) 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern, Alkoven, Küche, Keller im Seitenbau, Mitgebrauch des Bleichplatzes, Waschküche auf 1. Oct. zu vermieten. 3813

**Sonnenbergerstraße 55a** ist eine schöne Wohnung, sowie einige schön möblierte Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen.

**Stiftstraße 12** sind mehrere kleine Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per 1. Oct. zu verm. Näh. Saalgasse 4, 1 St. 4534

**Taunusstraße 57** möbliertes Zimmer zu vermieten. 4463

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 1. Stock ist sofort billig zu vermieten. Näh. Exped. 3757

Eine Giebelwohnung, 3—4 Zimmer, Küche, Glasverschluß, ist an ruh. Leute billig zu vermieten. Näh. Nicolassstr. 19, Part. 4127

**Möblierte Bel-Etage** ist zu vermieten Louisenstraße 3. 4250

**Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16.** 25107  
**Möblierte Bel-Etage zu verm. Rheinstraße 57.** 4892

**Hübisch möblierte Zimmer billig zu vermieten** Helenenstraße 13, 2. Etage. 4508

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 4825

**2—3 elegant möblierte Zimmer in der oberen Rheinstraße mit oder ohne Frühstück sind auf sogleich billig zu vermieten.** Näh. Exped. 4994

**Zwei möblierte Parterrezimmer** auf 1. October zu vermieten Nicolassstraße 6. 4696

Ein möbl. Part.-Zimmer auf 1. Oct. zu verm. Oranienstraße 8. 3584

Gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Frankensstraße 6, 2 St. 4524

Ein kl. Zimmer mit od. ohne Möbel zu verm. Bleichstr. 8, 1 St. 4729

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 49, 3. Stock. 4442

Ein schönes, möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 15, 1 St. Möbl. Zimmer zu vermieten Wellstr. 22, 2 Stock. 3213

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Schwalbacherstr. 53, II. 4958

Eine heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. Kellerstraße 5.

Junge Leute erhalten Logis Moritzstraße 1, 3 St. b. Baum. 4888

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Steingasse 21, I. l. 4888

Reinliche Arbeiter können Logis erhalten Steingasse 10, Parterre. 4826

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle kleine Kirchgasse 4, 3 Stiegen hoch.

## Ausfuhr und Preis der Rheinweine in vergangenen Jahrhunderten.

Von **H. Schuler**.

(2. Forts.)

Rehren wir indeß nochmals in das 17. Jahrhundert zurück, um im Geiste den Weinmärkten und Gabelungen im Rheingau beizuwohnen. Wie die „Rheingauer Landesbräute“ von 1643 besagen, hatte „Niemand Macht oder Gewalt, ehe und zuvor im Lande gemarktet, seiner eigenen Weine halber einen Kauf oder Markt zu machen“. Hatten sich dann um Martini die Kaufherren eingefunden, „welche zu markten begehren, soll ein ehrfamer Rath zusammen kommen, mit ihnen tractiren und sich des Schlags oder Markts vergleichen, darauf dann die Kaufherren durch die Amtsträger umgeführt und die Weine versucht werden sollen“. Waren also die Käufer mit dem Ortsvorstande über den Preis und die von ihnen zu übernehmende Quantität einig geworden, so war der Marktpreis für alle Weinbauer des Ortes festgesetzt, die nun den Abnehmern ihre Keller öffneten. In Begleitung einiger Rath's-Depuirten gingen die Kaufleute von Keller zu Keller, prüften die Vorräthe und zogen daraus die ihnen conventirenden Bielen, aber immer nach vorheriger Abrede, mindestens die Hälfte bis zwei Drittel des ganzen Kellerbestandes. War auch dieses Geschäft beendet, so traten die Kaufleute unter sich zusammen, um die erstandenen Weine zu verlosen, — darum zu gabeln. Gute und geringe Weine gingen somit zu gleichem Preise ab. Für die mit Sorgfalt und hohen Baukosten gezogenen besseren Weine konnte nicht mehr gelöst werden, als für mittelmäßige oder ge-

ringe. Wie der minderbegüterte, auf den Baarertrag seiner Ernte wartende Einwohner, so war auch der wohlstürmte Bürger oder Ausmärker, der seine Weine gern für sich behalten oder für den Verkauf einen günstigeren Zeitpunkt abgewartet hätte, gehalten, den fremden Kauflustigen seine Keller zu öffnen, wenn er nicht mit einer sog. Kellerrfreiheit ausgezeichnet war. Leicht läßt es sich daher begreifen, daß die Meinungen über die Vortheile und Nachtheile der Weinmärkte und Gabelungen getheilt waren, daß es oft zu scharfem Zwiespalt in den Gemeinden kam.

Im Jahre 1682 hatten die Begüterteren den Kurfürsten Anselm Franz von Mainz zu bewegen gewußt, die Weinmärkte aufzuheben, Handel und Wandel freizugeben. Aber nicht lange währte es, so führten die Vertheidiger der Weinmärkte diese unter der Hand wieder ein, allerdings ohne den Zwang der Kellerröffnung, und 1699 setzten sie sogar in Mainz die völlige Wiederherstellung der Märkte in althergebrachter Weise durch. Wiederum kam es zu heftigen Austritten und Vorstellungen, welche die kurfürstliche Hofkammer veranlaßten, sich an der Hand von statistischen Erhebungen über das Resultat des bis dahin Ueblichgewesenen zu informieren. Unter dem 23. September 1700 beauftragte sie den Landtschreiber des Rheingaus, den Ortschultheißen die Verbringung von Uebersichten aufzugeben, aus denen ersichtlich, an welchen Orten und in welchen Jahren des 17. Jahrhunderts ordentliche Weinmärkte stattgefunden, von wem, zu welchen Preisen und in welchen Quantitäten die Weine erstanden worden seien. Den damals von den Ortsvorständen gefertigten, mir im Original vorliegenden Auszügen aus den Rathsbüchern der Jahre 1601 bis 1700 entnehmen wir die hier folgenden Weinpreise und die sonstigen, den Weinbau in jenem durch so gewaltige, verheerende Kriege markirten Jahrhundert, die Interessenten um so willkommen sein dürften, als bisher anscheinend nur das „Verzeichniß der Weinmärkte zu Rauenthal (bei Schunk, Beiträge zur Mainzer Geschichte. Mainz und Frankfurt 1789, II. 430) bekannt geworden ist.

In Eltville wurde ein Markt auf das Fudermaß abgeschlossen: 1601 von Schleebusch aus Hamburg zu 64 fl. Mainzer Währung, 1603 von Kölner und Oppenheimer Kaufleuten zu 74 1/2 fl. und 1 Rthlr. als Gottespfennig, 1604 von Abdulph von Fendulo u. A. zu 50 fl., 1605 von Kölner Kaufleuten zu 50 fl., 1609 desgl. zu 122 fl., 1610 von Hamburger und Kölner Kaufleuten zu 72 fl., 1612 von Peter Berg von Köln zu 84 fl., 1613 von Hamburger und Kölner Kaufleuten zu 72 fl., 1615 von Kölner, Camper und Deventerer Kaufleuten zu 110 fl., 1616 zu 124 fl., 1618 zu 77 fl., 1620 von Martin Jung aus Danzig zu 88 fl., 1621 von Dietrich Hochkirch aus Kopenhagen zu 118 fl., 1622 von Dietrich Wülfrath dem Jüngeren und Hermann Wübing aus Danzig zu 99 Rthlr., 1623 zu 78, 79, 80 Rthlr., 1624 zu 60 Rthlr. (es haben die Kaufleute „uñ wenigst 100 Stück zu zeichnen sich erbotten“), 1625 „ist wenig Wein gewachsen, also daß über 3 oder 4 Stück in Eltvill beim gemeinen man nit zu finden gewesen, jedoch ist es ein guter tranfbahrer Wein gewesen, also daß das Fuder p. 70, 72, 74 Rthlr. verkauft worden“, 1626 von Kölner Kaufleuten zu 63 Rthlr., 1629 zu 87 Rthlr., 1630 zu 63 Gulden-Bagen, 1631 von Niederländern zu 42 1/2 Rthlr., 1634 zu 61 1/2 Rthlr., 1637 von Caspar Numerkirch von Köln und Hieronimus Jgers von Danzig zu 90 Rthlr., 1638 von Danziger, Kölner und Frankfurter Käufern zu 74 Rthlr., 1642 von Joh. Breuß von Frankfurt und Antoni Schott von Hamburg zu 72 Rthlr., 1644 von Joh. Menckhagen aus Köln zu 68 Rthlr., 1645 von Rumpelt Chollerberg („uff 30 Stück zu ziehen“) zu 60 Rthlr., 1647 zu 63 Rthlr., 1651 von Breuß von Frankfurt, Rumpelt Gelsenberger und Heinrich Schleebusch (60 Stück) zu 91 Rthlr., 1653 von Breuß u. A. zu 64 Rthlr., 1655 von Frankfurter und Kölner Käufern („uff 20 Stück“) zu 70 Rthlr., 1656 von Hermann Lepold und Hans Michel Naab („uff 70 Stück“) zu 72 Rthlr., 1657 („uff 42 Stück“) zu 55 Rthlr., 1659 von Adam Arenz, Dietrich Gaan von Arnheim und Joh. Gemmenich („uffs wenigst 70 Stück zu ziehen“) zu 58 Rthlr., 1660 von Adam Arenz, Hans Wolf Schönman und Hermann Lepold („uff 200 Stück zu ziehen“) zu 74 Rthlr., 1661 von Rütger Kray zc. („uff Discretion zu zeichnen was ihnen schmedt“) zu 56 Rthlr., 1662 von Hermann Reinhard Lepold von Frankfurt, Heinrich Philipp von Danzig („uff 20 Stück

zu ziehen“) zu 51 Rthlr., 1666 von M. S. A. Leopold von Frankfurt, Heinrich Bachhausen, Conrad Rausch und Joh. Einb von Amsterdam („60 Stück zu ziehen“) zu 53 Rthlr., 1669 von Hermann Lepold u. Conf. („uff 60 Stück“) zu 70 Rthlr., 1676 von acht Kaufleuten („uff 90 Stück zu ziehen“) zu 94 Rthlr., 1678 von sechs Kaufleuten („uff 120 Stück“) zu 60 Rthlr.

In Niedrich waren die Bücher während der Kriege abhanden gekommen, doch wußte man, daß „bis zum schwedischen Krieg“ in guten Jahren Weinmärkte dort abgehalten worden waren. 1637 zahlten Kölner und „Duisberger“ Kaufleute für das Fuder Most 83 Rthlr.; 1638 markteten Peter Velten, Gasthalter zum „grünen Wald“ auf dem Weinmarkt in Köln, sowie ein anderer Kölner Bürger das Fuder zu 68 Rthlr.; 1641 wurde durch Haingeräthsbeschuß kölnischen Kaufleuten das Fuder zu 69 Rthlr. überlassen; 1676 schloß man den Weinmarkt mit Anton Sahn von Köln per Ohm zu 20 fl. 3/4 Bagen ab.

In Neudorf war man während des „schwedischen Krieges“ gleichfalls um die alten Rathsbücher gekommen, sobald die gewünschten Angaben erst von 1637 ab gemacht werden konnten. Hier wurde ein öffentlicher Marktschlag gemacht und das Fudermaß gekauft: 1637 zu 93 Rthlr., 1638 von Preuß von Frankfurt, Albert von Düsseldorf u. A. zu 83 Rthlr., 1640 von Joh. Preuß aus Frankfurt zu 58 Rthlr., 1641 von denselben u. A. zu 70 1/2 Rthlr., 1642 von Preuß u. A. zu 70 Rthlr., 1644 zu 62 Rthlr. und 1 Thlr. auf das Faß, 1645 von Goldenberg u. A. zu 58 Rthlr., 1646 von Heinrich Schlepbus (Schleebusch) u. A. zu 58 Rthlr., 1647 zu 61 Rthlr., 1649 von Caspar Hoffmaier u. A. zu 58 Rthlr., 1650 von Friedrich Schlab („hat 6 Faß Wein gezogen, eben auch dasselbig Jahr gar wenig Wein geben“) zu 60 Rthlr., 1651 von Joh. Preuß u. A. zu 91 Rthlr., 1652 von Joh. Preuß und anderen Frankfurter Kaufleuten, von Jacob Becker von Riga, von Hans Wilh. Beresam, Heinrich Wegel und Joh. Kern von Danzig zu 64 Rthlr., 1653 von Preuß, Jaman u. Conf. aus Frankfurt, Jacob Bederman von Riga zu 60 Rthlr. und auf's Faß 1 Rthlr., 1654 von Hieronimus Jlias, Schlepbus, Leopold, Bederman u. A. zu 69 Rthlr. und auf's Faß 1 Rthlr., 1655 zu 60 + 1 Rthlr., 1656 zu 66 + 1 Rthlr., 1660 zu 72 Rthlr. „und haben 50 faß Wein gezeichnet“, 1661 zu 52 Rthlr., 1665 von Jacob Enslin von Frankfurt zu 39 Rthlr., 1666 von Verschiedenen zu 49 Rthlr. „und haben 45 faß Wein gezeichnet“, 1669 von Herm. Reinsh. Leopold und Joh. Christoph Fischer von Danzig zu 68 Rthlr. und „haben gezeichnet 50 faß Wein“, 1670 haben Verschiedene „gezeichnet 32 faß Wein“ zu 69 Rthlr., 1676 sind von Leopold, Fischer u. A. „70 faß gezeichnet“ worden zu 93 Rthlr. und auf's Faß 1 Rthlr., 1678 sollte eine Anzahl Kaufleute nach Beding 80 Faß ziehen, sie zogen 105 Stück zu 60 Rthlr. das Fuder, 1680 von Leopold, Kern u. A. zu 60 Rthlr. wurden „aus 200 Stück 100 gezeichnet“, 1684 wurden von verschiedenen Kaufleuten, das Fuder zu 69 Rthlr., „aus 170 Stück 114 gezeichnet“, 1691 zog Feuerborn aus Paderborn 18 Stück aus 27 zu 69 Rthlr. per Fuder, 1696 zu 84 Rthlr. und 1 Rthlr. auf's Faß wurden „aus 46 Stück 20 gezeichnet“, 1697 zu 84 Rthlr. und 2 Rthlr. auf's Faß wurden „aus 140 Stück 71 gezeichnet“.

In Frauenstein markteten 1660 und zogen allen Wein Gessels von Amsterdam und Fingerhuth die Ohm für 9 1/2 Rthlr.; 1661 zogen Otto und Hallmann aus Holland und Baltischer König aus Amsterdam 47 Stück, die Ohm zu 7 1/2 Rthlr.; 1666 zogen Deußell von Köln und Kühn aus Bremen 40 Stück, die Ohm zu 11 Rthlr.; 1676 zogen Gessels, Lamberth und König von Amsterdam 30 Stück, die Ohm zu 13 1/2 Rthlr.

In Niederwalluf wurde nach dem Hausmannal des Joh. Martin Steinmetz 1660 ein Markt mit Kaufleuten geschlossen, das Fuder zu 66 Rthlr.; 1666 den 7. September schlossen Hermann Fingerhut aus Dortrecht u. Conf. einen Markt zu 45 Rthlr. und 1/2 Rthlr. auf's Faß ab, sie sollten 20 Stück ausziehen.

In Erbach kostete das Fuder 1603 71 fl., 1609 119 fl., 1610 68 fl., 1612 81 fl., 1613 70 fl., 1615 106 fl., 1616 122 fl., 1617 56 fl., 1619 58 fl., 1620 95 fl., 1621 118 fl., 1622 98 fl., 1623 97 Rthlr., 1624 60, 1630 42, 1642 70, 1643 60, 1644 67, 1651 90, 1660 90 und 1666 48 Rthlr. Nur 1660 ist als Käufer Hohnroth von Köln, 1666 sind Reinsh. Gulman von Köln, Dietrich Reinhardt und Hermann Schwagen von Cleve, Daniel Jacobi von Leipzig angegeben. (Fortf. folgt.)

## Lokales und Provinzielles.

**Strafkammer.** Sitzung vom 18. Sept. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Grau; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Schröder. Auf der Anklagebank erschienen 1) der Privatier, frühere Schuhmacher Ludwig Birk von hier und 2) der Fuhrknecht Karl Nicolai von Viebrich, welche Beide der widernatürlichen Unzucht beschuldigt sind. Die Verhandlungen wurden unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt und endeten mit der Verurtheilung des Angeklagten Birk zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren und des Karl N. zu 6 Monaten Gefängniß. Der Tagelöhner J. K., wohnhaft zu Wiesbaden, vielfach vorbestraft, ist beschuldigt, am 25. Juni d. J., zu einer Zeit, wo er als Tagelöhner in einem hiesigen Hotel beschäftigt war, ein Bleirohr mit Messingtrahnen im Werthe von 5 Mk. entwendet zu haben. Der Angeklagte bestritt zwar, diese ihm zur Zeit gelegte Straftat ausgeführt zu haben, er wurde derselben jedoch überführt und erhielt nachgewiesen, daß er die gestohlenen Gegenstände um 90 Pf. bei einem hiesigen Trödler verkauft und diesen Erlös sofort in Schnaps umgewandelt hat. Der Genuß von Branntwein ruft bei dem Angeklagten in der Regel epileptische Anfälle hervor und so verlor er die Mensch auch in der Verhandlung Ursache und Wirkung zu verwechseln; er sagte, durch die epileptischen Anfälle sei er zu dem Diebstahl gekommen, während der Diebstahl, mindestens indirect, die Anfälle hervorgerufen hat. Es wurde gegen ihn auf eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten erkannt, gleichzeitig wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres abgeprochen. — Gegen den Landmann H. Kr. II. aus Kettenbach war Anklage wegen wissenschaftlicher Fälschung und Verleumdung eines Beamten erhoben worden. Durch eine etwas mäßige Vermögenslage ist der Angeklagte in häufigere Berührung mit dem Gerichtsvollzieher H. aus Langen (Schwalbach gerathen, ohne daß man gerade behaupten könnte, die gegenseitigen Beziehungen der beiden Leute wären dadurch besonders freundlich geworden. Besondere Uebereinstimmung in den Namen mit einem nahen Verwandten, der sich früher der besonderen Aufmerksamkeit der Behörde zu erfreuen hatte, machten es dem Angeklagten möglich, durch künstlich hervorgerufene Verwechslung den Beamten einer unerlaubten Handlung zu bezichtigen. Er schrieb an das Amtsgericht in Langen (Schwalbach) einen Brief, in welchem er den Gerichtsvollzieher antwortlicher Handlungen zieh und ihn außerdem beleidigte. Der Gerichtshof nahm nicht an, daß der Angeklagte wissenschaftlich eine falsche Anschuldigung gemacht, dagegen wurde derselbe der öffentlichen Verleumdung für schuldig befunden und deshalb zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Da die Verleumdung eine öffentliche ist, so wurde auch dem Beleidigten das Recht zur Publication des Urtheils zugesprochen. — Der Kaufmann M. W. aus Hanau hatte sich eine Anklage wegen Betrugs zugezogen; er soll nämlich dem Schuhmacher J. G. aus Königstein Stoff zu einem Anzug unter dem Vorgeben verkauft haben, der Stoff sei aus reiner Wolle hergestellt, während er aus Kunstwolle bestanden haben soll. Das Schöffengericht zu Königstein hat jedoch den Angeklagten von der Anklage freigesprochen und die entstandenen Kosten ausschließlich derjenigen für die Vertheidigung auf die Staatskasse übernommen. Gegen dieses Erkenntnis hat der Angeklagte Verufung eingelegt (Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Leroy in Hanau) und beantragt, daß auch die Kosten der Vertheidigung auf die Staatskasse übernommen werden möchten. Diese Verufung wurde kostenfällig verworfen. — Zwei Jungen aus Wiesbaden, der 16jährige Wilh. K. und der 15jährige Georg K., beide schon vielfach vorbestraft, befanden sich am 28. Mai d. J. in der Sonnenbergerstraße, wo ihnen der Inhalt eines Korbes mit Bierflaschen auf einem Wagen ganz besondere Gelüste erweckte. Nach Entschloffen wurde der Korb mit 15 Flaschen Bier von dem Wagen weggeholt und mit größter Unverfrorenheit durch die Stadt geschleppt nach dem Schießplatz unter den Eichen, wo sich die jugendlichen Strauchdiebe an dem Inhalt gut thaten, und dann den Korb demolirten. Außerdem ist Wilh. K. noch beschuldigt, seiner Schwester ein Portemonnaie mit 4 Mk. 40 Pf. Inhalt entwendet zu haben. Die Angeklagten waren geständig. Es wurde zu 9 Monaten Gefängniß und Georg K. unter Einrechnung einer bereits gegen ihn erkannten Strafe zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

**Curhaus.** Samstag dieser Woche findet Réunion dantes statt.

**Personalie.** Se. Excellenz der Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr von Bardeleben, traf vorgestern Nachmittag zu mehrtägigem Aufenthalt hier ein und nahm im „Hotel zum Adler“ Wohnung.

**Unser herrliches Rathhaus** hat einen neuen künstlerischen Schmuck erhalten durch die seit Montag in den beiden Rissen der den Mittelbau flankirenden Thürme aufgestellten, 90 Centimeter hohen, sprechend ähnlichen Büsten der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. Wie die übrigen Bildhauer-Arbeiten (mit Ausnahme der von unserem Wiesbürger Herrn Heben Büsten des gefestigten überlebensgroßen 4 Statuen), sind auch diese Büsten von Herrn Bildhauer Born in Frankfurt modellirt und in fränkischem Sandstein ausgeführt.

**Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.** Das am Sonntag den 18. d. M. in dem großen Saale der „Kaiser-Halle“ veranstaltete Kinberfest des „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Clubs“ erfreute sich

einer regen Theilnahme. Die muntere, fröhliche Kinderschaar ergöste sich sichtlich an den aufgestellten und arrangirten Spielen in dem festlich geschmückten Räume, dessen anfängliche brillante Beleuchtung beim Dunkelwerden immer schwächer wurde. Besonderen Beifall errang der kleine Recitator von Schiller's „Handschuh“, das 7jährige Söhnchen des Herrn Th. Engel. Auch die Knaben-Capelle erregte Heiterkeit. Zur Tombola waren recht schöne Gaben ausgestellt; die Theilnahme an derselben war sehr lebhaft. Gegen 7 Uhr wurde das Kinderfest geschlossen, für die froherregten Gemüther leider zu früh. Bei gemüthlicher Unterhaltung und Tanz blieben noch einige Familien kurze Zeit beisammen; nur war zu bedauern, daß sich an dem Familien-Abend keine größere Gesellschaft betheiligte, wozu allerdings der starke Regenerguß viel beigetragen haben mag. Die Leistungen der Hoffmann'schen Capelle waren recht gut.

**\* Radfahrpreise.** Bei dem am Sonntag in Mannheim stattgefundenen Wettfahren erhielt Herr Hugo Grün von hier im Sicherheitsfahren, 2000 Meter in 4 Minuten 11 1/2 Sekunden, den 2. Preis, bestehend in einem silbernen Ehrenzeichen, und Herr J. J. Höß von hier im Zeitfahren, 1000 Meter in 1 Minute 48 1/2 Sekunden, den 3. Preis, bestehend in einem bronzenen Ehrenzeichen. Im Meisterschaftsfahren von Baden erhielt auf Zwei- und Dreirad, Strecke 5000 Meter in 9 Minuten 46 1/2 resp. 11 Minuten 9 1/2 Sekunden, Herr Louis Stein von Frankfurt die beiden ersten Preise, je eine goldene Medaille im Werthe von 180 Mk.

**Unliebsame Reisebegleitung.** Die Ausflügler unserer Stadt, welche am Montag Abend theils von der Niederrheinischen Kirmes, theils aus dem lieblichen Lorschbacher Thale kamen, um mit dem letzten Zuge der Hessischen Ludwigsbahn der Heimath zuzueilten, wurden auf der ganzen Fahrt von einem außerordentlich üblen Gerüche begleitet, der viele Eisenbahnwagen erfüllte und beim Dessen der Fenster stets intensiver wurde. Nach Befragung über diesen unangenehmen Reisegefährten stellte sich heraus, daß gleich nach der Locomotive ein mit Knochen beladener Wagen eingeschoben war. Schläuer Weise hatte man diesen Wagen vorn im Zuge eingebracht, damit der Geruch sich auch hübsch dem ganzen Eisenbahnzuge mittheilen konnte. War von Seiten der Bahnverwaltung die Weiterbeförderung dieses Knochenwagens in einem Personenzuge vorgezogen, so hätte man denselben wenigstens am Ende des Zuges anhängen sollen, das Publikum wäre dann nicht durch den äußerst üblen Geruch so sehr beleidigt worden.

**\* Ueber die Heizung der Eisenbahn-Personenzüge** sind jetzt neue Bestimmungen getroffen. Darnach muß während der sogenannten facultativen Heizzeit (vom 15. October bis 1. December und vom 1. März bis 1. Mai) mit der Heizung aller Personenzüge begonnen werden, sobald die äußere Temperatur an einem Tage in den Mittagsstunden unter 4° R. herabsinkt; außerdem findet eine Heizung der Nachzüge schon dann statt, wenn die Temperatur während einer Nacht bis auf 0° R. fällt. Ist mit dem Heizen einmal begonnen, so wird damit erst dann wieder aufgehört, wenn während dreier aufeinanderfolgender Tage die Temperatur des Nachts nicht mehr auf + 4° R. gestiegen ist. Das Publikum wird gut thun, sich diese Bestimmungen einzuprägen.

**\* Eine Neuheit** auf dem Gebiet der Hautpflege und hauptsächlich für Rheumatismus-Leidende sehr schätzbar sind die sogenannten Partial-Unterleider. Dieselben werden für Leidende dieser Art speziell angefertigt. Die Wirksamkeit solcher Kleider wird hervorgerufen durch die richtige Vertheilung von Baumwolle und Wolle bei Herstellung derselben. Es ist einleuchtend, daß dadurch bedeutende Erfolge erzielt werden können. Wie wir hören, läßt die Handlung von L. Schwenck hier (Mühlgasse) solche Unterleider anfertigen.

**\* Die gebrauchten Flaschenkorke** werden bekanntlich nur zum Theil wieder verwendet und viele einfach weggeworfen. Man sollte jedoch — so schreibt die „Allg. Brauer- und Hopfenzeitung“ — dieselben sorgfältig sammeln, auch wenn sie noch so beschädigt sind, da sie gemahlen werden, und wie Korkabfälle zur Fabrication von Linoleum dienen. Vielen Armen könnte geholfen werden, wenn alle Flaschenkorke gesammelt und dem obigen Zwecke zugeführt würden. Ein neues Feld für Wohlthätigkeits-Vereine!

**\* Immobilien-Versteigerung.** Bei der vorgestern auf dem Königl. Amtsgerichte II. vorgenommenen zweiten Zwangsversteigerung der Muthilde v. Kleist'schen, zu Viebrich gelegenen Immobilien (Haus und Acker) erfolgte kein Gebot.

**\* Bestwechfel.** Die Münzel'schen Erben haben ihr an der Sonnenbergerstraße belegenes Baugrundstück zum Preise von 600 Mk. per O-Ruhe an Herrn Architect Carl Schulte verkauft. Den Abschluß vermittelte die Immobilien-Agentur von Carl Specht.

**\* Kleine Notizen.** Am Sonntag Abend gegen 10 Uhr prägten sich zwei Bewohner eines Hauses in der verlängerten Adlerstraße derartig, daß Einer nicht unbedeutende Wunden am Kopfe davontrug. — Am Montag stürzte ein Arbeiter am Trinkhallen-Neubau vom Gerüst und verletzte sich so erheblich, daß er nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden mußte. — Dieser Tage wurde ein hiesiger Mann zur Verbüßung einer mehrronatischen Gefängnißstrafe eingezogen, die ihm vor 7 Jahren bereits zuerkannt worden ist. Durch Krankheit des Betreffenden war der Vollzug der Strafe so lange Zeit hinausgeschoben worden. — Aus einem Hause in der Jagdstraße drangen am Montag Vormittag allerlei Hilferufe und

verursachten einen Menschenauflauf. Der Grund hierzu soll darin gelegen haben, daß eine Vermieterin möblirter Zimmer mit einer bei ihr wohnenden älteren Frau, der Mutter eines im „Circus Schumann“ angestellten Künstlers, in Streit gerathen war, bei dem es zu Handgreiflichkeiten kam.

**Erbenheim, 18. Sept.** Nächsten Sonntag den 23. September wird unser Kirchweihfest, welches mehrere Jahre schlummerte, nach alter Sitte wieder gefeiert werden. Schon jetzt werden von sämtlichen Wirthen große Vorbereitungen getroffen, um unsere fremden Gäste aufs Beste bewirtheten zu können. Wenn der Himmel es gut meint und uns das herrliche Herbstwetter erhält, wird es eine gute Kirchweih geben.

**h. Hahn, 17. Sept.** Ein kleiner Arbeiterstreik fand heute an der Eisenbahnlinie Hahn-Wiesbaden statt. Eine recht erhebliche Anzahl Eisenbahn-Arbeiter stellte die Arbeit ein, weil ihnen der Lohn, der schweren Arbeit gegenüber, zu gering vorgekommen ist. Es schien zwar fast, als ob etwas „blauer Montag“ mitgemischt hätte, da viele, namentlich besonnenere Köpfe, sich einige Stunden später geneigt zeigten, die Arbeit wieder aufzunehmen.

**Flörsheim, 17. Sept.** Hier selbst hat sich ein „Militär-Verein“ gebildet, dessen Aufgabe es ist, hilfsbedürftige Familien beim Militär stehender Männer zu unterstützen.

**Limburg, 17. Sept.** Verflorenen Samstag Morgen fuhr ein Marktenber aus Hanau mit seinem Wagen vom Bivonal; als derselbe das Fuhrwerk wenden wollte, bäumten sich die Pferde und die Deichsel fuhr dem Manne mit einer solchen Festigkeit in den Leib, daß derselbe schwere Verletzungen davontrug. Ein Militärarzt leistete demselben die erste Hilfe. Nachdem der Verband angelegt worden war, wurde der Schwerverletzte per Wagen nach Limburg gebracht und von hier aus mit der Bahn nach Hanau. (Nass. B.)

**Frankfurt, 17. Sept.** Der Berliner „Post“ wird von hier gemeldet, daß der Kauf der Villa Reih bei Cronberg für die Kaiserin Friedrich in der letzten Woche perfect geworden sei. Das herrliche Besitzthum umfaßt einen großen Park, in welchem nach den Wünschen der Kaiserin während des Winters einige Veränderungen vorgenommen werden sollen. Der Kaufpreis soll eine halbe Million Mark betragen.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

**\* Unser „X. Z.-Correspondent“** schreibt uns aus Berlin, 17. Sept.: Das „Berliner Theater“ ist mit Schiller's, durch Laube arg geschädigtem Fragment „Demetrius“ gestern Abend eröffnet worden. Das Theater macht in seiner neuen Gestalt einen ganz reizenden Eindruck; durch Blumenstrand und röhliche Beleuchtung wurde man gleich beim Eintritt in das Vestibül freundlich überrascht. Ein festliches Theaterprogramm enthielt einen kurzen Prolog von Wildenbruch, der die nächsten Ziele einer Volksbühne beleuchtet. Jede Dame erhielt einen geschmackvollen Blumenstrauß, jeder Herr eine süß duftende Gardenia. Das Publikum war noch interessanter als im „Lessing-Theater“. Erstweilen seien von den anwesenden „Zeitgenossen“ nur bemerkt: Geheimrath Professor Werder, Erich Schmidt, R. Vogt, Mik Ellen Terry (Irving's Partnerin), Haase, Hedwig Niemann, Mierzwinski, Pauline Ulrich, Anna Haberland, Oberregisseur Marks von Dresden, Director Frey von Hanau, Blumenthal, Förster, Schönsfeld von Frankfurt a. M., Frau Claar-Delia, Stettenheim mit Gattin, R. und B. Lindau, alle Berliner Bühnenspieler u. s. w. u. s. w. Erst nach und nach vermag man sich Aller zu erinnern. Vor mir saß — freue dich wehmüthigvoll, o Stadt des Kochbrunnens! — Nuschka Wuzell! Es war die vierte Bank im Parquet! — Der Erfolg des Abends war ein ganz unerhört starker und lebhafter. Barnay mußte schon nach dem ersten Akt wieder und wieder dankend sich verneigen; am Schluß fort und fort gerufen, sagte er endlich: „Ich bin sehr glücklich!“ Clara Ziegler überragte ihre Mitspieler nicht nur körperlich um Haupteslänge. Die Ausstattung war von unglaublicher Pracht. Ausführlicher Bericht folgt.

**\* Frankfurter Stadt-Theater.** Opernhaus. Für das kurze Gastspiel des königl. bair. Kammerängers Herrn Heinrich Vogl aus München, welcher nur zweimal und zwar in seinen hervorragendsten Partheiten (Witwuch den 19. Siegfried und Freitag den 21. Lohengrin) auftritt, sind die Eintrittspreise nur mäßig erhöht worden.

**\* Stadel'sches Institut.** Nachdem Herr C. Mitter infolge seiner Berufung an die Akademie nach Karlsruhe seine Stelle als Lehrer an der Kunstschule des Stadel'schen Instituts in Frankfurt a. M. zu Ostern 1889 niederlegen wird, ist als Lehrer für die Historienmalerei Maler Frank Kirchbach aus München berufen worden.

**\* Maler Karl Gehrts** hat nunmehr endgültig den Auftrag erhalten, das Treppenhaus der Düsseldorfer Kunsthalle auszumalen. In dem zweiten engeren Wettbewerb war Karl Gehrts mit seinen zum Theil wesentlich veränderten Entwürfen der ersten Wettbewerzung als Sieger hervorgegangen. Die Stadt wird durch die Schöpfungen des begabten Künstlers um einen neuen monumentalen Schmuck reicher werden.

**\* Blumenthal's neues Stück „Anton Anthony“**, welches am Montag in seinem neuen Lessingtheater erstmalig aufgeführt wurde, hat einen Erfolg erzielt. Es wird besonders das satyrische Element darin als gelungen gerühmt. „Anthony“ ist ein Schauspieler, der Typus des ehrgeizigen, rühmsüchtigen Comödianten, dem alle Mittel recht sind. Das Publikum verließ in seiner Mehrheit anläßt und befriedigt das Haus, nachdem es den Autor, wie nach den ersten Akten, so am Schluß hervorgehoben hatte. Eine sich dabei regende Opposition gelangte nicht zur Geltung. Geleitet wurde von allen Darstellern, wie J. Prosch der „F. F.“ telegraphirt, mit vollem Einsatz, und ein schöner Anfang eines guten Lustspiel-Ensembles machte sich geltend. Emil Drach war ausgezeichnet in der Titelrolle, allgemeinste Sympathie erwarb sich Stagemann; der Liebling der Berliner, Oscar Blende, und Vossart hatten gute Chargen. Frä. Petri war eine anmuthige Naive und Frau Claar-Delia eine elegante Weltbame voll Humor.

**\* Der „Reichs-Ausrufer“** meldet: Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Königl. Academie der Künste. Bekanntmachung. Se. Majestät der Kaiser und König haben mit Allerhöchster Ordre vom 8. September d. J. den nachbenannten Künstlern, welche sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung hierher besonders hervorgethan haben, allergnädigst zu verleihen geruht: 1) die große goldene Medaille für Kunst: dem Bildhauer und Professor Karl Rumbmann in Wien, dem Maler Karl Salzmann in Berlin; 2) die kleine goldene Medaille für Kunst: dem Bildhauer Emil Rumbmann in Charlottenburg, dem Maler Georg Koch in Berlin, dem Maler Professor Hermann Krabbes in Karlsruhe, dem Maler H. Höppler-Korn in Rom, dem Maler Paul Borgang in Charlottenburg, dem Maler Emil Rehrmann in Coblenz, dem Maler Max Liebermann in Berlin, dem Maler Max Linger in Berlin, dem Maler Professor Julius v. Meyer in Petersburg. Gleichzeitig hat der unterzeichnete Senat auf Grund der ihm durch Allerhöchste Ordre vom 7. April 1884 erteilten Ermächtigung den nachbenannten Künstlern für die von denselben zur diesjährigen großen akademischen Kunstausstellung eingesandten Werke eine besondere Anerkennung in Form der „ehrenvollen Erwähnung“ zu Theil werden lassen: dem Maler Hans Bachmann in Düsseldorf, dem Maler H. Döring in Karlsruhe, dem Bildhauer Professor Adolf Donndorf in Stuttgart, dem Maler Oscar Frenzel in Berlin, dem Maler Victor Freundmann in Berlin, dem Maler und Zeichner Ismael Geng in Berlin, dem Bildhauer Johann Göb in Berlin, dem Maler Otto Günther-Naumann in Berlin, dem Maler Franz Hochmann in Karlsruhe, dem Architekt Hermann von der Hude und Julius Henniße in Berlin, dem Maler Max Kauer in Berlin, dem Radirer Fritz Krostewitz in Wien, dem Maler Walthar Leistikow in Berlin, dem Maler A. Normann in Berlin, dem Bildhauer Rudolf Pohle in Berlin, dem Maler Karl Schirm in Berlin, dem Maler William August Schabe in Rom, dem Maler Christian Eyck in München. Berlin, den 17. September 1888. Der Senat. Section für die bildenden Künste. C. Becker.

**\* Der Afrikaforscher Wislmann** weilt seit Samstag wieder in Berlin. Er wird nur wenige Tage hier bleiben und dann nach dem Senegal gehen, um Ende des Monats wieder hierher zurückzukommen. Wislmann sieht sehr wohl aus und hat sich in erfreulicher Weise von seinen Strapazen und Leiden erholt. Er beabsichtigt, jetzt längere Zeit in Gambia zu bleiben.

**\* Ein Stück von Chagary**, dem spanischen Verfasser von „Galeotto“, wird auch in diesem Jahre über die deutschen Bühnen gehen. Das Drama bezieht sich in der deutschen Uebersetzung und Bearbeitung von J. G. Sallis: „Wahnsinnig“ und ist bereits von einer Reihe größerer Bühnen zur Aufführung angenommen.

**\* Der Congress der internationalen Gesellschaft zum Schutz des literarischen und künstlerischen Eigenthums** wurde in Venedig eröffnet. Natisbonne (Frankreich) begrüßte König Humbert, welchen das Pariser Bureau der Gesellschaft zum Protector ernannte.

**\* Dr. Schliemann** setzt seine Ausgrabungen bei Mykenä energisch fort und fördert täglich neue Gegenstände von großem archäologischen und anthropologischem Interesse zu Tage. Die ganze Gegend der Stadt ist voll von vorhomerischen Gräbern. Dieselben sind in den Felsen eingestrichen und bilden regelrechte Abtheilungen von 35 40 Qu.-M. In den Kammern wurden die Leichen gelegt, ohne mit Erde bedeckt zu werden. Auch wurden die Leichen nicht, wie zu Zeiten Homers, verbrannt. In den zahlreichen Funden befinden sich Gegenstände von Glas, Erz, Eisen, Elfenbein und Edelsteinen mit herrlichen Gravirungen. Der orientalische Charakter der Gegenstände gibt reichen Aufschluß über die Abkunft der griechischen Kunst aus dem Orient, nicht nur, was Materialbezug, sondern insbesondere auch, was Symbolik angeht.

## Vom Büchertisch.

**\* „Erzherzog Karls Liebe und Der Kampf um den Niederwald.“** Roman von Rob. Bhr. Cleg. geb. 1810, brosch. 10. (Süddeutsches Verlags-Institut, Stuttgart.) In der Gegenwart hat der durch Freytag, Schöffel, Ebers, Jordan u. m. m. begründete halbwissenschaftliche Roman, dessen Technik der Verfasser im zweiten Theile seiner „Deutschen Poetik“ eingehend darzulegen wußte, auch jene ersten Männer für den Roman gewonnen, welche sich früher ablehnend verhielten. Infolge davon hat der Verfasser die künstlerischen Anforderungen an den vorliegenden Roman noch gesteigert. Er erstrebt in vollendetester Weise die zielbewusste Hervorführung einer großen, leitenden Idee, er sucht — zum Theil durch Symbolisirung dieser Idee — dem Romane die volle sittliche Signatur der Zeit aufzudrücken. Aus dem Chaos der Ziele geheimer wie offener Gegner seines Heilen, aus der Energie und Beharrlichkeit des fremden Willens, aus der Erkenntnis

Kampfreis und aus der Nützlichkeit der Maßnahmen, endlich aber aus der philosophischen Abwägung des Geistes aller Verhältnisse wuchsen jene Romanfiguren hervor, welche des Verfassers längeres Verweilen in Rom, namentlich aber im Rheingau schuf, wo noch die Spuren der Träger seiner Idee anzutreffen sind. Der Roman entrollt ein — jahrelangen erlittenen Studien und Betrachtungen entzogenes — lebensvolles System der Philosophie; er liefert authentische, höchst interessante Mittheilungen über das Freimaurerthum; er legt die Aufgaben der positiven Freidenker bloß, wie er u. A. auch die Anregung der Errichtung eines Weltfriedens-Areopags der spannenden Handlung verwebt. Wenn dieser Roman schon in der ursächlichen Verschlingung der Begebenheiten und in der Gestaltung seiner eigenartigen epischen Charaktere hinter keinem Romane der Neuzeit zurückstehen dürfte, so hat der Verfasser besonders in Veranschaulichung der geistigen Beziehungen, wie in Verwebung des philosophischen Massonements seinen eigenartigen Weg eingeschlagen, der den Leser in die hehren Gefilde künstlerischen Genusses und geschichtsphilosophischer Belehrung zu führen vermag. Zudem ist dieses Werk ein nationaler Roman im edelsten Sinne, der in allen vaterländischen Kreisen als ein Beitrag zur Pflege deutschen Geistes erkannt werden wird.

\* In der Bibliothek der Gesamtliteratur (Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.) erschienen soeben: Engel, Herr Lorenz Stark; Shakespeare, Wintermärchen; Bürger, Münchhausen; Webers Demotrios, VI. Bdchn.; Jochke, Der todte Gast; Jochke, Das blaue Wunder — Die weibl. Stufenjahre; Jochke, Die Verklärungen; Webers Demotrios, VII. Bdchn.; Derder, Umriss der Sprache; Goethe, Die Mitschuldigen. Der Druck ist, wie bei den früher erschienenen Bänden, deutlich und groß, das Papier gut geglättet und stark, der Preis im Verhältniß zur guten Ausstattung ein erstaunlich geringer. Jeder einzeln käufliche Band ist mit Einleitung und Titelbild versehen. Vollständiges Verzeichniß findet die Verlagsbuchhandlung gratis und franco.

\* In demselben Verlag erschien: „Der Polterabend und der Vortragsmeister“ für alle Arten von privaten Festlichkeiten nebst einem Anhang für die Darstellung auf Liebhaber-Theatern. Preis 1 M. Dieses Buch bietet nicht bloß für den Polterabend, sondern auch für alle geistlichen Vereine, für Familien-Festlichkeiten u. s. w. eine Fülle trefflicher und leicht ausführbarer Vorträge, theils zur Declamation, theils zum Vocalvortrag, theils für Einen, theils für Mehrere. Für eine Fülle von ganz besonderen Familienfesten ist hier der passendste Unterhaltungsstoff zusammengetragen und steiner, der darum in Verlegenheit sich befindet, dürfte in diesem Buche vergebens nachschlagen. Zum Schluß bietet dasselbe auch noch dem Liebhaber-Theater ein allerliebste zweitägiges Lustspiel, dessen Darstellung gewiß allen Theilnehmern große Freude machen wird.

\* 300 M. bares Geld in Aussicht bei einem Vierteljahrspreise von nur 1 M. für eine der angesehensten illustrierten Zeitschriften ist wahrlich etwas Ansehenswerthes!! Der Verlag der beliebten Practischen Illustrierten Frauen-Zeitung „Mode und Haus“ (Deutsche Verlags-Gesellschaft Dr. Ruffat & Co., Berlin W.) erläßt eine bezügliche Ankündigung in der soeben erschienenen 22. Seiten umfassenden neuesten Nummer. Solche weist in ihren vielseitigen Mode- und Handarbeiten-Illustrationen, ihrer erschauenden practischen Illustrierten Hausfrauen-Zeitung, ihrer aus Beiträgen erster Schriftsteller zusammengefügten hochinteressanten Illustrierten Belletristik und in ihrer geordneten Illustrierten Kinder-Zeitung u. c. wieder empfehlenswerthe Leistungen auf.

\* Ein für jede Hausfrau werthvolles Werkchen erschien soeben unter dem Titel: Das Weib in der Culturgeschichte und im Haushalt. (Selbstverlag des Commissionsraths F. V. Grünfeld, Landeshut in Schl.) Der Verfasser verfolgt darin die geschichtliche Entwicklung des Weibengeschlechts und weist nach, daß der Anbau des Flachses und die Verarbeitung seiner Faser zu allen Zeiten eine hohe Rolle gespielt hat. Interessant ist, was der Verfasser von unseren Vorfahren, ihrer Keinen-Cultur, ihrer Vesteidung, dem Perthadient u. s. w. erwähnt und was er über den Werth der Baumwolle und Wolle im Haushalte, verglichen mit dem der Leinwand, sagt. Den Werth des Weibchens haben die Kaiserinnen Augusta und Friedrich mit warmen Worten anerkannt.

## Deutsches Reich.

\* Vom Kaiser-Manöver erhält die „Frankf. Ztg.“ nachstehenden Bericht aus Berlin, 17. Sept.:

Im ersten Male standen heute zwei der besten Corps des preussischen Heeres, das Gardacorp und das dritte Armee-Corp, sich gegenüber. — Die Elite des Landes gegenüber den Söhnen der märkischen Erde. Das Manöver soll drei Tage dauern. Den Oberbefehl über das Gardacorp führt General v. Pape, den über das dritte Armee-Corp General-Lieutenant Bronsart von Schellendorf. Die Generalidee zu den dreitägigen Manövern ist folgende: Ein Oiscorp (das Gardacorp) ist, nach Einschlebung von Rastern, über Göritz und Frankfurt an der Oder im Vormarsch auf Berlin begriffen; ein Westcorp (das dritte Armee-Corp) ist über Oranienburg im Anmarsch zum Schutze der Hauptstadt. Das Oiscorp hat mit dem allgemeinen Auftrag, Berlin baldigst zu besetzen, am 16. September die Linie Jahnstede, Tempelberg inne und zwar die erste Garde-Infanterie-Division Jahnstede mit der Avantgarde bis Münchberg, die zweite Garde-Infanterie-Division und die Kriegs-Artillerie Petersberg (also etwas weiter zurück) und die Garde-Cavallerie-Division Tempelberg mit der Avantgarde bis Gölzsdorf. Das Westcorp, mit dem allgemeinen Auftrag, den Feind von Berlin möglichst fern zu halten, erreicht am 16. September mit der sechsten Infanterie-Division Ragel-Vichtenow mit der Avantgarde bei Riechbaum-Heideberg, mit der fünften Infanterie-Division und der Corps-Artillerie die Vergleicherei mit der Avantgarde bei Wülfesleversdorf. Das angreifende Oiscorp hat nun in Erfahrung ge-

bracht, daß stärkere Cavallerie über Bernuchen vormarschirt ist, und daß Colonnen aller Waffen vorgehen in Altlandsberg eingerückt sind. Nach den eingegangenen Meldungen scheint Münchhof von feindlicher Cavallerie besetzt zu sein. Bei Wülfesleversdorf und bei Hoppegarten sind Infanterie-Feldwachen festgestellt. Die Patrouillen der Cavallerie-Division haben bis zur Linie Schönfelde-Jahnstede nichts vom Feinde gefunden. Beim weiteren Vordringen im Walde sind sie aber auf feindliche Infanterie gestoßen. Das verteidigende Westcorp hat demgegenüber in Erfahrung gebracht, daß stärkere Kräfte aller Waffen in Göritz eingetroffen sind, und daß der Feind in Frankfurt an der Oder weitere Streiträfte zur Verfügung hat. Der Aufklärungsdienst hat ergeben, daß Münchberg vom Feinde besetzt ist, daß bei Jahnstede südlich ein größeres Bivouak ist, und daß Cavallerie bei Tempelberg bivouakirt. In diesem interessanten Schauspiel hatte sich schon frühzeitig eine nach Tausenden zählende Menge, unter denen natürlich die Mehrzahl Berliner waren, eingefunden. Das Gardacorp liegt heute die Avantgarde bei Münchberg stehen und ging mit dem Gros auf der Chaussee von Jahnstede und Petershagen vor und concentrirte sich auf der Chaussee Münchberg-Heinersdorf. Das zum Schutze der Hauptstadt bestimmte Westcorp (das dritte Corps) ging mit seiner Cavallerie über Münchhof gegen Münchberg in der Richtung auf Rastern vor. Bald nach 9 Uhr jagten die Schmedter Dragoner aufklärend durch Münchberg durch; dann folgt Regiment auf Regiment, welche sich jenseits des „rothen Forst“ concentrirten und in Gefechtsbereitschaft halten. Blöthlich hören wir mächtige Salven der Artillerie. Die erste Garde-Division mußte, arg bedrängt von den durch Münchberg ziehenden Truppen des dritten Corps, auf Heinersdorf zurück; der Kampf tobte um die Höhen bis nach Eggersdorf hin. Immer weiter zurück mußte die Avantgarde des Oiscorps, mächtig verfolgt von den Regimentern des dritten Corps. Das Hauptgefecht entspann sich um und bei Heinersdorf. Hier erwartet das Gros der Garde den Feind. Der große See bei Heinersdorf schützt die rechte Flanke. Das Dorfchen war jetzt der Mittelpunkt geworden. Vergeblich bemühte sich die 6. Division, die Garde zu werfen. Nachdem die Garde Verstärkung erhalten hatte, griff sie sogar ihrerseits überlegen an. Ein wahrer Höllenlärm von Gewehr- und Artilleriefeuer! Ein siegreicher Vorstoß der mittlerweile herangefommenen 2. Garde-Infanterie-Division drängte den Feind nördlich von Heinersdorf hinaus. Der Kaiser, welcher heute Generalsuniform angelegt hatte, war bald hier, bald dort. Nach vierstündigem heißen Kampfe erhielt um ein Uhr das Signal: „Das Ganze hält!“ Das Gefecht war beendet, und der Abmarsch der Truppen in die Bivouaks erfolgte nun. Die fürstlichen Gäste des Kaisers, welche in der Frühe mittelst Extrazugs aus Berlin angekommen waren, fuhrten auf demselben Wege zurück, während Kaiser Wilhelm nach seinem Hauptquartier Münchberg ritt. In Betätigung früherer Gerüchte soll übrigens dem commandirenden General des Gardacorps, General v. Pape, für die bisherige vorzügliche Führung des genannten Corps eine ganz besondere Auszeichnung zugebracht sein, indem dessen Beförderung zum Generaloberst unter gleichzeitiger Ernennung zum Höchst-Commandirenden in den Marken unmittelbar bevorzogen dürfte.

Außerdem liegt noch folgende Wolff'sche Depesche vor:

Münchberg, 17. Sept. Im Laufe des heutigen Abends ließ sich der Kaiser auf dem Rathhause den Magistrat und die Stadtverordneten vorstellen, dankte ihnen für den ihm bereiteten schönen Empfang und bat, der Bürgerschaft von diesem seinem Dank Kenntniß zu geben. Der Kaiser besichtigte alsdann das städtische Museum und machte eine Fahrt durch die feucht beleuchtete Stadt.

\* Der Kaiser empfing am Sonntag im Marmorpalais zu Potsdam den Oberpräsidenten von Hannover, Herrn v. Bennigsen.

\* Die Reisen des Kaisers. Der Aufenthalt des Kaisers in München dürfte nach der Post auf zwei Tage, in Wien auf sechs Tage berechnet sein, wovon vier auf die Jagden in den steirischen Bergen entfallen. Vor der Abreise wird der Kaiser am 25. und 26. Sept. in Deimold und vorher, am 19. und 20. Sept. in Hubertusbod zur Jagd sein. — Um für die Zukunft eine authentische Aufzeichnung und Wieder-gabe der Reden des Kaisers zu ermöglichen, wird ein amtlicher Stenograph des preussischen Abgeordnetenhauses den Kaiser auf dessen Reisen begleiten.

\* Kaiserin Augusta hat mit eigener Hand auf dem Schreibtisch des seligen Kaisers Wilhelm auf Schloß Babelsberg die letzten Aufzeichnungen desselben, wie sie vom „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht worden sind, auf Carton gezogen, an der Stelle niedergelegt, wo der Kaiser zu schreiben pflegte. Auf einem aufgeklebten Zettel stehen von der Hand der Kaiserin geschrieben folgende Worte: „Am 2. September 1888 hier niedergelegt von Augusta.“

\* Der Kaiser und Bismarck. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ reproduziert einen längeren Artikel der „Independance Belge“, überschrieben „Wilhelm II. und Bismarck“, welcher anknüpft an das Dementi der Gerüchte über die Neuorganisation der Reichsämter und die Version wiedergibt, daß die Nachricht in politischen (und zwar nicht freisinnigen) Kreisen lancirt worden sei, um den Reichskanzler zu bestimmen, ähnlich, wie es Molke gethan, bei Zeiten einen Nachfolger zu bestellen.

In den dem Kanzler befreundeten Kreisen befürchtet man in der That, daß, wenn er nicht selbst, wie der Feldmarschall von Molke, die patriotische Initiative ergreift, seinen Rücktritt vorzubereiten, es sich leicht ereignen könnte, daß er zum Rücktritt gezwungen würde, mehr vielleicht, als dies beim Grafen Molke der Fall war. Wilhelm II. bewundert sicher als Kaiser den Kanzler, ebenso wie er ihn bewundert hat als Prinz von

Preußen und Kronprinz. Aber Wilhelm II. als Kaiser ist nicht wie Wilhelm I. durch ein unwiderstehliches „Niemals“ verpflichtet. Wilhelm II. ist 28 Jahre alt, und Fürst Bismarck ist für einen so jungen Fürsten ein Rathgeber von unbequemem Alter. Er hat überdies den Nachtheil, lange Zeit die Geschäfte unter einem sehr alten Monarchen geleitet zu haben. Ein Minister, besonders ein Minister von dem Charakter und dem hohen Werthe des Herrn von Bismarck kann nicht ein Minister sein, den ein Monarch wünscht, noch dazu ein so junger Monarch, wie es der gegenwärtige Kaiser ist. Die klarschauenden Freunde des Fürsten Bismarck geben sich in dieser Beziehung keiner Täuschung hin.

Die „Nordd. A. Z.“ bemerkt dazu: Der Artikel ist offenbar nicht aus der gewöhnlichen französischen Quelle geschöpft und wird von einem mit den Berliner Auffassungen wohlvertrauten Mitarbeiter herrühren. Das genannte Blatt will nicht annehmen, daß die Nachrichten aus konservativen Kreisen stammen, glaubt vielmehr, daß damit die alten Neigungen der liberalen Partei repräsentiert werden. Die „Nat.-Ztg.“ vermuthet, daß es an der Stelle, wo die offiziöse Rundgebung inspiriert worden, erwünscht erschienen ist, Bestrebungen, welche mit den in dem Artikel der „Indépendance“ erörterten sich irgendwie berühren, öffentlich zur Sprache zu bringen, und spricht ihre Ueberzeugung dahin aus, daß die offiziöse Rundgebung durch die freisinnige Forderung verantwortlicher Reichsministerien nicht veranlaßt worden sei. Dagegen hält die „Post“ daran fest, daß es sich bei den Gerüchten lediglich um einen freisinnigen Fühler gehandelt habe. „Demgegenüber müssen wir, sagt die „Zeff. Ztg.“, wiederholen daran erinnern, daß diese Gerüchte durchaus nicht freisinnigen Ursprungs sind, sondern, wie wir aus bester Quelle wissen, von Personen ausgegangen sind, welche durch ihre gesellschaftliche Stellung und ihren Beruf über die Anschauungen der maßgebendsten politischen Kreise wohl unterrichtet sein können.“

\* **Gegenüber den Erörterungen**, welche in einem Theile der Presse darüber ausgetauscht sind, ob sich durch die bevorstehende Vermählung der Prinzessin Sophie, Schwester des deutschen Kaisers, mit dem griechischen Kronprinzen die Nothwendigkeit eines Glaubenswechsels für die Prinzessin ergebe, wird aus Athen von unterrichteter Seite auf die Bestimmungen der griechischen Verfassung aufmerksam gemacht, welche einzig in Rücksicht der Kinder des jeweiligen Königs paares die Vorschrift erhält, daß sie im orthodoxen Glauben erzogen werden müssen. Dagegen existirt keinerlei Bestimmung, welche hinsichtlich des Glaubens der durch Heirath zuwachsenden Mitglieder der königlichen Familie etwas vorschreibt.

\* **Der Großherzog von Baden** ist, aus Strassburg kommend, über Forbach und St. Avold in Metz eingetroffen und wurde von einer zahlreichen Volksmenge lebhaft begrüßt.

\* **Der Prinz-Regent Luitpold von Bayern** hat eine Reise zum Besuche der Stadt Aschaffenburg und der Rheinpfalz in Begleitung zweier Minister und eines großen Hofstaates angetreten. Der Bezirk Aschaffenburg hatte seit dem Herbst 1866, in welcher Zeit Ludwig II. die vom Kriege betroffenen Landestheile besuchte, und die Rheinpfalz seit fast 30 Jahren nicht mehr die Ehre, den Landesherrn begrüßen zu können.

\* **Zur Reise des Grafen Kalnohy nach Friedrichsruh** bemerkt die „Kreuz-Zeitung“, daß sie mit der Pflege des Bündnisses auf das Innigste zusammenhänge und sich in dieser Beziehung nicht von den Zusammenkünften unterscheide, welche Graf Kalnohy auch in den vorangegangenen Jahren und Herr Crispi in vorigen Jahre mit dem Reichskanzler gehabt, und zu welchen sich in diesem Jahre noch die Begegnung des Herrn Crispi mit dem Grafen Kalnohy gesellte. — Zusammenkünfte, welche die erwähnten Staatsmänner gesucht, um sich eben persönlich einander gegenüber über alle Fragen auszusprechen und die Uebereinstimmung von Neuem constatiren zu können, die im Interesse der gemeinsamen Politik erforderlich ist. Die Annahme, daß es sich in Friedrichsruh um irgend welche neue, die eine oder die andere Frage betreffenden Abmachungen handele, erscheine durch nichts gerechtfertigt, wohl aber könnten die bevorstehenden Begegnungen, welche Kaiser Wilhelm mit dem Kaiser von Oesterreich einerseits und dem Könige Humbert andererseits haben wird, nur in bedeutungsvollerem Lichte erscheinen, nachdem denselben auch die Besprechungen der leitenden Staatsmänner Oesterreichs und Italiens mit dem Fürsten Bismarck vorausgegangen seien. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ begnügt sich damit, die Aeußerungen des Wiener „Fremdenblattes“ über die Bedeutung dieser Reise wiederzugeben, ohne eine eigene Meinung daran zu knüpfen.

\* **Sir Morell Mackenzie's Bericht** über die Krankheit des Kaisers Friedrich wird, wie man dem „B. C.“ aus London schreibt, am 1. October zur Ausgabe gelangen.

\* **Das neue Exerzier-Reglement für die Infanterie** beschäftigt die deutsche Presse in ausgiebigem Maße. Sie beleuchtet die großen und einschneidenden Verbesserungen in der Ausbildung, welche durch dieses Reglement, dessen Vollenbung auf die Initiative des Kaisers Friedrich erfolgt ist, erreicht werden. Das offizielle Organ der Heeresleitung, das „Militär-Wochenblatt“, schreibt am Schlusse eines längeren Aufsatze: „Die Ausbildung der Infanterie ist nach richtigen Grundsätzen erfolgt, wenn sie das kann, was der Krieg erfordert, und wenn sie auf dem Gefechtsfeld nichts von dem wieder abzustreifen hat, was sie auf dem Exerzierplatze erlernte.“ Dazu bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“ an hervorragender Stelle: „Dieser Schlußsatz bezeichnet den großartigen Fortschritt, welchen das Heer mit der neuen Vorschrift macht.“

\* **Die diesjährige Einstellung der Rekruten** weicht von der vorjährigen ziemlich erheblich ab. Dieselbe hat nach näherer Anordnung der General-Commandos bei der Cavallerie in der Zeit vom 1. bis 6. October d. J., bei den übrigen Truppentheilen in der Zeit vom 5. bis 10. November, beim See-Bataillon, den Matrosen-Artillerie- und den Torpedo-Abtheilungen vom 1. November und bei der Matrosen- und Werft-Division vom 1. Februar d. J. stattzufinden. Die für das Pommer'sche Fuß-Artillerie-Regiment No. 2, die Unteroffizierschulen, ferner die als Deconomie-Handwerker ausgehobenen Rekruten sind am 1. October d. J., und die Trainsoldaten für den Frühjahrstermin am 1. Mai d. J. einzustellen. Was nun die Zahl der Rekruten anbelangt, so sind einzustellen: bei den Bataillonen der Infanterie mit hohem Etat je 230 Rekruten, bei den Bataillonen der Infanterie mit niedrigem Etat je 200 Rekruten, bei den Bataillonen der Jäger und Schützen je 190 Rekruten, bei jedem Cavallerie-Regiment mindestens 150 Rekruten, bei jeder reitenden Batterie mit hohem Etat mindestens 35 Rekruten, bei jeder reitenden Batterie mit niedrigem Etat mindestens 25 Rekruten, bei jeder Feld-Batterie mit hohem Etat mindestens 35 Rekruten, bei jeder Feld-Batterie mit niedrigem Etat mindestens 30 Rekruten, bei den Bataillonen der Fuß-Artillerie mit hohem Etat je 200 Rekruten, bei den Bataillonen der Fuß-Artillerie mit niedrigem Etat und bei den Pionier-Bataillonen je 180 Rekruten, bei jedem Bataillon des Eisenbahn-Regiments mindestens 135 Rekruten, bei der Luftschiffer-Abtheilung mindestens 15 Rekruten, bei jeder Train-Compagnie zu dreijähriger activer Dienstzeit mindestens 15 Rekruten, zu halbjährlicher activer Dienstzeit im Herbst d. J. und im Frühjahr d. J. je 33 Rekruten. Soweit Angaben an gebienten Mannschaften als Krankenwärter bezw. als Bäcker erfolgen, sind Rekruten in entsprechender Höhe über die vorstehend genannten Zahlen hinaus einzustellen. In Deconomie-Handwerkern haben sämtliche Truppentheile mindestens ein Drittel der eintzuziehenden Zahl einzustellen.

\* **Neuere Entscheidungen des Bundesamts** für das Heimathswesen haben den Rechtsatz aufgestellt, daß der §. 29 des Reichsgesetzes über den Unterhütungswohnitz vom 6. Juni 1870, wonach der Ortsarmen-Verband des Dienstortes verpflichtet ist, Personen, die im Gefindebedient stehen, Gesellen, Gewerbegehilfen und Lehrlingen, wenn sie an dem Orte des Dienstverhältnisses erkranken, Cur und Verpflegung auf die Dauer von sechs Wochen zu gewähren, auch dann zur Anwendung zu bringen ist, wenn die Aufnahme solcher Personen in das Krankenhaus oder die Unterhütung im Wege der öffentlichen Armenpflege erst nach Beendigung des Dienstverhältnisses stattgefunden, sofern nur nachgewiesen werden kann, daß dies zur Zeit der Erkrankung noch bestanden habe.

\* **Der VIII. deutsche Congress für erziehlische Knaben-Handarbeit** findet am 22. und 23. September d. J. im alten Rathhause in München statt. Der deutsche Verein für Knaben-Handarbeit hat für dieses Lehrfach eine deutsche Lehrbildungs-Anstalt zu Leipzig in's Leben gerufen, welche jährlich eine größere Anzahl von Lehrern für den Arbeits-Unterricht ausbildet. Im Laufe des verflossenen Jahres hat die öffentliche Meinung zunehmenden Antheil an den Fortschritten der Bewegung gezeigt und hat auch der Herr Reichskanzler durch Gewährung einer namhaften Reichsbeihilfe dessen Bestrebungen gefördert. Mit der Versammlung in München wird eine größere internationale Ausstellung von Schüler- und Lehrer-Arbeiten verbunden sein.

\* **Sozialistisches.** Anlässlich der Adresse, welche die französischen Sozialisten angeblich dem deutschen Reichstags-Abgeordneten Liebknecht überlieferten wollen, werden, wie der „Kreuz-Zeitung“ mitgetheilt wird, zur Eröffnung der nächstjährigen Pariser Weltausstellung Deputationen der deutschen Sozialdemokratie in Paris erscheinen.

\* **Revisionen der Maße und Gewichte.** Die, wie bekannt, in diesem Jahre stattfindenden technischen Revisionen der Maße und Gewichte werden behufs Vermeidung der Kosten in einer größeren Zahl von nachbarten Bezirken so gelegt, daß die Richter sie in einer zusammenhängenden Reihe ausführen können. Die Ressortminister haben noch behufs Kostenersparnis und Vereinfachung der Organisation empfohlen, da, wo die sachlichen Polizeikosten den Gemeinden und Gemeinde-Verbänden zur Last fallen, die Ordnung der Revisionen von den Kreisen in die Hand nehmen und die Kosten aus dem Kreisfonds bestreiten zu lassen. Dem Gesetze zufolge sind ausnahmslos alle diejenigen Gewerbetreibenden den Revisionen unterworfen, deren Geschäftsbetrieb es mit sich bringt, daß Waaren aus unmittelbarem Verkehr mit dem Publikum zugemessen oder

zugewogen werden. Dazu gehören außer den Kaufleuten und Händlern jeder Art auch Handwerker, welche gewerbsmäßig Waaren nach Maß oder Gewicht ein- oder verkaufen, ferner Hausirer, sowie solche Personen, welche gewerbliche oder landwirthschaftliche Erzeugnisse auf öffentlichen Märkten oder von Haus zu Haus feilbieten.

## Anslaud.

**\* Oesterreich-Ungarn.** Ueber das Programm des Kaiserbesuchs verlautet in Wiener Hofbeamtenkreisen: Die Ankunft des deutschen Kaisers erfolgt am 3. oder 4. October. Die ganze Garnison von Wien bildet Spalier vom Bahnhof bis zur Hofburg, wo ein Brunkmahl und Abends ein Concert, unter der Leitung Helmersberger, im Mittersaale stattfindet; für den zweiten Tag ist wieder ein Brunkmahl in der Hofburg und Abends Thee beim Erzherzog Karl Ludwig angelegt, am dritten Tage erfolgt nach dem Gabelfrühstück die Abreise nach Steiermark zur Jagd, von wo der deutsche Kaiser nach Wien zurückkehrt und dann von Wien nach Rom reist. — In dem Kampfe zwischen Alt- und Jungcechen thum haben sich die Gegensätze neuerdings noch sehr wesentlich verschärft. Eine grelle Beleuchtung erfährt die in dem Lager des Czechenthums herrschende Zwietracht durch den am Sonntag in Prag abgehaltenen Congreß der Altcechen. Der Führer der Altcechen, Nieger, verurtheilte das Treiben der Jungcechen und legte die Nothwendigkeit dar, daß die Czegen mit der Regierung halten, um weitere Concessionen erlangen zu können. Die Czegen erreichten schon Vieles und werden noch mehr aufrecht erhalten, wenn sie ihr Bündniß mit Polen, Slovenen und Clericalen erhalten. Die Czegen seien nicht gegen den Dualismus, doch müsse derselbe sich mit den czechischen Forderungen vereinbaren lassen. Ein anderer Redner zählte die czechischen Errungenschaften auf dem Schulgebiete auf und kündigte die baldige Errichtung einer czechisch-theologischen Facultät und die Aufhebung des Erlasses wegen der deutschen Staatsprüfung an. Die Versammlung nahm eine Resolution zu Gunsten des böhmischen Staatsrechts an. Die Zwistigkeiten im Lager der Czegen können den Deutschen in Böhmen und Mähren nur von Vortheil sein. In der Hauptstadt Mährens, in Brünn, fand um dieselbe Zeit die deutsche Gedenkfeier der Bauernbefreiung seitens der Bevölkerung eine großartige Theilnahme; zu dem Bauerntage waren 1500 Bauern von auswärts gekommen, an dem Festzuge nahmen 4600 Personen theil, Abends fanden zwei Festcommersen statt. Audlich forderte die österreichische Jugend auf, niemals zu dulden, daß die deutsche Tricolore in den Koth gezerrt werde; das geistige Bündniß mit Deutschland bilde Oesterreichs Lebensader. Der Bauerntag nahm Beschlüsse gegen den Viechtenstein'schen Schulantrag an, sprach sich für die Einigkeit der deutschen Partei aus und sandte ein Guldigungs-Telegramm an den Kaiser.

**\* Frankreich.** Die Chauvinisten-Blätter, selbst der „Temps“, haben sich, wie gewöhnlich, durch ihre Spionerie in dem Falle Walter lächerlich gemacht; diese Blätter müssen bereits selbst zugestehen, daß sie übertrieben haben. — In Südoran gährt es unter den Eingeborenen gegen die Franzosen. Verschiedene Beamte, sowie ein Offizier wurden getödtet. — Der Cabinets-Chef im Ministerium des Auswärtigen, Robert, ist nach Petersburg abgereist.

**\* Bulgarien.** Der Minister Ratschewitsch, auf welchen, wie gemeldet, aus Privatrache in Rußland ein Attentat verübt worden, befand sich in Bukarest wegen Verhandlungen über eine Anleihe, welche indeß scheiterten.

**\* Rumänien.** Unter den Bauern von Dobroveni (im District Botuschan), welche die Ueberlassung von staatlichen Ländereien fordern, zeigte sich eine gewisse Gährung. Militär wurde dahin entsendet, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und bei vorzunehmenden Verhaftungen Beistand zu leisten.

**\* England.** Der richterliche Ausschuss zur Untersuchung der in dem Prozesse O'Donnells mit der „Times“ gegen die Parnelliten vorgebrachten Anschuldigungen hielt am Montag eine vorläufige Sitzung ab. Der Vertreter der Parnelliten, Russell, stellte den Antrag, daß alle Parnell fälschlich zugeschriebenen Briefe vorgelegt würden. Der Ausschuss gab diesem Antrage statt. Die weiteren Anträge Russells, daß Dillon während der Dauer der

Sitzungen auf freien Fuß gesetzt werde, und daß sich zur Vernehmung Egan's und anderer Personen ein Unterausschuss nach Amerika begeben, wurden als verfrüht abgelehnt. Der Ausschuss vertagte sich darauf auf den 22. October.

**\* Afrika.** Je mehr der fruchtbare und ausgedehnte Ländereien der Civilisation noch darbietende Erdtheil Afrika durchforstet wird, um so mehr erkennt man, daß nicht die Hitze, nicht die tropischen Urwälder und nicht die Wüsten, sondern vielmehr die in Afrika zur Schande der Menschheit noch bestehende Barbarei verkommenen und blutigeren Araber- und Negerstämme das Haupthinderniß für das raschere Eindringen der Cultur in den schwarzen Erdtheil ist. In den Küstenländern Tunis, Algier, Tripolis, Egypten im Norden, sowie in Capland, Sansibar und den Boeren-Republiken im Süden, sowie in einigen Ländereien der Westküste, wie Congo, Kamerun, Senegambien u. i. w. haben Franzosen, Engländer, Spanier, Portugiesen, Deutsche, Belgier und andere europäische Culturvölker den barbarischen Zuständen zwar so ziemlich ein Ende bereitet, aber das ganze unermessliche innere Afrika, sowie auch die südöstlichen Küstenländer sind noch Domänen einer blut- und raubgierigen Barbarei. In diesen Ländern existiren noch Negerreiche oder von verkommenen Halb-arabern gegründete Staaten, in denen die finsternste und haarsträubendste Barbarei thronet. Die Missionsanstalten und die Afrikareisenden haben aus diesen Ländern Berichte geliefert, welche jedem Menschenfreunde zornige Entrüstung und tiefsten Abscheu einflößen müssen. Die Negerkönige der dortigen Gegenden treiben mit der Barbarei geradezu einen Sport, ein Vergnügen. Menschenfleischereien aus den unermesslichsten, wohnwichtigen Gründen sind an den Höfen dieser Negerkönige förmlich an der Tagesordnung. Einer der furchtbarsten Wüthbrüche ist der König von Uganda, der jeden Tag zu seinem Vergnügen und wahrscheinlich auch aus einer wahrhaft entsehligen Herrsch- und Selbstsucht eine Anzahl seiner Unterthanen auf die schrecklichste Weise umbringen läßt. Die Blutgier und bodenlos gemeine Selbstsucht des Königs von Uganda erstreckt sich auch auf seine Frauen. Das Ungeheuer besitzt einen Harem mit 1500 Frauen, von denen er aus den abscheulichsten Gründen jeden Tag ungefähr fünf martervoll hinrichten läßt. Noch schlimmere Tyrannen und blutgierige Räuber als die barbarischen Negerherrscher sind aber die Sklavenhändler. Dieselben sind die Nachkommen verkommener Araber, auch oft Mischlinge von diesen und Negerfrauen. Diese Sklavenhändler treiben die abscheulichste Beschäftigung, welche sich nur Menschen ausdenken können. Die Sklavenhändler überfallen mit einer kleinen bewaffneten Macht von 100 bis 400 Mann die Negerdörfer, schlagen Alles, was sich ihnen zur Wehre setzt, nieder, ermorden die Greise und kleinen Kinder, schleppen die übrig bleibenden Männer, Frauen und größeren Kinder gefangen fort und verkaufen sie als Sklaven nach den östlichen und nördlichen Staaten, zum Theil sogar nach Asien. Man kann annehmen, daß ein Anfänger der Sklavenhändler, wenn er sein schreckliches Geschäft zwanzig bis dreißig Jahre betrieben, gegen hunderttausend Seelen auf seinem Gewissen hat, denn so viele Neger wurden auf sein Geheiß theils umgebracht, theils in die Sklaverei verkauft. Die Missionsanstalten Afrikas, deren Sache der ehrwürdige Erzbischof Lavignier von Algier zu der seinigen gemacht hat, haben nun durch den Mund des vor Kurzem in Brüssel eingetroffenen Erzbischofs zunächst die Vertreter des Congothaats, dann aber auch die gesammte europäische Culturwelt aufgefordert, Mittel und Wege zu schaffen, um der schrecklichen Barbarei in Afrika ein Ende zu bereiten. Es wäre ein kleines, aber vorzüglich ausgerüstetes Heer nöthig, um erst die Sklavenhändler einzufangen und unbarmherzig niederzuschlagen und um dann auch einigen der schlimmsten Tyrannen unter den Negerkönigen das bluttriefende Scepter aus der Hand zu reißen. Aus politischen und finanziellen Bedenken, sowie auch wegen internationaler Schwierigkeiten werden sich aber schwerlich die Großmächte oder auch nur der Congostaat entschließen, ein solches Heer nach Afrika zu senden. Ein einziges probates Mittel bliebe, daß durch Geldsammlungen in allen europäischen Culturländern eine Million Mark aufgebracht würde, welche Summe unter Leitung einer geeigneten Persönlichkeit dann dazu benutzt werden müßte, um ein kleines Heer, welches ja in der Hauptsache aus Afrikanern bestehen kann, anzuwerben und auszurüsten. Das Heer, welches nur gegen die Barbarei zu kämpfen, aber keine Eroberungen zu machen hätte, müßte dann den Missionsanstalten zu Hilfe gesandt werden. Es könnte wirklich eine herrliche Errungenschaft für die Verbreitung der Cultur in Afrika aus dem Projecte entstehen, wenn sich die öffentliche Meinung Europas dafür erwärmte und es in den nächsten Jahren ausführte.

## Gandel, Industrie, Statistik.

**\* Verlosungen.** Preussische 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1855. Bei der am 15. d. M. erfolgten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 14 33 80 102 130 141 147 192 235 238 244 247 262 273 367 405 456 464 537 552 611 616 651 667 670 673 705 712 717 753 755 767 821 836 879 900 906 953 1015 1041 1105 1119 1230 1235 1255 1818 1832 1854 1865 1896 1401 1428 1440 1442 und 1493. Die zu diesen 55 Serien gehörigen 5500 Prämienheine werden mit je 863 Mk. vom 1. April 1859 ab ausbezahlt. — Anhalt-Desautische 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1857. Bei der am 15. d. M. stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 12 87 134 151 155 209 214 241 257 292 310 324 361 und 383. Die zu diesen 14 Serien gehörigen 700 Prämienheine werden mit je 360 Mk. vom 1. April 1859 ab ausbezahlt. — Prämien-Anleihe der Stadt Petersburg. Bei der am 31. v. M. stattgefundenen Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 1022 1806 1614 1663 1820 1934 2153 2166 2239 und 2311. Die Prämienziehung findet am 30. d. M. statt.

# Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Für Hamburger Rechnung sind auf deutschen und englischen Verften 30 große Schiffe im Ban. Die meisten derselben sind große Seedampfer. Diese Thatsache stellt am besten den riesigen Aufschwung dar, welchen Handel und Verkehr in jüngster Zeit genommen. — Der bekannte Emil v. Kreitmayer, ehemaliger bayerischer Offizier, der in der Angelegenheit Wilson-Kimonzin eine Rolle spielte und seitdem unbehelligt in Paris blieb, wurde vor zwei Tagen daselbst in einer Bierwirtschaft verhaftet, angeblich weil er die Besitzerin derselben durchgrügelte hatte. Zugleich wurde bei ihm eine Hausdurchsuchung vorgenommen. — Polnische Blätter berichten, daß, wie sich herausgestellt hat, sämtliches Pulver, sowie alle Geschosse der Festung Modlin angeblich durch Feindschäfte unbrauchbar geworden sind. Aus Petersburg wäre eine Commission zur strengen Untersuchung nach Modlin abgegangen. Zwischen dem in Stuttgart um 4 Uhr abgehenden Personenzug nach Aalen fand zwischen den Stationen Gmünd und Böblingen ein Zusammenstoß mit dem von Aalen entgegenkommenden Lastzuge statt. Vom Begleitungs-Personal blieben zwei todt; ferner wurde ein Kind getödtet. Mehrere Personen sind schwer verletzt. — Seit 1883 hat der Rhein in der Dilschweiz keine solche Höhe mehr erreicht wie in den letzten Tagen. Aus Graubünden werden eine ganze Anzahl von Brücken aufgezählt, die das Hochwasser mit fortgerissen. Am übelsten kam diesmal der Vorarlberg weg, während vor 20 Jahren die Schweizerseite verheert wurde. — In Anbetracht des guten Wasserstandes und des noch günstigen Reise- wetters sollen die großen Salonschiffe der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft, welche letztes Jahr bereits am 15. September ihre Fahrten einstellten, noch bis Ende dieses Monats verkehren. Die Benutzung derselben ist, namentlich zu Thal, zur Zeit noch sehr lebhaft und bringt dadurch wohl einen Theil der Juli-Einbuße wieder ein. — In den großen Hoffjagen, welche am 25. und 26. October in Blankenburg am Harz stattfinden, werden außer dem Kaiser auch dessen zukünftiger Schwager, der Kronprinz von Griechenland, sowie verschiedene deutsche Fürsten und sonstige hohe Gäste erwartet. Es werden großartige Vorbereitungen für die Jagdtage getroffen. — Der Besitzer des berühmten Nachschuß-Cabinetts von Madame Tussaud in London ist bankrott und werden die Gläubiger in der nächsten Woche eine Veranlassung abhalten. Wahrscheinlich wird eine Actien-Gesellschaft zur Weiterführung des Cabinetts, dessen Zusammenstellung 60,000 Mfr. gekostet hat, gebildet werden. — In der Schweiz wird jetzt eine Schmalspurbahn von Visp nach Zermatt (im oberen Thale der Rhone) geplant, welche die majestätische Eiswelt für die Touristen leicht zugänglich macht. Sie wird 45 Kilometer lang, aber wegen des schwierigen Terrains sechs Millionen Francs kosten.

\* **Ein Mord in Darmstadt.** In der Nacht zum 18. c. gegen 2 Uhr ist in seiner Wohnung, Bessunger Weinbergstraße No. 1, der Schuhmachergeselle Heinrich Oppermann von Ohm ermordet und einer silbernen Unterhose und ca. 60 Mfr. beraubt worden. Der That bringend verdächtig erscheint der Schuhmachergeselle Nicolaus Behner von Dammersbach, 20 Jahre alt. Derselbe dürfte an seiner Kleidung bedeutende Blutspuren haben und Verletzungen an sich tragen, da ein heftiger Kampf stattgefunden haben muß, der Ermordete zeigt an 20 Messerstiche in seinem Körper. Behner, welcher bis am letzten Donnerstag mit dem Ermordeten eine gemeinschaftliche Schlafkammer inne hatte, ist verschwunden. Ein zweiter Schuhmachergeselle, der verdächtig ist, an der That beteiligt zu sein, David Ulrich von Sonnenlohe in Bayern, ist verhaftet worden, will aber von dem Mord nichts wissen. Alle drei genannten Personen waren in der Schuhfabrik von Schade & Co. in Bessungen beschäftigt. — Nach den neuesten Mittheilungen ist der des Raubmordes an dem Schuhmachergesellen Oppermann verdächtige A. Behner noch im Laufe des 18. Abends in Bürgel bei Offenbach verhaftet worden. Das Zimmer, in welchem der Mord stattgefunden, sah grauenhaft aus; die Wunden, welche dem Unglücklichen beibracht wurden, waren zum Theil fingertief und zeugen von einer schrecklichen Bestialität.

\* **Sitzes gültig** war er, wo es sein hohes Amt erlaubte; selbst einen unangesehnen Wunsch suchte er zu errathen und zu erfüllen. Wir meinen den erhabenen Dulder, unseren unvergeßlichen Kaiser Friedrich. Es war zur Zeit, da er noch Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen hieß, so erzählt dem „B. Z.“ ein Gewährsmann, der das Glück gehabt hat, schon von früher Jugendzeit des Prinzen an in dessen Umgebung weilen zu dürfen, „da ließ der hohe Herr Jemanden von uns, den ich so gut kenne, wie mich selbst, eines Tages in sein Arbeitszimmer rufen. Der Prinz stand gebückt über seinen Papierkorb und warf die darin befindlichen Papierfragmente und Couverts etwas ungeduldig durch einander. Sagen Sie mal, M.“ begann er mit seinem hergewinnenden jovialen Wesen, „ich suchte da vergeblich nach einem alten Briefumschlag, den ich heute am Morgen in den Korb geworfen habe. Hat vielleicht Jemand von Euch in dem Korb herumgekrummt?“ Ich machte verlegen eine verneinende Bewegung. „Al! Al!“ fuhr der Prinz fort, „mir scheint es aber doch so, daß da Einer oder der Andere in dem Papierkorb nach alten Siegeln und Couverts „naturgeforscht“, um nicht zu sagen „herumgeraubert“ hat. Ich will nicht fragen, wer das Couvert hat. Ich will dem Sünder nicht zu Leibe. Ich will nur etwas nachsehen. Es ist ein kleines blaues Reimpand-Couvert eines Briefes von der Königin von England an mich und ist mit ihrem persönlichen Siegel versehen. Sie werden mir's sofort verschaffen. Ich will es nicht behalten. Später können Sie es meinerwegen dem Banditen wieder zurückgeben.“ Das Alles war, wie gesagt, in jovialer, hergewinnender Tone gesprochen. Selbstverständlich war nach wenigen Minuten das blaue Couvert zur Stelle. Der Prinz besah es und gab es mir mit den Worten zurück: „So, danke, brauche es nicht mehr, geben Sie es dem Banditen wieder und sagen Sie ihm, daß es mit seiner Courage

nicht weit her sei. So viel Vertrauen hätte er zu mir schon haben können, um zu sagen: „Königliche Hoheit, das ist mein Metier, ich bin pensionirter Heraldiker und Manuscriptensammler. Sagen Sie dem bangherzigen Naturforscher — Sie kennen ihn ja sehr genau, daß er meinerwegen in dem Papierkorb heraldische und Manuscripten-Studien machen darf, — aber immer am nächsten Morgen. Verlangen? Na, denn is' jut!“ — Ich athmete erleichtert auf, denn wenn der hohe Herr so ein wenig „berlinerte“, war dies ein Zeichen, daß er in besser und quader Stimmung war. — Als der „Bandit“ am nächsten Morgen von der hohen Erlaubnis Gebrauch machte und den Papierkorb plünderte, sollte er noch die seltene Herzengüte seines Gebieters kennen lernen. Auf jedem einzelnen Couvert war auf der Rückseite von der Hand des Prinzen mit Bleischrift kurz verzeichnet, wessen Handschrift und Wappen dasselbe trage: „Prince of Wales“, „Graf von Flandern“, „Großherzogin von Hessen“ u. s. w. — Der edle Prinz hatte dem „Banditen“ die heraldischen Studien erleichtern wollen. Welche unendliche Güte kennzeichnet diese kleine Episode! Das kleine blaue Couvert der Königin von England: „A Son Altesse Royale Monseigneur le Prince Frédéric Guillaume de Prusse, à Berlin“ liegt vor mir, und — dem nun „alten Banditen“ rollen schwere, heiße Tränen aus das alte Couvert herab.

\* **Ueber das Verhältnis des Reichskanzlers** zu seinem Göttinger Corps „Hannovers“ sind in Folge eines Artikels der weislichen „Deutschen Volks-Zeitung“ in den letzten Tagen Mittheilungen durch die Presse gegangen, welche den wirtlichen Thatsachen in keiner Weise entsprechen. Das Corpsband ist dem Fürsten nicht, wie behauptet war, entzogen, weder 1866, noch später, schon aus dem Grunde nicht, weil das Corps 1866 fast nur aus norddeutschen Nicht-Hannoveranern bestand, die politisch durchaus auf preussischer Seite standen, wenn auch Politik im Corps nicht getrieben wird. In späteren Jahren, so schreibt man der „Magd. Ztg.“ aus Göttingen, hat der Reichskanzler nicht nur wiederholt in sehr regem brieflichen Verkehr mit dem Corps gestanden, sondern demselben auch sein Porträt, ein treffliches Delgemälde, verehrt. Alte-Herren-Beiträge zahlt er gar nicht, also auch nicht den ihm zugeschriebenen „geringsten Beitrag von 15 Mark“, da solche Beiträge nur zehn Jahre lang gezahlt werden. Ebensovienig vermeidet er bei seinen Reisen den Weg über Göttingen, da er u. A. auf der Reise nach Kissingen am 30. Juli 1883 Göttingen passirte und auf dem Bahnhofe sich längere Zeit mit dem Senator seines alten Corps, welches zur Begrüßung erschienen war, unterhielt, wobei er seine Freude darüber ausdrückte, die „alten Hannoveraner“ wiederzusehen. Und nicht nur seinem alten Corps, sondern auch der Universität, welche ihn an seinem 70. Geburtstage in einem von Rudolf v. Ihering verfaßten und in den kürzlich von Dove herausgegebenen „Gedenkschriften historisch-politischen Inhalts aus der Geschichte der Georg-Augusta“ abgedruckten Diplom zum Ehren doctor der Rechte promobirte, sowie der Stadt Göttingen, deren Ehrenbürger er ist, hat Fürst Bismarck stets ein warmes Interesse bewiesen, wie er schon in einem am 30. Juni 1871 nach hier gesandten Briefe schrieb: „Ich bitte Sie, sich der Fortdauer meines lebendigen von meinen Jugend-Erinnerungen untreubaren Interesses für das Gedeihen der Stadt und Universität Göttingen versichert halten zu wollen.“ Die Angaben des Welfenblattes sind also wieder einmal völlig aus der Luft gegriffen.

\* **In besonderer Mission.** Ueber die staatsrechtliche Verfolgung eines Franzosen schreibt man der „Berliner Börsen-Zeitung“: Im vergangenen Winter hielt sich in Berlin bei der französischen Botschaft ein kaum 20jähriger Mensch auf, welcher, wie aus seinen Visitenkarten und Papieren hervorging, vom Pariser Handelsministerium in besonderer Mission hierher entsendet worden war. Gleich bei seiner Ankunft wurde er vom Botschaftler Herrn Herbet empfangen und dann auf jede Weise protegirt. Der junge Mann, Eugen Bloch mit Namen, entstammt einer ursprünglich deutschen Familie aus Worms oder Frankfurt a. M. Zur Zeit des Begräbnisses Kaiser Wilhelms machte dieser Herr viel von sich reden, weil er, wie er selbst in politischen Kreisen erzählte, eine ganze Reihe von Artikeln gegen den hohen Verbliebenen in der französischen Presse verfaßt hatte. Thatsächlich bediente er damals von Berlin aus das „Lix. Siècle“ des bekannten Abgeordneten Pourcelle, zu welchem er intime Beziehungen unterhielt. Mit dem Hanpt-Telegraphenamt gerieth er wiederholt in Collision, weil er immer wieder seine Berichte, dem Reglement zuwider, chiffrirt aufgeben wollte. Verdacht erregte er hier zuerst, als er alle seine Briefschaften und Telegramme unter Deckadressen schiden ließ. Bald verschwand er wieder aus der deutschen Reichshauptstadt, angeblich, weil er von seinem Minister nach Paris zurückberufen worden war. Dort hat er inzwischen eine ganze Serie von raffinierten Verbrechen gegen das Eigenthum begangen. Im Bunde mit einem pflichtvergessenen Beamten des französischen Marine-Ministeriums verschaffte sich Bloch Zahlungsmandate auf die Gehalte von solchen Offizieren, welche in Tonking weilen, fälschte dieselben mit unglaublicher Geschicklichkeit und ließ sich die beträchtlichen Summen an der Ministerialkassa anszahlen. Bloch verübte in Paris noch viele ähnliche Streiche, bevor man ihm auf die Spur kam, und jetzt wird, laut telegraphischer Acquisition, von sämtlichen Behörden des In- und Auslandes auf ihn gefahndet. Es ist so gut wie zweifellos, daß er sich bei seiner Flucht über den Rhein gewendet hat, und man nimmt sogar an, daß er sich in Berlin aufhält.

\* **Ueber einen versuchten Verrath von Fabrikgeheimnissen** in der Krupp'schen Fabrik schreibt die „Rh.-Westf. Ztg.“: Der nach einer mehr als 25jährigen Thätigkeit plötzlich entlassene Zeichner Wilh. Hoppe hatte sich brieflich an die Firma Armstrong, Mitchell & Co. in Newcastle gewandt mit der Mittheilung, daß er vorhabe, sich zu verändern, und derselben, da er mit der Construction der Krupp'schen Kanonen genau vertraut sei, seine Dienste in dieser Beziehung anzubieten. Ohne sich mit Hoppe in Verbindung zu setzen, sandte die Newcastle'sche Firma den Brief desselben an die Firma Krupp, welche der Behörde Anzeige erstattete und

die Verhaftung Goppe's, sowie eine Hausdurchsuchung in dessen Wohnung veranlaßte. Goppe genoss während seiner langjährigen Thätigkeit das Vertrauen seiner Vorgesetzten und nahm eine Stellung ein, welche ihm der Einblick in Fabriksgeheimnisse gestattete. Er ist gestern zwar aus der Haft entlassen worden, jedoch wird das Untersuchungs-Verfahren gegen ihn fortgesetzt.

**\* Das Gel als Better.** Vor einigen Tagen rief das Sturmgeläute der Hagenglocke die Minder-Bewohner, sowie die Badegäste Colberg's, deren immer noch bei der Wärme des Seewassers von 12 bis 14 Grad eine ganze Zahl dort ist, nach dem Hafen. Es bot sich den Anwesenden ein mark- und nervenschütternder Anblick dar. Bei zwar trübem Wetter, aber leichter Brise hatten sich verschiedene Fischerboote am Morgen auf die See begeben. Gegen Mittag wurde der Wind heftiger und entwickelte sich zum Sturm. Die See wurde heftig aufgeregt; zugleich lagerte sich ein dicker Nebel über dieselbe. Schon seit Mittag schauten die Boote und Angehörigen bang nach den Fischern aus. Endlich nach 3 Uhr sah man einzelne Boote, mit den Wellen kämpfend, sich dem Hafen nähern. Bald wurden sie von den Wellen hoch emporgehoben, bald verschwanden sie in der Tiefe hinter den Wellen, sobald man von den Wellen aus das Schlimmste befürchtete. Hilfe konnte auch seitens der Boote nicht gebracht werden, da es unmöglich war, den Hafen zu passiren, und wohl Niemand von den Tausenden der zitternden Zuschauer glaubte an die Möglichkeit, daß die Boote die grabe zwischen den beiden Molentöpfen gewaltige Brandung überwinden und den Hafen erreichen könnten. Da letztere denn in die aufgeregte See gespritztes Del wieder fast ungläubliches. Die Wellen wurden doch so weit ruhiger, daß die Boote, wenn auch mit größter Gefahr und nach schwerem Kampfe, unter dem Jubel der erregten Angehörigen und der unabhörbaren Menschenmenge den Hafen glücklich erreichten. Noch fehlten bei der in Folge des dichten Nebels so früh einbrechenden Dunkelheit zwei Boote und die Sorge um dieselben ist groß, da von ihnen nichts zu sehen ist.

**\* Eine Offender Mode-Novität.** deren Erfindung einer französischen Künstlerin zu danken, sind Jersey-Colletten mit gedruckten Figuren. Es ist dies eine Mode, deren Reiz nach Stunden zählt. Sobald der Eristoff sich dehnt und die Formen des Körpers annimmt, verzerrt sich die Figuren zu den sonderbarsten Caricaturen, was allerdings den Anderen, nicht immer aber der Trägerin selbst Spaß macht, da man doch nicht gern als wandelndes „Journal amusant“ erscheint.

**\* Feltfame Rache.** Aus Birmingham schreibt man: „Vor einigen Tagen kam der Eisenbahnbeamte Flowers am frühen Morgen zu seinem Hausarzte und ersuchte ihn, einen Leichenzettel zu schreiben, da die siebzehnjährige Erzieherin seiner Kinder in der Nacht plötzlich verstorben sei. Der Doctor erklärte, er müsse vorerst die Leiche besichtigen; er begleitete Flowers in seine Wohnung und der Anblick der Todten erregte in ihm solche Bedenken, daß er sofort die gerichtliche Anzeige erstattete. Die Erhebungen brachten folgendes Resultat: Das Töchterchen des Mr. Flowers hatte vor mehreren Tagen der Mutter gesagt: „Ich werde Dir jetzt einen solchen Kuß geben, wie ihn unser Fräulein dem Papa gibt.“ Diese Aeußerung brachte Mrs. Flowers in solche Wuth, daß sie in der folgenden Nacht die Erzieherin aus dem Bette riß, sie im aufstehenden Badezimmer in die Wanne warf und trotz ihres kläglichen Geschreies fortwährend mit eiskaltem Wasser begoß. Als sie nach zwei Stunden das Mädchen aus der Wanne hob, war dieses bewusstlos und starb nach wenigen Stunden. Mrs. Flowers wurde verhaftet. Ein Herzschlag hatte die Erzieherin getödtet.“

**\* Ein fälschliches Ehepaar.** Sie waren in Amerika reich gewordene Deutsche und die Gattin, die ein böhmisches Bad gebraucht hatte, war zur Nachur in Tirol geblieben. Aber allabendlich gab die Gattin ein Telegramm nach dem Staate Illinois in Nordamerika auf mit dem kurzen Inhalt: „Gute Nacht, my dear!“ und sie erhielt von dem Entfernenden jeden Morgen ein Telegramm mit dem kurzen Inhalt: „Guten Morgen meine Theure!“ — und das ging so mit der Regelmäßigkeit einer Uhr durch drei Wochen und kostete auf jeder Seite circa 170 fl. Gewiß, das ist eine kostspielige Herzlichkeit und dem Romancier oder Bühnendichter wird man sie kaum glauben, allein — sie ist denn doch eine Wahrheit, und wäre der Mund sämtlicher Telegraphisten und Telegraphistinnen nicht durch das Amtsgeheimniß versiegelt worden, so könnte wohl der Wahrheitsbeweis für die überseische Liebe nicht schwer hergestellt werden.

**\* Aus der Inspektionskundsche.** Feldwebel: „Ihr wißt doch, daß der Herr Oberst es gerne hört, wenn man ihn den Vater des Regiments heißt; wenn also bei der Inspection der Herr General z. B. fragen würde, wie Ihr den Herrn Oberst unter Euch so im Allgemeinen nennt, was würden Sie zur Antwort geben, Grandhuber?“ Soldat Grandhuber: „An Krawattelfischer, Herr Feldwebel!“

**\* Ein Dankbarer.** In einer Menagerie unterhalten sich mehrere Besucher mit dem Besitzer. „Sagen Sie mal, ist es wahr, daß so ein Löwe nicht mehr als tausend Mark kostet?“ — „Ein“, antwortete der Menageriebefitzer, „es gibt theure und billige Löwen. Hier mein alter Brutus z. B. wäre mir um den zehnfachen Preis nicht feil, obwohl er bereits halb erblindet und gelähmt ist.“ — „Und weshalb ist Ihnen dies Thier so werth?“ — „Er hat meine selige Frau — getroffen.“

## Neueste Nachrichten.

**\* Mühlheberg, 18. Sept.** Der Kaiser hat sich Morgens um 6 Uhr zu Pferde in das Mandvergebieth begeben.

**\* Berlin, 18. Sept.** Die fürstlichen Gäste sind um 5¼ Uhr Morgens mittelst Extrazuges nach dem Mandverselde

geresht. — Der preussische Gesandte beim Vatican, Dr. von Schlözer, fährt heute Nachmittags um 5¼ Uhr nach Friedrichsruh, dürfte dort einige Tage verweilen und sich dann nach Rom begeben.

**\* Friedrichsruh, 18. Sept.** Kalnoky ist Mittags 12 Uhr 10 Minuten hier eingetroffen. Er wurde von dem Reichskanzler und dem Grafen Mankau am Bahnhof empfangen und begab sich nach herzlichster Begrüßung mit denselben zu Wagen nach dem Hause des Fürsten.

**\* Papa (Ungarn), 18. Sept.** Anlässlich des hier tagenden Convents des reformirten Kirchen-Districts, wobei Tisza als Curator den Vorsitz führte, fand gestern ein Bankett statt, wobei die Tischredner auch des jüngsten Ereignisses in Belovar gedachten (Müge des Kaisers Franz Josef dem Bischof Strohmayer gegenüber). Hierauf bezüglich erhob Tisza sein Glas und sagte, er ergreife das Wort Namens der Wahrheit und um so lieber, als Wahrheit in diesem Falle sein und jedes echten Ungarn Herz mit Freude erfülle. Es sei von den Vorrednern darauf hingewiesen worden, daß die Quelle jener kalten, aber wohlverdienten Douche, welche leztlich in Croatien niedergesaut sei, hier inmitten der Festversammlung zu suchen sei. In Wahrheit jedoch sei diese Quelle jenes gute Herz, welches immer und einzig von den Interessen des Vaterlandes und königlicher Gesinnung geleitet werde. Gebe Gott, daß dieses edle Herz noch lange, lange nicht zu schlagen aufhöre. Begeisterte Clans folgten dieser Ansprache.

**\* Rheinwasser-Wärme vom 18. Septbr.** Im Schiersteiner Hafen 14, im Strom 18 Grad Reaumur.

**\* Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Queenstown die D. „Servia“ und „Cephalonia“ von New-York resp. Boston; in New-York D. „Aurania“; in Boston D. „Catalonia“ von Liverpool, sämtlich Cunard-Dampfer.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 19. September. 152. Vorstellung.

### Ein Wintermärchen.

Schauspiel in 4 Akten von Shakespeare, für die deutsche Bühne neu übersetzt und bearbeitet von Fr. Dingelstedt. Musik von Fr. v. Flotow.

#### Personen:

|                                   |                  |
|-----------------------------------|------------------|
| König Leontes von Sicilien        | Herr Beck.       |
| Hermione, dessen Gemahlin         | Frl. Fühling.    |
| Mamillus, } beider Kinder         | M. Reuter.       |
| Berita,                           | Frl. Staben.     |
| Polixenes, König von Arkadien     | Herr Böckh.      |
| Florizel, dessen Sohn             | Herr Neubt.      |
| Camillo,                          | Herr Bethge.     |
| Antigonus, } sicilische Hofherren | Herr Rathmann.   |
| Aleomencs, }                      | Herr Kaufmann.   |
| Dion,                             | Herr Neumann.    |
| Paulina, Gemahlin des Antigonus   | Frl. Wolff.      |
| Erste } Frau Hermione's           | Frau Rathmann.   |
| Zweite }                          | Frau Andt.       |
| Lithrus, ein Schäfer              | Herr Rudolph.    |
| Diopius, dessen Sohn              | Herr Holland.    |
| Dorkas, Schäferin                 | Frl. Hempel.     |
| Autolylus, ein Gauner             | Herr Grobeger.   |
| Der Aelteste eines Gerichtshofes  | Herr Schneider.  |
| Oberpriester Apollo's             | Herr Dornewag.   |
| Kerkmeister                       | Herr Brünig.     |
| Ein Gerichtsschreiber             | Herr Spiel.      |
| Ein Diener des Mamillus           | Herr Langhammer. |

Hofleute, Richter, Priester und Priesterinnen. Volk. Wachen. Diener. Schauspiel: im 1., 2. und 4. Aufzuge Syrakus, die Hauptstadt von Sicilien; im 3. eine ländliche Gegend in Arkadien. Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegt ein Zwischenraum von 17 Jahren.

Wassentanz, } ausgeführt vom Corps de ballet.  
Schäferstanz, }

Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 20. September: **Idelis.**

Anfang 7 Uhr.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.